

112.3

Anhang B: Modul- und Modulgruppenbeschreibungen Sekundarstufe I

vom 1. September 2017

Erlassen von

Basel, 8.12.2016

Ort, Datum



Prof. Dr. Christian Reintjes

Genehmigt von

Wädenswil, 14.12.16

Ort, Datum



Prof. Dr. Sabina Larcher

Inhaltsverzeichnis Sekundarstufe I integriert

Berufspraktische Studien	4
Basisphase	4
Erweiterungsphase	6
Immersionsphase	8
Konsolidierungsphase	11
Erziehungswissenschaften	13
EWBU	13
EWIK	16
EWIL	18
EWKG	20
EWMABU	22
EWMAIL	24
EWMKAG	26
EWMKAL	28
EWMKAVt	30
Fachdidaktiken	33
FDBK	33
FDBS	36
FDDE	39
FDDT	42
FDEN	45
FDERG	47
FDFR	51
FDIT	54
FDMABI	57
FDMABK	59

FDMABS.....	61
FDMACH.....	63
FDMADE.....	65
FDMADT.....	67
FDMAEN.....	69
FDMAERG.....	71
FDMAFR.....	74
FDMAGE.....	76
FDMAGG.....	78
FDMAMK.....	80
FDMAMU.....	83
FDMAPH.....	86
FDMAWAH.....	88
FDMK.....	90
FDMU.....	95
FDNT.....	98
FDRZG.....	102
FDWAH.....	105
Fachwissenschaften.....	108
FWBK.....	108
FWBS.....	111
FWDE.....	113
FWDT.....	116
FWEN.....	119
FWERG.....	121
FWFR.....	124
FWIT.....	127
FWMABI.....	130
FWMABK.....	132

FWMABS	134
FWMACH	135
FWMADE	137
FWMADT	139
FWMAEN	141
FWMAERG	143
FWMAFR	145
FWMAGE	147
FWMAGG	149
FWMAMK	151
FWMAMU	154
FWMAPH	157
FWMAWAH	159
FWMK	161
FWMU	166
FWNT	169
FWRZG	173
FWWAH	176
Forschung und Entwicklung	179
Forschung und Entwicklung	179
Masterarbeit	181
Masterarbeit	181
Ringvorlesung	182
Sprachbewusster Fachunterricht	182

Berufspraktische Studien	
Basisphase	
Professur	P27Q
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs: - Wissen und Verstehen</p> <p>Lernen und Entwicklung: - Wissen und Verstehen</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen: - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Diagnose und Beurteilung: - Wissen und Verstehen</p> <p>Umgang mit Heterogenität: - Urteilen</p> <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität: - Wissen und Verstehen</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	(nicht anwendbar)
Mögliche Themen und Inhalte	Themen und Inhalte ergeben sich grundsätzlich aus den situativen Gegebenheiten der Veranstaltungen und Praktika der Berufspraktischen Studien, z.B. Entwicklung basaler Kompetenzen im berufspraktischen Handeln.
Disziplinäre Perspektiven	Die Modulgruppe bezieht sich auf Konzepte und Theorien der Professionalisierung. Zugleich setzt Unterricht fachliche Kenntnis voraus, die von den Studierenden in allen fachlichen Bereichen auf Maturitätsstufe erwartet und in den Modulen der Fachwissenschaft und Fachdidaktik sukzessive erweitert werden. Erziehungswissenschaftliche Bezüge, insbesondere zur Pädagogischen Psychologie und zur Entwicklungspsychologie, sind zentral und werden bei Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht aufgegriffen und vertieft.
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Studierende treten mit ihren eigenen Schulerfahrungen, einem daraus erwachsenen Bild von Schule und vom Lehrberuf sowie in vermeintlicher Vertrautheit mit den Anforderungen des Berufs in das Studium ein. Damit dieses «Feldwissen» und die bildungsbiographisch erworbenen Überzeugungen nicht unhinterfragt bleiben und handlungsleitend sind, wird in der Basisphase einerseits die Grundlage für eine kritisch-analytische Begegnung mit der Praxis geschaffen; andererseits wird ein wissenschaftsgestütztes Basiswissen zu Schule, Unterricht, Lernen, Entwicklung und sozialer Interaktion aufgebaut. Dabei stehen insbesondere drei Bereiche im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anstoss zur Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses durch reflektierte Auseinandersetzung mit konstitutiven Merkmalen des Lehrberufs - begleiteter Einstieg in berufspraktisches Handeln und Auseinandersetzung mit eigenem Bedarf an grundlegendem Theorie- und Handlungswissen zu Unterricht - personale Kompetenzen, die sich ausdifferenzieren lassen in sozial-kommunikative Kompetenzen, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Selbstorganisations- und Selbstregulationskompetenzen (in Anknüpfung an die Beurteilung personaler Kompetenzen im Assessment). <p>Kompetenzentwicklung im ersten Studienjahr findet also in einem Spannungsfeld zwischen der Arbeit am beruflichen Selbstverständnis und der Grundlegung basaler Kompetenzen statt. Den Professionalisierungsprozess angehender Lehrpersonen auf dieser Grundlage anzuregen, verspricht eine substantielle Auseinandersetzung mit Lehren, Lernen und Handeln im Schulfeld. Damit wird ein rein technologisch-rezeptologisches Verständnis vom Lehrerberuf erschwert und der Zugang zur Komplexität des Lehrerhandelns, aber auch zu dessen Widersprüchlichkeit, geöffnet.</p>

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
BPBPR11	Basis-Praktikum 1.1	Grundstudium	Praktikum	Pflicht	3	Voraussetzungen / bestandenes Assessment; gleichzeitiger Besuch Basisseminar	jährlich	2er-Skala / -	P27Q
BPBS11	Basis-Seminar 1.1	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	3	Voraussetzungen / bestandenes Assessment; gleichzeitige Besuch Basispraktikum	jährlich	2er-Skala	P27Q

Erweiterungsphase									
Professur		P27Q							
Beteiligte Professuren									
Studienstufe		Bachelorstufe							
Allgemeine Kompetenzziele		Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Lernen und Entwicklung: - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen: - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten</p> <p>Diagnose und Beurteilung: - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen</p> <p>Umgang mit Heterogenität: - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen</p> <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität: - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten</p>							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		(nicht anwendbar)							
Mögliche Themen und Inhalte		Themen und Inhalte ergeben sich grundsätzlich aus den situativen Gegebenheiten der Veranstaltungen und Praktika der Berufspraktischen Studien, z.B. Gestaltung von Unterricht nach anerkannten Qualitätsstandards, Classroom Management, Entwicklung diagnostischer Kompetenzen im Klassenzimmer.							
Disziplinäre Perspektiven		Unterrichtliches und schulisches Handeln setzen fachliche Kenntnis voraus, die von den Studierenden in den Modulen der Fachwissenschaft und Fachdidaktik kontinuierlich und wesentlich erweitert werden. Erziehungswissenschaftliche Bezüge werden bei Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht aufgegriffen und vertieft.							
Spezifische Kompetenz-Ziele		In der vorangehenden Immersionsphase lag ein starker Akzent auf lernorientiertem unterrichtlichem Handeln und auf der Kooperationsfähigkeit von Studierenden im Schulfeld. Die anschließende Erweiterungsphase orientiert sich einerseits an den dabei identifizierten individuellen Entwicklungsbedarfen, andererseits an jeweils spezifischen Kompetenzzielen eines professionellen Fachunterrichts. Die Studierenden können eigenständig komplexe und längerfristige Unterrichtsvorhaben begründet konzipieren, durchführen und in ihren Wirkungen analysieren. Im Rahmen der individuellen Auseinandersetzung mit den persönlichen Entwicklungsfeldern bildet der Abschluss des Entwicklungsportfolios den erreichten Stand des Professionalisierungsprozesses ab und dient als Ausgangslage für die Identifikation individueller Entwicklungsfelder für die letzte Studienphase.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

BPEPR31	Erweiterungspraktikum 3.1	Hauptstudium	Praktikum	Pflicht	4	Voraussetzungen / abgeschlossene und bestandene Partnerschulphase; gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Unterricht 2	jährlich	2er-Skala / -	P27Q
BPMN31	Mentorat 3	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	1	Voraussetzungen / abgeschlossene und bestandene Partnerschulphase	jährlich	2er-Skala	P27Q
BPRSF31	Reflexionsseminar Fachunterricht 2	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / abgeschlossene und bestandene Partnerschulphase; gleichzeitiger Besuch Erweiterungspraktikum	jährlich	2er-Skala	P27Q

Immersionsphase	
Professur	P27Q
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität, Kommunikation und Zusammenarbeit, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Umgang mit Heterogenität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	(nicht anwendbar)
Mögliche Themen und Inhalte	Themen und Inhalte ergeben sich grundsätzlich aus den situativen Gegebenheiten der Veranstaltungen und Praktika der Berufspraktischen Studien.
Disziplinäre Perspektiven	Die Modulgruppe bezieht sich auf Konzepte und Theorien der Professionalisierung. Unterrichtliches und schulisches Handeln setzen fachliche Kenntnis voraus, die von den Studierenden in allen fachlichen Bereichen auf Maturitätsstufe erwartet und in den Modulen der Fachwissenschaft und Fachdidaktik sukzessive erweitert werden. Erziehungswissenschaftliche Bezüge, insbesondere zur Pädagogischen Psychologie, zur Entwicklungspsychologie und zur Bildungssoziologie, sind zentral und werden bei Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht aufgegriffen und vertieft.

Spezifische Kompetenz-Ziele									
<p>Die partizipative Immersion im Schulfeld bildet das konzeptionelle Zentrum der Berufspraktischen Studien. Durch die kontinuierliche Anwesenheit und Einbindung der Studierenden sowie durch deren Mitgestaltung möglichst aller Facetten beruflichen Handelns über den Zeitraum von einem Schuljahr erfahren Studierende im zweiten Studienjahr, wie vielfältig sich professionelles Handeln im Praxisfeld ausgestaltet. Partnerschulen des Praxisfeldes und die Hochschule bilden in dieser Phase einen hybriden Raum, der durch die geteilte Verantwortung entsteht und als zentrale Zielperspektive eine Vorwegnahme integralen beruflichen Handelns für Studierende ermöglicht. Im hybriden Raum erproben und erfahren Studierende und Praxislehrpersonen gemeinsam die Dynamik einer professionellen Arbeits- und Lerngemeinschaft (Community of Practice). Eine solche kontinuierliche Einbindung führt zu erheblich mehr Erfahrungs-, Lern- und Kooperationsmöglichkeiten, als dies die Punktualität anderer Praktikumsformate erlaubt. Die Hochschule versteht sich nicht als eine praxisferne Institution, sondern wird durch kontinuierliche personelle Präsenz im Schulfeld zum Professionalisierungspartner der Schulen. Diese Professionalisierungspartnerschaft bezieht sich auf die koordinierte Unterstützung der Studierenden ebenso wie auf mögliche Impulse für das Kollegium an den Schulen.</p> <p>Die kontinuierliche Einbindung der Studierenden an den Schulen begünstigt folgende Teilaspekte berufspraktischer Professionalisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollenwechsel und Rollenübernahme der Studierenden - geteilte Verantwortung von Studierenden und Lehrpersonen für Professionalität in der Planung und Durchführung von Unterricht - Verantwortungsübernahme für Lern- und Entwicklungsfortschritte der Schülerinnen und Schüler - Einbindung in kollegiale Prozesse und unterrichtsübergreifende Handlungsdimensionen von Lehrpersonen, wie Schulentwicklung, Elternarbeit, Arbeit in multiprofessionellen Teams - Möglichkeit zur substantiellen Selbst- und Fremdeinschätzung von Stärken und Entwicklungsfeldern in vielfältigen Handlungsanforderungen und Drucksituationen. <p>Durch reflexive Distanznahme von aktuellen Handlungsbezügen und durch reflexionsfördernde Begleitformate werden im Feld Erlebnisse zu Erfahrungen verarbeitet und theoretische Konzepte zu Werkzeugen der Analyse, Erkenntnis und Begründung weiterentwickelt. Diese tragen wesentlich dazu bei, Handlungsoptionen zu erweitern.</p>									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
BPMN21	Mentorat 2.1	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	2	Voraussetzungen / abgeschlossene und bestandene Basisphase; gleichzeitiger Besuch Partnerschulpraktikum 1 oder 2; gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Partnerschule	jährlich	2er-Skala	P27Q
BPMN22	Mentorat 2.2	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	1	Voraussetzungen / gleichzeitiger Besuch Partnerschulpraktikum 3; gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Partnerschule	jährlich	2er-Skala	P27Q

BPPPR21	Partnerschul-Praktikum 2.1	Hauptstudium	Praktikum	Pflicht	4	Voraussetzungen / abgeschlossene und bestandene Basisphase; abgeschlossenes und bestandenes Grundstudium in 2 Studienfächern; gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Partnerschule	jährlich	2er-Skala / -	P27Q
BPPPR22	Partnerschul-Praktikum 2.2	Hauptstudium	Praktikum	Pflicht	4	Voraussetzungen / bestandenes Partnerschulpraktikum 1; gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Partnerschule	jährlich	2er-Skala / -	P27Q
BPPPR23	Partnerschul-Praktikum 2.3	Hauptstudium	Praktikum	Pflicht	4	Voraussetzungen / bestandenes Partnerschulpraktikum 2; gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Partnerschule; gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Fachunterricht 1	jährlich	2er-Skala / -	P27Q
BPPPR24	Projektpraktikum Partnerschule 2.4	Hauptstudium	Praktikum	Pflicht	2	Voraussetzungen / abgeschlossene und bestandene Basisphase; gleichzeitiger Besuch Partnerschulpraktikum 1, 2 oder 3; gleichzeitiger Besuch Reflexionsseminar Partnerschule	jährlich	2er-Skala / -	P27Q
BPRSF22	Reflexionsseminar Fachunterricht 2.2	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / gleichzeitiger Besuch Partnerschulpraktikum 3	jährlich	2er-Skala	P27Q
BPRSP21	Reflexionsseminar Partnerschule 2.1	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	4	Voraussetzungen / abgeschlossene und bestandene Basisphase; gleichzeitiger Besuch Partnerschulpraktikum 1, 2 oder 3	jährlich	2er-Skala	P27Q

Konsolidierungsphase									
Professur		P27Q							
Beteiligte Professuren									
Studienstufe		Masterstufe							
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs: - Selbstlernfähigkeiten</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen: - Selbstlernfähigkeiten</p> <p>Diagnose und Beurteilung: - Selbstlernfähigkeiten</p> <p>Umgang mit Heterogenität: - Selbstlernfähigkeiten</p> <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität: - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten</p>							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		(nicht anwendbar)							
Mögliche Themen und Inhalte		Themen und Inhalte ergeben sich grundsätzlich aus den situativen Gegebenheiten der Veranstaltungen und Praktika der Berufspraktischen Studien.							
Disziplinäre Perspektiven		"In der Masterphase wird vorausgesetzt, dass die Studierenden über solide Bestände an Wissen in Fachwissenschaft und Fachdidaktik verfügen bzw. diese im Bedarfsfall selbständig erwerben. Auf diese Kenntnisse wird die in den Berufspraktischen Studien Bezug genommen. Erziehungswissenschaftliche Bezüge werden weiterhin bei Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht aufgegriffen und vertieft."							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>In der Konsolidierungsphase geht es darum, die aufgebauten Bestände an wissenschaftlichem Wissen, Erfahrungswissen und Handlungskompetenzen miteinander zu verknüpfen, damit sie zu einem begründungsfähigen und flexibel anwendbaren Professionswissen konsolidiert werden. Neben der Kontextualisierung beruflichen Handelns in den theoretischen Wissensbeständen wird die professionelle Handlungsfähigkeit fokussiert, mit dem Ziel elementarer Berufsfähigkeit und kontinuierlicher professioneller Weiterentwicklung. Die Konsolidierung erfolgt auf Grundlage eigenen, gut dokumentierten Unterrichts, der in der Folge individuell und in Seminaren analysiert und weiterentwickelt wird.</p> <p>Mit der abschliessenden individuellen Arbeitsleitung des Videoportfolios belegen die Studierenden, dass sie eigenen Unterricht begründet planen, professionell durchführen und theoriegestützt analysieren können, sowie fähig sind, daraus eigene Entwicklungsziele abzuleiten.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
BPKP41	Konsolidierungs-Praktikum	Masterstufe	Praktikum	Pflicht	4	Voraussetzungen / abgeschlossene und bestandene Fokusphase Erweiterung; gleichzeitiger Besuch Konsolidierungsseminar; gleichzeitiger Besuch Mentorat 4	jährlich	2er-Skala / -	P27Q

BPMN41	Mentorat 4, kombiniert mit RS	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	2	Voraussetzungen / abgeschlossene und bestandene Fokusphase Erweiterung; gleichzeitiger Besuch Konsolidierungsprak- tikum; gleichzeitiger Besuch Konsolidierungssem- inar	jährlich	6er-Skala	P27Q
BPRSK41	Konsolidierungs- Seminar	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / abgeschlossene und bestandene Fokusphase Erweiterung; gleichzeitiger Besuch Konsolidierungsprak- tikum; gleichzeitiger Besuch Mentorat 4	jährlich	2er-Skala	P27Q
BPVP2A	Video-Portfolio	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	4	Voraussetzungen / 1. Belegung frühestens im Semester, in dem die letzten Lehrveranstaltungen der Berufspraktischen Studien belegt werden; 2. Zum Zeitpunkt der Einreichung sind alle Lehrveranstaltungen der Berufspraktischen Studien bestanden	semesterweise	6er-Skala / Eigenständige Planung, Videographierung sowie Analyse und Reflexion von eigenen Unterrichtsstunden	P27Q

Erziehungswissenschaften

EWBU	
Professur	P27D
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilnahme am fachwissenschaftlichen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität Die Studierenden können Formen des Lehrens sowie individuell und sozial variierende Bedingungen des Lernens systematisch zueinander in Beziehung zu setzen und daraus Rückschlüsse für die adaptive Planung und Reflexion von Unterricht ziehen. Sie kennen Formen und Methoden der heterogenitätssensiblen Lerngruppendifferenzierung.</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns Die Modulgruppe ermöglicht den Studierenden die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der professionellen Praxis. Zentrale Themen sind hierbei: Unterricht als Interaktionssystem, Aspekte der Unterrichtsqualität, Strategien des classroom managements, Spannungsfeld Lernförderung und Selektion.</p> <p>Querschnittsthemen der Didaktik Die Modulgruppe vermittelt unterrichtstheoretische und allgemeindidaktische Zugangsweisen zum Gegenstandsbereich Bildung und Unterricht. Behandelt werden Themen wie lernorientierte Unterrichtsplanung, Gestaltung von Lehr-Lern-Interaktionen.</p>

Mögliche Themen und Inhalte									
<p>Die Modulgruppe vermittelt ein schulpädagogisch, pädagogisch-psychologisch und pädagogisch-soziologisch fundiertes Basiswissen, das die Studierenden zu einem reflexiven Verstehen unterrichtlicher Lehr-Lern-Interaktionen sowie zu einer auf diesem aufbauenden schülerorientierten, lernwirksamen und heterogenitätssensiblen Unterrichtsgestaltung befähigt. Die zentralen Inhalte der gesamten Modulgruppe können im Rahmen folgender exemplarischer Themenstellungen bearbeitet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterricht als komplexer Interaktionsprozess - Unterrichtsqualität als Orientierungsrahmen professioneller Praxis - Motivationale und emotionale Faktoren des Lernens - Kognitive Aktivierung, Kontrollkognitionen/Attributionen - Methoden und Inszenierungsformen des Unterrichts/ Allgemeine Didaktik - Klassenführung und Umgang mit Disziplininkonflikten - Individuelle und soziale Bedingungen des Lernens - Adaptive Unterrichtsplanung - Differenzierung im Spannungsfeld von Förderung und Selektion - Inklusion/Exklusion in Schule und Unterricht - Unterricht beobachten: Micro Teaching, Rekonstruktive Kasuistik, Videoanalysen 									
Disziplinäre Perspektiven									
Schulpädagogik, Erziehungs- und Sozialwissenschaftliche Schul- und Unterrichtsforschung, Pädagogische Psychologie, Pädagogische Soziologie									
Spezifische Kompetenz-Ziele									
<p>Grundstudium: Die Studierenden kennen grundlegende Aspekte von Theorien des Unterrichts, Theorien des Lernens, allgemeindidaktischen Modellen des Unterrichtens sowie Konzepten von Unterrichtsqualität. Die Studierenden können fachwissenschaftliche Quellen erschliessen und Befunde qualitativ-rekonstruktiver sowie quantitativer Unterrichtsforschung adäquat interpretieren und sind in der Lage, auf dem Stand des aktuellen schulpädagogischen Diskurses zu argumentieren und pädagogisches Handeln fachwissenschaftlich zu begründen. Sie kennen Modelle der Planung von Unterricht sowie fachübergreifende unterrichtsmethodische Prinzipien und können diese kritisch beurteilen. Sie können Formen des Lehrens sowie individuell und sozial variierende Bedingungen des Lernens systematisch zueinander in Beziehung zu setzen und daraus Rückschlüsse für die adaptive Planung und Reflexion von Unterricht ziehen. Sie kennen Formen und Methoden der heterogenitätssensiblen Lerngruppendifferenzierung und können dabei die Strukturbedingungen pädagogischen Handelns im Spannungsfeld von Lernförderung und Selektion kritisch beurteilen.</p> <p>Hauptstudium: Die Studierenden können das erworbene theoretische Wissen im Rahmen der Analyse und Reflexion idealtypischer Unterrichtssituationen anwenden und für die heterogenitätssensible Gestaltung unterrichtlicher Bildungsprozesse nutzen. Sie verstehen Unterricht als komplexes Interaktionssystem, können realtypische Phänomene des Gegenstandsbereichs Unterricht interdisziplinär und multiperspektivisch analysieren und einen Zusammenhang zwischen pädagogischem Handeln und individuellem Lernprozessen herstellen. Sie sind in der Lage, problemsensible Fallanalysen situativen pädagogischen Handelns anzufertigen, lösungsorientierte Handlungsalternativen zu entwickeln und die Folgen und Nebenfolgen ihres professionellen Handelns im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext zu evaluieren. Sie erfahren pädagogisches Handeln dabei als reflexionsgeleitete professionelle Praxis und können sich kritisch mit eigenen Beobachtungsweisen, Erfahrungen, Vorstellungen und Einstellungen auseinandersetzen.</p>									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWBU11	Bildung und Unterricht 1	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Vorlesung	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27D
EWBU12	Bildung und Unterricht 2	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27D
EWBU13	Bildung und Unterricht 3	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27D

EWBU1A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die iAl kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung der Modulgruppe Bildung und Unterricht belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / schriftliche Prüfung; mündliche Prüfung	P27D
--------	--	--------------	---------------------------------	---------	---	---	---------------	---	------

EWIK	
Professur	P24G
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Kommunikation und Zusammenarbeit, Umgang mit Heterogenität, Diagnose und Beurteilung, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität</p> <p>Die Modulgruppe trägt zur Behandlung des fächerübergreifenden Themas „Umgang mit Heterogenität“ aus einer erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Perspektive bei und berücksichtigt insbesondere die für schulische Bildungsprozesse zentralen Kategorien der Behinderung, des Geschlechts und der Herkunft mit dem Ziel, Studierenden den Aufbau eines Professionsverständnisses zu ermöglichen, das sich am Lehren und Lernen unter Bedingungen von Heterogenität ermöglicht.</p> <p>Bezug zu Lehrplan 21 und den dort vorgesehenen fächerübergreifenden Themen</p> <p>Die Modulgruppe trägt zur Behandlung des fächerübergreifenden Themas „Bezug zu Lehrplan 21“ aus einer erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Perspektive bei und berücksichtigt insbesondere die für schulische Bildungsprozesse zentralen Themen der Kompetenzorientierung und Standardisierung sowie der überfachlichen Kompetenzen („Life-Skills“), mit dem Ziel, Studierenden den Aufbau eines Professionsverständnisses zu ermöglichen, das sich am Lehren und Lernen unter Bedingungen von Heterogenität ermöglicht.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe Inklusive Bildung umfasst die folgenden Module mit ihren Themenschwerpunkten:</p> <p>Das Modul EWIK11 bietet einen Überblick über gesellschaftliche, politische, kulturelle Diskussionen und rechtlicher Rahmenbedingungen schulischer Inklusion. In dem Modul werden Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen Menschen und deren Hervorbringung und Bearbeitung in Gesellschaft und Schule unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. UN-BRK; Konkordat im Bereich der Sonderpädagogik) thematisiert. Die Aufgaben und Herausforderungen einer inklusiven Schulentwicklung und -gestaltung werden mit Fokus auf die Möglichkeiten und Herausforderungen einer mehrgliedrigen, nach Leistung differenzierten Sekundarstufe diskutiert und anhand von Modellen erläutert.</p> <p>Im Modul EWIK12 liegt der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit Modellen und Theorien zur Gestaltung von inklusivem Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von überfachlichen Kompetenzen. Die Studierenden lernen Modelle sowie unterrichtliche Methoden und Sozialformen kennen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts auf der Sekundarstufe 1. Sie erwerben Wissen über das Erkennen und den Abbau jener Barrieren, die das schulische Lernen (spezifischer) Schülergruppen behindern. Die Studierenden lernen Gestaltungsmöglichkeiten zur Eröffnung fachlicher und sozialer Lern- und Bildungsmöglichkeiten für alle Schüler/-innen einer Lerngruppe kennen und können diese gegenüber Dritten kommunizieren.</p> <p>Im Modul EWBAIB3 erwerben die Studierenden Wissen über die kooperative Gestaltung inklusiver Schulen und Bildungslandschaften. Sie lernen Herausforderungen und Möglichkeiten der professionellen Kooperation, v.a. mit sonderpädagogischen Fachpersonen, kennen. Sie lernen, ihr pädagogisches Handeln und ihre Entscheidungen gegenüber anderen Fachpersonen kommunizieren zu können.</p> <p>Im Modul EWIK13 zeigen die Studierenden, dass sie sich mit einem Thema der Modulgruppe vertieft auseinandersetzen können.</p>

Disziplinäre Perspektiven		Die Modulgruppe orientiert sich an erziehungs- und sozialwissenschaftlich fundierten Wissensbeständen zu schulischen Bildungsprozessen im Kontext von Inklusion. Von besonderer Bedeutung sind Ergebnisse der Sozialisations- und Bildungsforschung in Verbindung mit inklusionspädagogischem Wissen.							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Grundstudium: Die Studierenden verfügen über erziehungs- und sozialwissenschaftliche Wissensbestände des Fachdiskurses zu Inklusion unter besonderer Berücksichtigung der Kategorien der Behinderung, des Geschlechts und der Herkunft in Gesellschaft und Schule. Sie kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Behinderung im Kontext von Sozialisation und Bildung und können diese mit Dritten angemessen diskutieren.</p> <p>Hauptstudium: Die Studierenden nutzen Theorien und Modelle inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung und können diese vor dem Hintergrund an sie gestellter Anforderungen als Sekundarstufenlehrpersonen reflektieren. Sie kennen die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen einer an Inklusion orientierten Schule, und sie können in diesem Kontext argumentieren und handeln. Die Studierenden verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler Lehr-Lern-Arrangements unter besonderer Berücksichtigung überfachlicher Kompetenzen. Sie verfügen über inklusive Unterrichtsmodelle für Schüler/-innen und Klassen der Sekundarstufe 1. Die Studierenden kennen die Unterschiede zwischen status- und prozessorientierter Diagnostik und können diese auf exemplarische Lern- und Entwicklungsbereiche im Unterricht der Sekundarstufe 1 anwenden sowie ausgewählte, ihnen bekannte Diagnosen entsprechend einordnen. Sie wissen, wie man Lernprozesse beobachtet, wahrnimmt, protokolliert und daraus pädagogische Konsequenzen ableitet. Sie können diese Prozesse und ihre Ergebnisse gegenüber und gemeinsam mit Dritten kommunizieren und begründen.</p> <p>Die Studierenden kennen schulische Kooperationsformen mit weiteren professionellen Fachpersonen (v.a. sonderpädagogische Fachpersonen) und können ihre zukünftige Rolle als Klassen- und/oder Fachlehrperson der Sekundarstufe 1, in einem (multi-)professionellen Team, reflektieren. Gegenüber bildungsrelevanten Fachpersonen sowie Eltern und Schüler/-innen können sie ihre Handlungen und Prämissen erläutern und begründen. Die Studierenden kennen unterschiedliche Formen der inklusiven Bildung; sie erhalten Einblick in die Angebote und die Tätigkeit der Schulischen Heilpädagogik im Berufsfeld.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWIK11	Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Vorlesung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P24G
EWIK12	Inklusive Unterrichtsgestaltung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P24G
EWIK13	Kooperation von Fachpersonen im Kontext inklusiven Unterrichts	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P24G
EWIK1A	Vertiefte Auseinandersetzung mit Themen der Lehrveranstaltungen	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / EWIK1A kann nach erfolgreichem Besuch des Moduls EWIK11 im Grundstudium belegt werden.	semesterweise	6er-Skala / Klausur	P24G

EWIL	
Professur	P27M
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität: Der Umgang mit Heterogenität wird in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Entwicklungsständen und -verläufen bei Jugendlichen auf der Zielstufe diskutiert.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Diese Modulgruppe thematisiert zielstufenspezifische lern- und entwicklungstheoretische Grundlagen. Dabei können die folgenden möglichen Inhalte thematisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungstheorien und Entwicklungsauffassungen - Altersspezifische Entwicklungsthemen (Entwicklungsaufgaben, Transitionsprozesse, Entwicklungsrisiken, Resilienz) - Bildungsübergänge und Bildungsentscheidungen - Identitäts- und Selbstkonzeptentwicklung - Kritische Lebensereignisse und Sinnfindung - Theorien der Sozialisation und der Sozialisationsinstanzen - Soziale Milieus, Lebenswelten von Jugendlichen, außerschulische Sozialisation - Generationenverhältnisse - Grundlegende Prozesse des Lernens - Lernen und Wissenserwerb - Gehirn und Gedächtnis - Motivationale und emotionale Aspekte des Lernens - Pädagogisch-psychologische Diagnostik - Bildungs- und Erziehungstheorie
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungspsychologie - Pädagogische Psychologie - Soziologie der Jugend

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Grundstudium</p> <p>Die Studierenden kennen zielstufenspezifisches lern- und entwicklungstheoretisches Grundlagen. In diesem Zusammenhang können die Studierenden Verhaltensweisen und Handlungszusammenhänge von Schülerinnen und Schülern bezüglich theoretisch-empirischen Grundlagen einordnen.</p> <p>Hauptstudium</p> <p>Aufbauend auf lern- und entwicklungstheoretisches Wissen können die Studierenden dieses thematisch ausdifferenziert auf unterrichtliche Prozesse und altersspezifische Phasenverläufe beziehen. Dazu werden die Bereiche Motivation, Emotion, Kognition, Entwicklung und Sozialisation spezifisch vertieft. So beispielsweise im Bereich motivationaler Aspekte mit Blick auf handlungsregulative oder -interpretative Aspekte. Kognitive Zugänge fokussieren Vertiefungen im Bereich von Gehirnfunktionen, von emotionalen Aspekten des Lernens bzw. von Transferleistungen. Entwicklungsspezifische Blicke werden z. B. hinsichtlich dem Aufbau von Selbstkonzepten oder hinsichtlich psychosozialer Dimensionen der Entwicklung (Identität) ausdifferenziert.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWIL11	Entwicklung und Lernen 1	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27M
EWIL12	Entwicklung und Lernen 2	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27M

EWKG	
Professur	P27E
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Umgang mit Heterogenität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen</p> <p>Umgang mit Heterogenität - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Urteilen</p> <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität: Die Studierenden befassen sich mit grundlegenden Dimensionen von Bildungsungleichheit wie sozialer Herkunft, Geschlecht, Migrationsmerkmalen sowie theoretischen Perspektiven, welche das Zustandekommen dieser Ungleichheiten zu erklären vermögen.</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Studierenden setzen sich aufgrund der widersprüchlichen Funktionen von schulischer Bildung mit den Antinomien ihres professionellen Handelns zwischen Fördern und Auslesen auseinander.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe behandelt grundlegende Fragen und Problemstellungen zum Verhältnis von Schule, Bildung, Individuum und Gesellschaft aus einer systemischen Sicht. Fokussiert werden die Strukturen, Funktionen und Organisationsformen von Bildung, deren historische Entwicklungen im Kontext gesellschaftlichen Wandels, die kommunalen, kantonalen und nationalen Governancestrukturen, die in den Organisationsformen eingelagerten unterschiedlichen Wissenskonzeptionen sowie die Folgen für die Lehr-Lernkulturen, Bildungslaufbahnen und gesellschaftliche Ungleichheit.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildungssystem Schweiz (Institutionalisierung, Struktur, Transformationen und Persistenz) - Funktionen von schulischer Bildung - Gliederung auf Sekundarstufe - Verhältnis Berufsbildung und Allgemeinbildung - Schul- und Berufswahl - Profession Lehrberuf - Phänomene und Erklärungen zu Bildungsungleichheiten - Schule im Kontext des gesellschaftlichen Wandels (Veränderungen der Arbeitswelt, der Familienstrukturen u.a.) - Organisationale Rahmenbedingungen von Schule, Unterricht, Lehrprofession - Educational Governance in der Volksschule und aktuelle bildungspolitische Debatten - Bildungssysteme im internationalen Vergleich
Disziplinäre Perspektiven	Soziologie, Politikwissenschaften, Philosophie, Wirtschaftswissenschaften, Ethnographie

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Grundstudium: Die Studierenden kennen grundlegende sozialwissenschaftliche Perspektiven und Konzepte zum Verhältnis von Schule, Bildung, Individuum und Gesellschaft. Dazu zählen insbesondere Bildung als Institution, Bildung im Lebenslauf, Bildung und Ungleichheit. Die Studierenden wissen, welche familiären, organisationsbezogenen, systemischen und gesellschaftlichen Faktoren Bildungsprozesse und Bildungserfolg beeinflussen und zu Bildungsungleichheiten nach sozialer Herkunft, Geschlecht, Ethnie, Erstsprache und Migrationshintergrund führen. Sie können ihre eigene schulische und unterrichtliche Situation hinsichtlich ungleichheitsrelevanter Aspekte reflektieren.</p> <p>Hauptstudium: Die Studierenden setzen sich mit soziologischen Theorien und Konzepten zur Analyse des Verhältnisses von Schule und Gesellschaft auseinander. Sie analysieren und beurteilen aktuelle bildungspolitische Entwicklungen und Phänomene auf der Basis wissenschaftsbasierter Erkenntnisse und gelangen so zu einem tieferen Verständnis der organisationalen Rahmenbedingungen ihres beruflichen Handelns. Die Studierenden kennen die zentralen Strukturen, Regelungen, Normen und Steuerungsinstrumente des föderalistischen Bildungssystems der Schweiz sowie aktuelle Transformationsprozesse – insbesondere auf Sekundarstufe I und II – und können damit einhergehende (veränderte) Anforderungen an die Profession interpretieren und beurteilen. Sie können sich rollenkonform und situationsgerecht verhalten, die öffentliche Aufgabe der Schule gegenüber Dritten (z.B. Erziehungsberechtigten, vorgesetzten Stellen) sachgerecht darstellen und sich an Projekten und Prozessen der Schulentwicklung aktiv und verantwortlich beteiligen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWKG11	Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27E
EWKG12	Bildung und Gesellschaft	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27E

EWMABU	
Professur	P27D
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am fachwissenschaftlichen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns - Querschnittsthemen der Didaktik
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe vermittelt institutionelles pädagogisches Handeln als reflexionsgeleitete professionelle Praxis sowie Ansatzpunkte für die Entwicklung einer heterogenitätssensiblen, Schul- und Unterrichtsqualität. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, unter Bedingungen struktureller Ungewissheit pädagogisch eigenverantwortlich, folgerichtig und schülerorientiert zu handeln. Die zentralen Inhalte der gesamten Modulgruppe können im Rahmen folgender möglicher Themenfelder exemplarisch bearbeitet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterricht als komplexer Interaktionsprozess - Praktiken der Binnendifferenzierung - Strategien der Klassenführung - Pädagogisches Handeln und Motivation - Pädagogisches Handeln und Attribution - Unterrichtsqualität als Orientierungsrahmen professioneller Praxis - Professionelle Kooperation - Differenzierung im Spannungsfeld Förderung und Selektion - Inklusion/Exklusion in Schule und Unterricht
Disziplinäre Perspektiven	Schulpädagogik, Erziehungs- und Sozialwissenschaftliche Schul- und Unterrichtsforschung, Pädagogische Psychologie, Pädagogische Soziologie

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, komplexe Unterrichtsprozesse unter Anwendung interdisziplinärer theoretischer Grundlagen sowie empirischer Kenntnisse systematisch und problemlösungsorientiert zu analysieren.</p> <p>Sie verfügen über ein theorie- und methodengeleitetes Beobachtungsvermögen, das ihnen die Reflexion und Beurteilung realtypischer Unterrichtssituationen sowie die Entwicklung eigener Handlungskonzepte ermöglicht. Sie können im Rahmen der schülerorientierten Unterrichtsgestaltung individuell und sozial variierende Bedingungen des Lernens systematisch in Rechnung stellen und dabei das Spannungsverhältnis von Lernförderung und Selektion berücksichtigen.</p> <p>Sie kennen Prinzipien und Methoden der Unterrichtsbeobachtung und können diese auf empirische Fälle anwenden. Sie verfügen über die Fähigkeit, unterrichtliche Interaktionsmuster und -strukturen differenziert zu erkennen und in Bezug auf deren Einfluss auf individuelle Lernprozesse kritisch zu beurteilen. Sie können eigene Fallanalysen durchführen und Schlussfolgerungen für die reflexive Gestaltung von Unterricht sowie für die eigene Professionalisierung ziehen.</p> <p>Die Studierenden verstehen institutionelles pädagogisches Handeln als reflexionsgeleitete professionelle Praxis und können Ansatzpunkte für die Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität skizzieren. Sie entwickeln die Fähigkeit, unter Bedingungen struktureller Ungewissheit pädagogisch eigenverantwortlich, folgerichtig und schülerorientiert zu handeln.</p> <p>Die Studierenden verfügen über theoretische und methodische Kenntnisse, die es ihnen ermöglichen, ihre Masterarbeit thematisch und konzeptionell zu planen und zu realisieren.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWBU21	Bildung und Unterricht 4	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27D

EWMAIL	
Professur	P27M
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität: Der Umgang mit Heterogenität wird in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Entwicklungsständen und -verläufen bei Jugendlichen auf der Zielstufe diskutiert.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Diese Modulgruppe thematisiert zielstufenspezifische lern- und entwicklungstheoretische Grundlagen. Dabei können die folgenden möglichen Inhalte thematisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identitäts- und Selbstkonzeptentwicklung - Entwicklung sozialer Rollen im Jugendalter - Moral- und Werteentwicklung - Krisenhafte Entwicklungen, Beeinträchtigungen bei der Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben, Risikofaktoren, Bewältigungsstrategien und Resilienz (-entwicklung) - Entwicklungspsychopathologie und Erklärungsansätze für die Entstehung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter. - Bildung im Spannungsfeld von Verwertbarkeit und Persönlichkeitsentwicklung - Macht und Autorität im pädagogischen Verhältnis - Emotionale Entwicklung und Rolle der Emotionen im Klassenzimmer - Grundlegende Prozesse des Lernens - Lernen und Wissenserwerb - Gehirn und Gedächtnis - Motivationale und emotionale Aspekte des Lernens - Pädagogisch-psychologische Diagnostik
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungspsychologie - Pädagogische Psychologie - Soziologie der Jugend - Bildungs- und Erziehungstheorie - Entwicklungspsychopathologie
Spezifische Kompetenz-Ziele	Die Studierenden können entwicklungspsychologisches und pädagogisch-psychologisches Wissen anwenden und zielstufenspezifische Lern- und Entwicklungsthemen aus verschiedenen theoretischen Perspektiven vertieft diskutieren. In diesem Zusammenhang können die Studierenden Verhaltensweisen und Handlungszusammenhänge von Schülerinnen und Schülern bezüglich theoretisch-empirischen Grundlagen einordnen und reflektieren. Diese Erkenntnisse bzw. Befunde können sie adäquat in ihr Handeln einfließen lassen. Sie entwickeln ein Verständnis für die auf mehreren Ebenen strukturierter Wirkmechanismen im Kontext schulischer Handlungs- und Erfahrungszusammenhänge. Und können Aufwachsen als Geschehen transformativer und transitiver Prozesse reflektieren.
Beschreibung der Modulstruktur	

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWIL21	Lernen und Entwicklung 3	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27M
EWIL2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / parallel oder vorausgehender Besuch des Moduls EWIL2.1	semesterweise	6er-Skala / Mündliche und schriftliche Leistung	P27M

EWMAKG									
Professur		P27E							
Beteiligte Professuren									
Studienstufe		Masterstufe							
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Studierenden lernen, gesellschaftliche Phänomene im Kontext von Schule und Bildung zu beobachten und mittels theoretischer Bezüge zu interpretieren.							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>Die Modulgruppe strebt die Entwicklung eines forschungsorientierten professionellen Habitus an und befähigt die Studierenden, eine eigene kleine Forschungsarbeit durchzuführen. Das dazugehörige Modul und die individuelle Arbeitsleistung sind deshalb als Forschungswerkstatt konzipiert.</p> <p>Mit einem forschungsbasierten Zugang werden entlang folgender vier Perspektiven Fragestellungen empirisch bearbeitet, welche von den Studierenden selbstständig definiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaftssystem: Bildung als soziale Institution - Gesellschaftsstruktur: Bildung und soziale Ungleichheit - Individuum und Gesellschaft: Institutionalisierte und individualisierte Bildungslaufbahnen - Individuum und Lebenswelt: Bildungsräume, Milieus und Identitäten 							
Disziplinäre Perspektiven		Soziologie, Politikwissenschaften, Philosophie, Wirtschaftswissenschaften, Ethnographie							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden sind fähig, gesellschaftliche Phänomene und Spannungsfelder im Bereich Schule und Bildung zu beobachten und zu benennen (Wissen) und hieraus eine konkrete Problemstellung abzuleiten.</p> <p>Sie können den dazu gehörigen Forschungsstand aufarbeiten und daraus eine konkret empirisch zu bearbeitende soziologisch relevante Fragestellung formulieren.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, aus dem soziologischen Theorieangebot ein für die Fragestellung passenden Zugang auszuwählen und daraus mögliche Arbeitshypothesen herzuleiten.</p> <p>Sie verfügen über die Kompetenz, ein angemessenes Forschungsdesign zu erarbeiten und diese Untersuchung durchzuführen und auszuwerten. Sie halten sich dabei an die ethischen Grundregeln für empirische Sozialforschung.</p> <p>Sie sind in der Lage, die Erkenntnisse auf der Basis der gewählten Theorie einzuordnen, zu bewerten und zu reflektieren.</p> <p>Sie bringen die Voraussetzung mit, ihre Ergebnisse sowohl in einem wissenschaftlichen wie praxisnahen Kontext mündlich wie schriftlich darzustellen und zu erklären.</p> <p>Die Studierenden können aus dieser Untersuchung Schlussfolgerungen für ihr eigenes professionelles Handeln, die Institution Schule und deren Entwicklungsmöglichkeiten ableiten.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

EWKG21	Forschungswerkstatt t Bildungssoziologie	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27E
EWKG2A	Individuelle Arbeitsleistung Forschungswerkstatt t Bildungssoziologie	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Gleichzeitige Belegung von Seminar EWKG21	jährlich	6er-Skala / Mündliche und schriftliche Leistung	P27E

EWMAKL	
Professur	P27D
Beteiligte Professuren	P27M S Professur Entwicklungspsychologie
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Kommunikation und Zusammenarbeit, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität</p> <p>Der Umgang mit Heterogenität wird in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Funktionen als Lehrperson thematisiert.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>In dieser Modulgruppe werden Verantwortungsbereiche über den Fachunterricht hinaus thematisiert, wie beispielsweise die Funktion einer Klassenlehrperson zu übernehmen oder auch die Jugendlichen in ihrer beruflichen Orientierung zu begleiten. Ableitend daraus ergeben sich folgende mögliche Themenfelder und Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsaufgaben - Identitätsentwicklung - Berufswahltheorien - Entscheidungstheorien - Ressourcenförderung - Risikoverläufe - Gestaltung eines lernförderlichen Schul- und Klassenklimas - Diskriminierungsfreie Lernumgebung - Kommunikation und Zusammenarbeit mit Eltern - Konfliktmanagement - Qualitätsmanagement - Theorien und Konzepte der Schul- und Unterrichtsentwicklung - Koordination von und Kooperation in Klassenteams
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungspsychologie - Arbeits- und Organisationspsychologie - Psychologie der Lebensspanne - Positive Psychologie - Pädagogische Soziologie - Schul- und Unterrichtsentwicklung - Psychologie und Soziologie des Jugendalters - Schulpädagogik - Schulkultur- und Schulklimaforschung

Spezifische Kompetenz-Ziele									
<p>Die Studierenden kennen Verantwortungsbereiche über den Fachunterricht hinaus und sind beispielsweise in der Lage die Funktion einer Klassenlehrperson zu übernehmen oder auch die Jugendlichen in ihrer beruflichen Orientierung zu begleiten. Dabei können die Studierenden die Heranwachsenden in Bezug auf ihre berufliche Orientierung unterstützen und diese dabei in ihrer persönlichen Entwicklung fördern. Die Studierenden kennen theoretisch und empirisch gestützt Erfolgs- und Risikofaktoren des Berufswahlprozesses für die Jugendlichen. Des Weiteren sind die Studierenden in der Lage, in Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen, Schülerinnen und Schüler bei der Wahl eines Berufes oder einer weiterführenden Schule zu beraten und zu begleiten. Sie sind zudem in der Lage ihren berufswahlorientierenden Unterricht theoretisch abgestützt anzudenken sowie Aspekte der Heterogenität zu berücksichtigen. Dabei können die Studierenden ihr professionelles Handeln kritisch reflektieren.</p> <p>Die Studierenden setzen sich mit der Gestaltung und Entwicklung eines lernförderlichen Schul- und Klassenklimas als zentralen Aufgabenbereich von Klassenlehrpersonen auseinander und sind insbesondere mit den personalen und sozial-kommunikativen Anforderungen der Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern sowie der bildungspartnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Eltern vertraut.</p> <p>Sie verstehen Schule und Unterricht als Lebensraum, erwerben Wissen über Peer-Group-Dynamiken und Rollenkonflikte von Heranwachsenden sowie über den Aufbau eines lernförderlichen pädagogischen Beziehungsgefüges. Sie können die Kommunikation mit Eltern verständigungs- und lösungsorientiert gestalten und können Elterngespräche beratend und unterstützend führen.</p> <p>Die Studierenden wissen, dass die moderne Schule erweiterte Anforderungen an die Professionalität von Klassenlehrpersonen stellt, die kommunikative, kooperative, organisatorische und konzeptionell-planerische Kompetenzen wie bspw. die Fähigkeit zur Koordination von Klassenteams, zur Kooperation mit Schulleitung, Fachpersonen und externen Partnern sowie zur aktiven Partizipation an schulischen Gremien umfassen. Sie kennen zu-dem zentrale Aufgaben und Prinzipien der Qualitätssicherung und -entwicklung auf den Ebenen Schule und Unterricht.</p>									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWKL21	Klassenlehrperson	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27D
EWKL22	Berufliche Orientierung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27D

EWMAVt	
Professur	P27E
Beteiligte Professuren	P27D, P27E, P27M
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Umgang mit Heterogenität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilnahme am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität</p> <p>Die Studierenden setzen sich mit Formen, Funktionen und Folgen von Differenzierung in Unterricht, Schule und Bildungssystem auseinander</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe behandelt aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven die Thematik "Formen, Funktionen und Folgen von Differenzierung in Unterricht, Schule und Bildungssystem".</p> <p>Die drei involvierten Professuren der Erziehungswissenschaft fokussieren die folgenden Bereiche:</p> <p>Unterrichtliche Differenzierungspraxen und interaktionsbasierte Erzeugung/Verstärkung von (Bildungs-)Ungleichheit (Professur Schulpädagogik der Sekundarstufe)</p> <p>Reproduktion gesellschaftlicher Ungleichheitsstrukturen durch Differenzierungen im Bildungssystem (Professur Bildungssoziologie)</p> <p>Differenzielle Transitionsprozesse innerhalb der Strukturen des Bildungssystems (Professur Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Jugendalters)</p> <p>Dabei wird ein forschungsbasierter Zugang verfolgt und die Studierenden werden in die Forschungsarbeiten der involvierten Professuren einbezogen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übergänge im Bildungsverlauf, Selektionen und Bildungsentscheidungen - Schulklassen als differentielle Lern- und Entwicklungsmilieus - Geschlecht und Herkunft - Lehrpersonenhandeln und Lernerfolg - Bildungsziele und Biografieverläufe zwischen Kohärenz und Divergenz - Zum Verhältnis von Allgemeinbildung und Berufsbildung und die Folgen für Fragen von Bildungsungleichheit - Wie Differenzierungen im Bildungssystem den Übertritt ins Berufsleben strukturieren - Soziale und pädagogische Konstruktion von Heterogenität und Differenz - Formen der Differenzierung in Schule und Unterricht - Schulische Mechanismen der Inklusion/Exklusion - Differenzierungspraxen und pädagogisches Beobachten - Klassifikation, Attribution und Etikettierung in Schule und Unterricht
Disziplinäre Perspektiven	Schulpädagogik, Entwicklungspsychologie, Bildungssoziologie, Pädagogische Soziologie, Allgemeine Pädagogik, Pädagogische Psychologie, Politikwissenschaften

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Studierende erwerben ein vertieftes, theoretisch und empirisch fundiertes Wissen über Formen, Funktionen und Folgen von Differenzierung in Unterricht, Schule und Bildungssystem. Sie kennen verschiedene theoretische und empirische Zugänge, auf deren Grundlage der Zusammenhang zwischen einerseits sozialer Differenz und Ungleichheit sowie andererseits ungleichem Bildungserfolg beschrieben werden kann. Sie können auf dem Stand des aktuellen Fachdiskurses argumentieren und beispielsweise die Herstellung von Bildungsungleichheiten nach Geschlecht und Herkunft theoriebasiert und mit Bezug zu empirischen Ergebnissen beurteilen</p> <p>Sie wissen um die Differenz und Ungleichheit generierenden Effekte unterrichtlicher und schulischer Inklusion und Exklusion im Spannungsfeld von Förderung und Selektion und können diese kritisch zu institutionellen Rahmenbedingungen und gesellschaftlichen Verhältnissen in Beziehung setzen. Sie können den Einfluss schulischer und unterrichtlicher Differenzierungsmechanismen auf individuelle Leistungsentwicklungen und Bildungslaufbahnen der Schülerinnen und Schüler analysieren und wissen, in welcher Weise institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen individuelle Entwicklungen und Bildungsbiographien beeinflussen können.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ihre Kenntnisse für die professionelle Begleitung von Übergangsprozessen zu nutzen: Die Studierenden können individuelle Entwicklungen und Bildungsbiografien als eigenständige und aufeinander bezogene Prozesse der Lernenden verstehen. Dadurch sind sie in der Lage, ihrer Lehrtätigkeit zwei grundlegende Dimensionen so zu unterlegen, dass die Lernenden in ihren unterschiedlichen Voraussetzungen und hinsichtlich ihrer individuellen Gestaltungsmöglichkeit wahrgenommen und in ihren Bildungswegen begleitet werden.</p> <p>Die Studierenden werden dazu befähigt, das erworbene Wissen im Rahmen eigener Forschungsaktivitäten anzuwenden. Im Rahmen der Modulgruppe durchlaufen sie einen realen Forschungsprozess, indem sie eine Fragestellung eigenständig formulieren und diese theoretisch und empirisch bearbeiten. Sie sind in der Lage, die Resultate auf der Basis der gewählten Theorie einzuordnen, zu bewerten und zu reflektieren. Sie bringen die Voraussetzung mit, ihre Erkenntnisse sowohl in einem wissenschaftlichen wie praxisnahen Kontext mündlich wie schriftlich darzustellen und zu erklären.</p> <p>Die Studierenden können aus diesen Erkenntnissen Schlussfolgerungen für ihren eigenen Unterricht, die Entwicklung von Schule und die Aufgaben der Profession ableiten.</p>
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWV2A	Individuelle Arbeitsleistung Vertiefung Erziehungswissenschaften I	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die iAl kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung bei der jeweiligen Professur EW belegt wird.	jährlich	6er-Skala / Mündliche und schriftliche Leistung	P27E
EWV2B	Individuelle Arbeitsleistung Vertiefung Erziehungswissenschaften II	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die iAl kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung bei der jeweiligen Professur EW belegt wird.	jährlich	6er-Skala / Mündliche und schriftliche Leistung	P27E
EWVBU22		Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Wahl Vertiefung EW	jährlich	2er-Skala	P27E
EWVBU23		Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Wahl Vertiefung EW	jährlich	2er-Skala	P27E

EWVIL22	Transitionen, Transformationen und Differenz I	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Wahl Vertiefung EW	jährlich	2er-Skala	P27E
EWVIL23	Transitionen, Transformationen und Differenz II	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Wahl Vertiefung EW	jährlich	2er-Skala	P27E
EWVKG22	Ungleichheit durch institutionelle Differenzierungen (I)	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Wahl Vertiefung EW	jährlich	2er-Skala	P27E
EWVKG23	Ungleichheit durch institutionelle Differenzierungen (II)	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Wahl Vertiefung EW	jährlich	2er-Skala	P27E

Fachdidaktiken	
FDBK	
Professur	P27J
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Die Studierenden können überfachliche Kompetenzen bei der Planung von Fachunterricht einbeziehen, konkrete Aufgabenstellungen formulieren und erproben (z.B. Kompetenzbereich Kontext und Orientierung)</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Studierende kennen die Bedeutung wissenschaftlich fundierter Qualitätsmerkmalen von Fachunterricht und können ausgewählte Kriterien im eigenen Unterricht erproben und kritisch reflektieren</p>

Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Studierenden erarbeiten sich grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten um im Schulfach Bildnerisches Gestalten Lernprozesse zu initiieren, zu begleiten und zu evaluieren. Sie kennen Bildungsziele, Themenfelder und Inhalte des Faches und können auf der Basis aktueller Fachverständnisse eine eigene Position einnehmen und begründen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Typen von Aufgabenformaten (Lern- und Leistungsaufgaben, Projekt und Portfolioarbeit) - Einsatz bildnerischer Mittel in Lehr- und Lernarrangements - Produktion, Rezeption und Reflexion als Fachmethoden zur Entwicklung von Bildkompetenz - Individuelle Bildzugänge als Beitrag zur Ausdrucksfähigkeit von Jugendlichen und ihrer Orientierung in der Gegenwart - Inhaltsauswahl, Planung, Erprobung und Auswertung exemplarischer Lernsettings - Evaluation ästhetischer Bildungsprozesse - Ausserschulische Lernorte erkunden und deren umsetzungsrelevantes Potential für den Fachbereich Design und Technik reflektieren - Kunstpädagogische Forschung kennen und als Beitrag zum Fachdiskurs nutzen
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Fachspezifische Aufgabenkultur - Fachliche Unterrichts- und Bildungsziele - Methodenrepertoire - Mediendidaktik im Kontext von "Bild & Kunst" - Kreativer Lernprozess
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Grundstudium Die Studierenden kennen theoretische und praxisbezogene Grundlagen in Bild und Kunst und können entsprechende Lehr- und Lernprozesse beobachten, beschreiben und analysieren, welche die Bildkompetenzen (Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Ausdrucks-, Mitteilungsfähigkeiten) der Jugendlichen fördert. Die Studierenden können anhand der eigenen gestalterischen Auseinandersetzung exemplarische Lernarrangements planen, strukturieren und bewerten.</p> <p>Hauptstudium Die Studierende kennen Positionen und didaktische Konzepte in Bild und Kunst und können diese kritisch hinterfragen und begründet anwenden. Sie kennen vielfältige Ausprägungen des bildnerischen Denkens und Handelns und können dies in didaktischen Settings einbeziehen. Sie können Jugendliche differenziert in ihrem Entwicklungs- und Lernstand erfassen und daraus Aspekte ableiten, um deren Lernprozesse adäquat zu initiieren, zu begleiten und zu fördern. Die Studierenden wissen um die aktuellen Herausforderungen der Medienkultur und können jugendkulturelle Ausdrucksweisen in ihr didaktisches Handeln einbeziehen.</p>

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDBK11	Bildnerische Denk- und Handlungsweisen zwischen Kunst und Pädagogik	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J
FDBK12	Lernprozesse initiieren, begleiten und bewerten im Schulfach Bildnerisches Gestalten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J
FDBK13	Digitale Medien im Schulfach Bildnerisches Gestalten: Methoden und Konzepte	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDBK14	Aufgaben kompetenzorientiert gestalten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J

FDBK15	Vermittlungsmethoden im Kontext von Bild und Kunst	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDBK16	Jugendkultureller Ausdruck im Kontext aktueller Unterrichtskonzeptionen	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDBK1A	schriftliche oder mündliche Prüfung	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Bachelormodule FDBK erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	6er-Skala / schriftliche oder mündliche Prüfung	P27J

FDBS	
Professur	P27L
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Lernen und Entwicklung - Wissen und Verstehen</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Wissen und Verstehen</p> <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Umgang mit Heterogenität - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Anwendung von Wissen und Verstehen</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>- Umgang mit Heterogenität: Sportklassen zeichnen sich durch eine grosse Heterogenität bezüglich physischen und psychischen Voraussetzungen aus. Verschiedene Aspekte wie z.B. Gender, Neigungen, Themenwahl, sportliches Selbstkonzept werden thematisiert.</p> <p>- Querschnittsthemen der Didaktik (Allg. Aspekte von Unterrichtsprozessen, Grundformen des Lehrens und Lernens, Unterricht als permanenter Prozess): Grundformen des Lernens aus der Allg. Didaktik werden auf den Sportunterricht bezogen und erweitert. Die „Förderorientierte Beurteilung“ ausgehend von der Diagnostik, zu differenzierten Zielen, der Lernbegleitung und der Beurteilung / Bewertung sind im Hauptstudium von grosser Bedeutung.</p> <p>- Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Das Thema „Kompetenzorientierter Unterricht“ wird mit dem Lehrplan 21 verknüpft. Dabei sind auch die überfachlichen Kompetenzen von Bedeutung. Personale und soziale Kompetenzen werden auf den Sportunterricht bezogen und diskutiert.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Vom Verstehen von Bewegungslernprozessen zur Komplexität von Sportunterricht: Zu Beginn stehen die Jugendlichen als Persönlichkeiten und Bewegungslernprozesse im Zentrum. Theorien, Modelle und eigene Erfahrungen in Anknüpfung an die eigene Bewegungsbiographie unterstützen das Verstehen. Aus dieser Perspektive richten wir den Blick auf (guten) Sportunterricht. Wir befassen uns mit der Planung, Durchführung und Auswertung eines Förderorientierten Sportunterrichts in Individual- und Sportarten, wobei wir der Berücksichtigung der Heterogenität grosse Beachtung schenken.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsbedürfnisse und Motive für Bewegung und Sport, Schülervorstellungen, Mehrperspektivischer Sportunterricht - Bewegungslernen - Didaktik von Spiel- und Individualsportarten; inkl. ästhetische Sportarten und Trendsportarten (Indoor und Outdoor); Sicherheitskonzepte - Sportdidaktische Konzeptionen - Handlungsorientierte Didaktik – Schweizer Lehrmittel - Lehrpläne – Sportunterricht planen - Methoden und Aufgabenkultur im Sportunterricht; Lehr- und Lernformen, Gestaltung des Sportunterrichts unter Berücksichtigung der Heterogenität - Medieneinsatz im Sportunterricht - Förderorientierte Beurteilung; Diagnostik, Lernbegleitung, Leistungsmessung und -bewertung, die Sportnote - Klassenführung im Sportunterricht - Organisation von Bewegungs- und Sportanlässen, Lagerorganisation

Disziplinäre Perspektiven	Sportpädagogik, Entwicklungspsychologie, Sportsoziologie, Allgemeine Didaktik, Sportdidaktik (Didaktik der Individualsportarten, Didaktik der Spilsportarten), Bewegungs- und Trainingslehre
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Grundstudium: Die Studierenden verstehen die unterschiedlichen Entwicklungssituationen von Jugendlichen. Sie sind sich der Bedeutung der Sinnggebung bewusst und beziehen Bewegungsbedürfnisse und Sinnperspektiven in die Planung des Sportunterrichts ein. Die Studierenden verstehen Theorien und Modelle der Bewegungs- und Trainingslehre als Grundlage für die Gestaltung von Bildungsprozessen in Individual- und Spilsportarten. Sie erklären Merkmale guten Sportunterrichts verschiedener Autoren / Untersuchungen und reflektieren diese am erlebten Sportunterricht (eigene Sportbiographie). Sie kennen die Möglichkeiten der Ressourcennutzung von J&S. Sie können die beiden Systeme J&S und Schulsport wirksam miteinander verbinden.</p> <p>Hauptstudium: Die Studierenden wissen, wie sie zielorientierte, förderliche Lernprozesse im Sportunterricht planen, arrangieren und begleiten können. Sie sind fähig, die grosse Heterogenität bezüglich physischer und psychischer Voraussetzungen beim Planen, Durchführen und Auswerten von Lernprozessen in Individual- und Spilsportarten zu berücksichtigen und zu beurteilen. Sie können den Lernstand einzelner Jugendlicher diagnostizieren und entsprechende Fördermassnahmen in die Wege leiten. Sie sind in der Lage, Jugendlichen Erfolgserlebnisse zu ermöglichen und dadurch die Freude am Sport zu fördern. Sie verstehen die „Förderorientierte Beurteilung“ und können sie in der Praxis umsetzen. Die Studierenden können die Individual-, Sach- und Sozialnorm anhand von Beispielen erklären und begründen ihren Einsatz mit Blick auf förderliche Lernprozesse. Sie erklären Merkmale guten Sportunterrichts verschiedener Autoren / Untersuchungen und nutzen diese Merkmale für die Planung, Durchführung und Reflexion ihres Sportunterrichts. Sie setzen sich mit Klassenführung im Sportunterricht auseinander, reflektieren unterschiedliche Rollen und kennen Massnahmen für eine förderliche Lernbegleitung. Die Studierenden kennen die sicherheitsrelevanten Bestimmungen für Indoor- und Outdoorsportarten (kantonale und schweizerische Empfehlungen zu Sicherheitsstandards) und können diese souverän anwenden. Sie reflektieren die Ansprüche an die Sicherheit im Sportunterricht – auch mit Blick auf die Förderung von Risikokompetenz und Verantwortungsübernahme durch die Lernenden. Sie können eigenen und fremden Sportunterricht systematisch und analytisch auswerten (? Auswertungsdidaktik; Fachdidaktik Sport und Berufspraktische Studien). Die Studierenden kennen wesentliche sportdidaktische Konzeptionen. Die Studierenden sind in der Lage den professionsspezifischen Fachdiskurs wahrzunehmen, zu verstehen und mit dem eigenen Unterricht zu verknüpfen.</p>

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDBS11	Spieldidaktik I	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27L
FDBS12	Didaktik der Individualsportarten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27L
FDBS13	Lesarten und Konzeptionen der Sportdidaktik	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FDBS14	Didaktik der ästhetischen und Kampfsportarten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FDBS15	Spieldidaktik II	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FDBS16	Didaktik Sport im Freien und Schwimmen	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L

FDBS1A	Fallanalyse	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Fachdidaktik 1.1-1.2	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Gruppen- oder Einzelprüfung, Schriftliche Arbeit	P27L
--------	-------------	--------------	---------------------------------	---------	---	---	---------------	---	------

FDDE	
Professur	P27F
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Diagnose und Beurteilung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Sprachbewusster Unterricht: Insbesondere in den Modulen mit Fokus auf die rezeptiven und produktiven Sprachhandlungskompetenzen werden Methoden zur Unterstützung von rezeptiven und produktiven Sprachhandlungsprozessen thematisiert, die bei der Wissensaneignung in allen Fächern zentral sind. Daneben werden allgemeine Schreib- und Lesestrategien sowie deren Vermittlung und domänenspezifische Geltungsbereiche diskutiert.</p> <p>Umgang mit Heterogenität: Mit Fokus auf die sprachliche Heterogenität ist dieses fächerübergreifende Thema in allen Deutschdidaktikmodulen ein Thema. Im Modul, in dem die förderdiagnostischen Kompetenzen fokussiert werden, wird vertieft auf die Einflussfaktoren von und den Umgang mit sprachlicher Heterogenität eingegangen.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Der Deutschunterricht umfasst gemäss Lehrplan 21 sechs Kompetenzbereiche (Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen, Sprachen im Fokus und Literatur im Fokus), die je spezifische Herausforderungen für das Unterrichten beinhalten. Im Bachelorstudium werden die Kompetenzbereiche differenziert betrachtet und die zentralen sprachdidaktischen Konzepte/Modelle der jeweiligen Bereiche thematisiert, reflektiert und unter Anleitung angewendet.</p> <p>Themen (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung, Gestaltung, Evaluation und Reflexion von Deutschunterricht in allen sechs Kompetenzbereichen - Strukturierung von sprachlichen Lehr-/Lernprozessen - Evaluation von Lern- und Prüfungsaufgaben mit Bezug auf deren kognitive Anforderungen, ihr fachdidaktisches Potenzial, ihre didaktische Sequenzierung und ihre curriculare Anordnung - Beobachtung und Beurteilung von sprachlichen Lernprozessen (auch Deutsch als Zweitsprache) sowie Erstellung von Förderdiagnosen

Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> - Schreib- und Leseforschung - Literaturwissenschaft (inkl. Jugendliteratur) - Entwicklungs- und Lernpsychologie - Systemlinguistik (inkl. Graphematik) - Psycho- und Varietätenlinguistik - Deutsch als Erst- und Zweitsprache 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Grundstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie benennen und reflektieren ihre Einstellungen zu Sprachnormen und vertreten einen situations- und lernerorientierten Normgebrauch. - Zu mindestens einem Kompetenzbereich kennen Sie die grundlegenden Konzepte, Methoden und Einflussfaktoren für einen stufengerechten, differenzierenden und ressourcenorientierten Deutschunterricht. - Sie können Unterrichtsmaterialien zu diesem Bereich aus fachlicher und deutschdidaktischer Sicht analysieren und beurteilen. - Sie sind fähig, sprachliche Leistungen von Schülern und Schülerinnen in diesem Kompetenzbereich lernfördernd zu beurteilen. <p>Hauptstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie kennen die grundlegenden Konzepte, Methoden und Einflussfaktoren für einen stufengerechten, differenzierenden und ressourcenorientierten Deutschunterricht. - Sie kennen relevante Kompetenzmodelle und können zwischen ihnen und konkreten Aufgabenstellungen Bezüge herstellen. - Sie sind fähig, sprachliche Leistungen von Schülern und Schülerinnen lernfördernd zu beurteilen. - Sie können differenzierende und ressourcenorientierte Förderangebote planen. - Sie kennen die wichtigsten Sprachstandsanalyseinstrumente und können diese bei Lernenden mit Deutsch als Erst- und Deutsch als Zweitsprache anwenden. - Sie können unter Einbezug der grundlegenden deutschdidaktischen Konzepte eine Unterrichtseinheit/einzelne Unterrichtslektionen planen, die Planung deutschdidaktisch begründen sowie sie situationsadäquat umsetzen. - Sie können Unterrichtsmaterialien aus fachlicher und deutschdidaktischer Sicht analysieren und beurteilen. - Sie sind fähig, den eigenen und fremden Unterricht auf der Grundlage von deutschdidaktischen Konzepten zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. - Sie reflektieren die eigene Sprachlernbiografie mit Bezug auf deutschdidaktische Konzepte. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDDE11	Einführung in die Sprach- und Mündlichkeitsdidaktik	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27F
FDDE12	Bereich Sprachen im Fokus (inkl. Rechtschreib- und Grammatikdidaktik)	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27F
FDDE13	Lese- und Literaturdidaktik I	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE14	Schreibdidaktik	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE15	Lese- und Literaturdidaktik II	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F

FDDE16	Beurteilen und fördern im Deutschunterricht (unter besonderer Berücksichtigung der heterogenen sprachlichen Voraussetzungen)	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE1A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die iA kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch das letzte Modul des HS FD Deutsch belegt wird. Die schriftliche Arbeit kann nach Vereinbarung mit einer/einem Dozierenden im Laufe des Hauptstudiums verfasst werden.	semesterweise	6er-Skala / Mögliche Prüfungsformate: Schriftliche Arbeit Schriftliche Prüfung Kombination aus schriftlicher Arbeit und mündlicher Prüfung	P27F

FDDT	
Professur	P27J
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Diagnose und Beurteilung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Lernen und Entwicklung, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Kommunikation und Zusammenarbeit, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Urteilen <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>- Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Die Studierenden können überfachliche Kompetenzen bei der Planung von Fachunterricht einbeziehen, konkrete Aufgabenstellungen formulieren und erproben (z.B. Kompetenzbereich Kontext und Orientierung). Einflüsse der Bildungsstandards und des Lehrplan 21 auf die Fachentwicklung analysieren und interpretieren.</p> <p>- Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Studierende kennen die Bedeutung wissenschaftlich fundierter Qualitätsmerkmalen von Fachunterricht und können ausgewählte Kriterien im eigenen Unterricht erproben und kritisch reflektieren</p>

Mögliche Themen und Inhalte		<p>Die Studierenden erarbeiten sich grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten um im Schulfach „Textiles und technisches Gestalten“ Lernprozesse zu initiieren, zu begleiten und zu evaluieren. Sie kennen Bildungsziele, Themenfelder und Inhalte des Faches und können auf der Basis aktueller Fachverständnisse eine eigene Position einnehmen und begründen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Typen von Aufgabenformaten (Lern- und Leistungsaufgaben, Projekt und Portfolioarbeit) - Lernumgebungen entwickeln, die das selbstgesteuerte Lernen fördern. - Fachlehrmittel und fachdidaktischen Publikationen sowie die im Handel erhältlichen Unterrichtsmedien kennen und analysieren. - Die Bedeutung der infrastrukturellen Bedingungen kennen und die entsprechenden Bestimmungen recherchieren können. - Bezugsquellen im Bereich Werkstoffe recherchieren. - Inhalte relevanter Bezugswissenschaft als disziplinären Zugang kennen. Sich mit disziplinlogischen Grundprinzipien auseinandersetzen und durch deren Anwendung, Erkenntnisse über Verbindungen verschiedener Werkstoffe und Materialien gewinnen. - Ausserschulische Lernorte erkunden und deren umsetzungsrelevantes Potential für den Fachbereich Design und Technik reflektieren - Ausgehend von Handlungskompetenzen im Schulfach im Textilen und Technischen Gestalten relevante Kriterien der Beurteilung kennen und anwenden können. - Die Bedeutung ästhetischer Lateralität kennen und projektbezogen umsetzen. - Die Bedeutung einer technischen Allgemeinbildung kennen. Jugendliche in ihrer technisch-funktionalen Ausdrucksfähigkeit wahrnehmen und Entwicklungsstand erheben. - Fördermassnahmen kennen und fallbezogen entwickeln. 							
Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> - Funktion, Chancen und Schwierigkeiten der Leistungsbeurteilung reflektieren und förderorientierte Anwendungen erarbeiten - Relevante Kriterien für die kompetenzorientierte Beurteilung im Fach „Textiles und Technischen Gestalten“ bestimmen - Instrumente zur Lerndiagnostik und fachspezifische Formen der Leistungsbeurteilung entwickeln und situationsgerecht anwenden - Formen des gestalterischen Portfolios kennen und erarbeiten: Fachliche Dokumentation und Reflexion von Lernprozessen in Design & Technik - Fachliche Unterrichts- und Bildungsziele: Die aktuellen Entwicklungen des Faches hinsichtlich seiner Ansprüche, disziplinären und interdisziplinären Zugänge und Themenbereiche kennen - Das eigene Fachverständnis akzentuieren, präzisieren und damit an die Öffentlichkeit treten. - Das Wissen vertiefen im Hinblick auf die Bedeutung ästhetischer Lateralität - Eigene gestalterische Aktivitäten reflektieren und Konsequenzen daraus ziehen für die didaktische Arbeit als Fachlehrperson - Jugendliche in ihrer technisch-funktionalen und ästhetischen Ausdrucksfähigkeit wahrnehmen und deren Entwicklungsstand definieren. 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Grundstudium: Studierende kennen fachdidaktische Modelle und Konzepte, die einen mehrperspektivischen Unterricht ermöglichen, um prozessbezogene Gestaltungsvorhaben zu initiieren, zu begleiten und zu interpretieren. Sie sind fähig, gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Lerninhalte auszuwählen, zu begründen und die Lerninhalte sach- und lernlogisch zu gliedern. Studierende sind fähig, im Team Lernumgebungen und geeignete Lernmaterialien, Medien für den Unterricht zu entwickeln, welche das individualisierende, selbstgesteuerte Lernen fördern.</p> <p>Hauptstudium : Studierenden können sich in diskursiven Veranstaltungen mit theoretischen Positionen zur Ästhetischen Bildung und zur Technischen Bildung, in Zusammenhang mit dem Schulfach "Technisches & Textiles Gestalten" auseinandersetzen und eigene Positionen explizit vertreten und begründen.</p> <p>Studierende kennen Konzepte zur Bewertung von handlungsorientiertem Unterricht im Bereich "Design & Technik" und entwickeln Instrumente zur Lerndiagnostik sowie fachspezifische Formen der Leistungsbeurteilung, die sie situationsgerecht und adaptiv anwenden. Sie können Funktionen, Chancen und Schwierigkeiten der Leistungsbeurteilung reflektieren und relevante Kriterien für die kompetenzorientierte Beurteilung im Schulfach „Textiles und Technischen Gestalten“ bestimmen und formulieren.</p> <p>Studierende kennen aktuelle Lehrmittel und fachdidaktischen Publikationen sowie im Handel erhältlichen Unterrichtsmedien und können diese im Hinblick auf den Unterricht analysieren. Sie kennen die Bedeutung der infrastrukturellen Bedingungen und können Bezugsquellen im Bereich Werkstoffe, Maschinen und Geräte recherchieren.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDDT11	Lernarrangements	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J

FDDT12	Fachverständnis & Fachentwicklung	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J
FDDT13	Qualität von Lernprozessen in Design & Technik	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDDT14	Herausforderung und Chancen des Schulfaches „Textiles und technisches Gestalten“	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDDT15	Technische Bildung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDDT16	Ästhetische Bildung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDDT1A	Mündliche und schriftliche Prüfung	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die iA kann frühestens in dem Semester belegt werden, in dem die letzte Lehrveranstaltung des Hauptstudiums FDDT besucht wird.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche und schriftliche Prüfung	P27J

FDEN	
Professur	P270
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Diagnose und Beurteilung, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Besondere Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen:</p> <p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des kompetenzorientierten Unterrichts speziell im den für die Sekundarstufe relevanten Lehrplanzyklen <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung zentraler fachlicher und überfachlicher Kompetenzen in Englisch <p>Sprachbewusster Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Englisch als Medium und Ziel des Lernens; Mehrsprachigkeit
Mögliche Themen und Inhalte	<p>In dieser Modulgruppe werden die Grundlagen der Englischdidaktik erworben, wobei eine kommunikative und kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung im Zentrum stehen. Dabei werden die folgenden Inhalte und Themenfelder angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Hör-, Lese-, Sprech- und Schreibkompetenzen Aussprache, Wortschatz(Lexis), Grammatik und Textgrammatik - Unterrichtsplanung: Lehrmittelanalyse, aufgabenorientiertes Lernen. Differenzierung Formative und summative Beurteilung und Evaluation - Interkulturelles Lernen und Mehrsprachigkeitsdidaktik Gebrauch von ICT und andern Unterrichtsmedien
Disziplinäre Perspektiven	Fremdsprachendidaktik, Entwicklungs- und Lernpsychologie, Erziehungswissenschaften, Zweitspracherwerb, angewandte Linguistik, Literaturwissenschaft und kulturelle Studien

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Grundstudium: Das Grundstudium ist eine Einführung in den Englischunterricht. Die Studierenden kennen grundlegende Ansätze und Methoden des kommunikativen und kompetenzorientierten Fremdsprachenunterrichts. Sie haben Grundkenntnisse in der Planung und Durchführung von Englischunterricht auf der Sekundarstufe I. Die Studierenden kennen die Ziele der modernen Lehrpläne (besonders Lehrplan 21) und lernen konkrete Unterrichtsformen kennen, um diese zu erreichen. Sie können die sprachlichen Kompetenzen der Lernenden entwickeln und sind sich der Rolle der Fertigkeiten (Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben) und sprachlichen Kenntnisse (Aussprache, Wortschatz, Grammatik und Textgrammatik) bewusst.</p> <p>Hauptstudium: Im Hauptstudium entwickeln die Studierenden vertiefte Kenntnisse der mündlichen und schriftlichen Kompetenzen und Teilkompetenzen in der Fremdsprache, die einen differenzierten Unterricht ermöglichen. Sie lernen nicht nur Kompetenzen der Lernenden zu entwickeln, sondern diese auch professionell zu beurteilen. Ausserdem lernen sie verschiedene Methoden der formativen Beurteilung kennen und anwenden. Studierende sind mit den Ideen und Zielen der Mehrsprachigkeitsdidaktik vertraut und kennen Anwendungsmöglichkeiten im Unterricht. Dabei ist die Diagnosekompetenz der Lehrkräfte ein zentrales Kompetenzziel. Sie wissen um die Bedeutung interkultureller Kompetenzen sowie der Mehrsprachigkeit beim Erlernen fremder Sprachen und können diese bei der Planung und Durchführung im Unterricht berücksichtigen. Sie sind sich der Heterogenität in den Schulklassen bewusst und können verschiedene Strategien zu Differenzierung anwenden.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDEN11	Teaching English at Secondary School: Basics 1	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P270
FDEN12	Teaching English at Secondary School: Basics 2	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P270
FDEN13	Oracy: Listening and Speaking	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FDEN14	Literacy: Reading and Writing	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FDEN15	Plurilingual Education & Intercultural Awareness	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FDEN16	Evaluation, Assessment and Testing	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FDEN1A	Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Bachelor Englisch (integriert)	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Besuch der fachdidaktischen Veranstaltungen	semesterweise	6er-Skala / zu dem entwickelten Szenario eine These vorstellen und verteidigen; 30'	P270

FDERG	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fähigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht. - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl und dem Einsatz von Lehr- und Lernformen eine bedeutende Rolle. - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Mit der Thematisierung von Lehrplänen sind auch die Neuerungen und Inhalte im Lehrplan 21 Gegenstand der Modulgruppe: Orientierung an Lernzyklen, Fächerstruktur und Kompetenzorientierung.

Mögliche Themen und Inhalte		<p>Die Modulgruppe vermittelt die wesentlichen fachdidaktischen Grundlagen, um kompetenzorientierten und gesellschaftlich relevanten Unterricht im Fach Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde) zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Hierzu gehören z.B. folgende Inhalte und Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Domänenspezifische Lernpsychologie und Prinzipien des Lernens - Planung, Durchführung und Evaluation von Fachunterricht - Lehr- und Lernformen im Fachunterricht - Informelles Lernen, Lernen an außerschulischen Orten - Medien im Fachunterricht - E&R-Unterricht im internationalen Vergleich 							
Disziplinäre Perspektiven		<p>Mit dem Lehrplan 21 wird das Fach "Ethik, Religion, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)" neu definiert. Es konstituiert sich im Wesentlichen aus den traditionellen Fächern Ethik und Religion sowie neu aus Anteilen, die als "Gemeinschaft (mit Lebenskunde)" bezeichnet werden. Die Fachbereiche weisen unterschiedliche historische Wurzeln und eine je eigene Geschichte als Unterrichtsfach aus. Die Zusammenfassung der Fächer bietet Chancen bei der multiperspektivischen Analyse von Problemen, generiert aber auch die Notwendigkeit, die jeweiligen Fachperspektiven mit ihren disziplinären Logiken präzise zu erkennen und fachgerecht zu verwenden. Die Didaktik des neuen Fachs ist breit aufgefächert und enthält sowohl philosophische, theologische wie auch religionswissenschaftliche Dimensionen. Im neuen Fach kommen die gemeinsamen Ziele und Perspektiven gleichermaßen.</p>							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Grundstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen des fachdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden und beurteilen. - Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der fachspezifischen Lernvoraussetzungen sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Unterrichtssettings gezielt anwenden, umsetzen und beurteilen. - Die Studierenden kennen die wichtigen fachdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen, zu Lehr- und Lernformen sowie zum Medieneinsatz. Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden und beurteilen. <p>Hauptstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Kompetenzen neue fachdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten mehrheitlich selbständig weiter zu entwickeln. - Die Studierenden können sich mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen konstruktiv und erfolgreich im fachdidaktischen Diskurs mündlich und schriftlich einbringen. - Die Studierenden können Lern- und Bildungsprozesse mehrheitlich selbständig gestalten und sind fähig, neue Forschungserkenntnisse mehrheitlich selbständig umzusetzen und zu beurteilen. - Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen. Sie können dieses in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden, umsetzen und beurteilen. - Die Studierenden können Unterricht und seine Qualität unter Bezug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

FDERG11	Grundfragen der Fachdidaktik Philosophie / Ethik - Basisliteratur, Basisbegriffe, Arbeitsmittel, Methoden, Basiskonzepte	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H
FDERG12	Grundfragen der Religionspädagogik - Basisliteratur, Basisbegriffe, Arbeitsmittel, Methoden, Basiskonzepte	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H
FDERG13	Lernpsychologische Grundlagen des ethischen und religiösen Denkens und Urteilens	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDERG14	Grundlagen und Prinzipien der Unterrichtsplanung, -gestaltung und -evaluation im Fach Ethik, Religion, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDERG15	Medien im Unterricht Ethik, Religion, Gemeinschaft (mit Lebenskunde): didaktische und nicht-schulische Medien (visuelle, auditive, digitale und haptische)	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDERG16	Informelles, ausserschulisches und schulisches Lernen im Bereich von Ethik, Religion, Gemeinschaft (mit Lebenskunde): Wechselwirkung, Relevanz und Anwendung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H

FDERG1A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Abschluss der Bachelorphase. Voraussetzung: Besuch aller FD- Module in Bachelorphase (FDERG1.1-1.6)	semesterweise	6er-Skala / Mündliche oder schriftliche Prüfung	P27H
---------	--	--------------	---------------------------------	---------	---	--	---------------	---	------

FDFR	
Professur	P27N
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität: Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft, Motivation und unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Fremdsprachenlernen zu unterstützen. - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Einige Themen wie kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung, die in den einzelnen Modulen behandelt werden, nehmen auf fächerübergreifende Themen im Lehrplan 21 Bezug. - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Studierenden werden befähigt, die Schülerinnen und Schüler Lernenden zu selbstorganisiertem Lernen zu führen und sie mit der sinnvollen Nutzung neuer Medien vertraut zu machen. - Sprachbewusster Unterricht: Zeitgemässer Fremdsprachenunterricht fokussiert auf Inhaltsorientierung, welche Themen aus anderen Fächern in der Fremdsprache vermittelt, und arbeitet mit Ansätzen der Mehrsprachigkeitsdidaktik.

Mögliche Themen und Inhalte		<p>Im integrierten Studiengang Fachdidaktik Französisch in der Bachelorphase auf der Sekundarstufe I werden die Studierenden befähigt, Fremdsprachenunterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Gleichzeitig befassen sie sich mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Kompetenzen - Binnendifferenzierung - Didaktisch-methodische Prinzipien - Wortschatz und Grammatik - Mehrsprachigkeitsdidaktik - Unterrichtsplanung und Evaluation - Aufgaben- und kompetenzorientiertes Lernen - Interkulturelle Kompetenzen und Austauschpädagogik - ICT und Unterrichtsmedien 							
Disziplinäre Perspektiven		Entwicklungs- und Lernpsychologie, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Austauschpädagogik, französische Kultur-, Literatur- und Sprachwissenschaft							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Grundstudium:</p> <p>Die Studierenden sind sich der Stellung der kommunikativen Kompetenzen bewusst und können diese gleichwertig fördern. Sie wissen um die Bedeutung eines inhalts- und handlungsorientierten Unterrichts. Die Studierenden kennen grundlegende Methoden eines inhalts- und handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts, können diese geplant einsetzen und sind sich der Bedeutung sprachlicher Mittel zur Förderung kommunikativer Kompetenzen bewusst. Die Studierenden kennen grundlegende Ansätze und Methoden des Fremdsprachenunterrichts, können diese geplant einsetzen und machen sich mit den gängigen Unterrichtsmedien vertraut.</p> <p>Hauptstudium:</p> <p>Die Studierenden sind mit den Ideen und Zielen der Mehrsprachigkeitsdidaktik vertraut und können diese in der Planung von Unterricht angemessen berücksichtigen. Die Studierenden kennen grundlegende Methoden der schriftlichen und mündlichen Beurteilung von kommunikativen Kompetenzen. Die Studierenden verfügen über detaillierte Kenntnisse über die Aufgaben- und Kompetenzorientierung im Fremdsprachenunterricht und können diese in der Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht einsetzen.</p> <p>Die Studierenden wissen um die Bedeutung interkultureller Kompetenzen beim Erlernen fremder Sprachen und können diese bei der Planung und Durchführung von Unterricht berücksichtigen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDJR11	Förderung kommunikativer Kompetenzen im Französischunterricht	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27N
FDJR12	Didaktisch-methodische Prinzipien des Französischunterrichts	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27N
FDJR13	Integration der Mehrsprachigkeitsdidaktik und binnendifferenzierte Unterrichtsplanung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N

FDJR14	Evaluation von kommunikativen Kompetenzen im Französischunterricht	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDJR15	Aufgaben- und Kompetenzorientierung im Französischunterricht	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDJR16	Förderung interkultureller Kompetenzen und Einsatz neuer Medien im Französischunterricht	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDJR1A	Mündliche Prüfung mit Portfolio (Module FDJR13 - 16)	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen FDJR1.3-1.6; Die iAI kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in FD Französisch belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung mit Portfolio (Module FDJR13 - 16)	P27N

FDIT	
Professur	P27N
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität: Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft, Motivation und unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Fremdsprachenlernen zu unterstützen. - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Einige Themen wie kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung, die in den einzelnen Modulen behandelt werden, nehmen auf fächerübergreifende Themen im Lehrplan 21 Bezug. - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Studierenden werden befähigt, die Schülerinnen und Schüler Lernenden zu selbstorganisiertem Lernen zu führen und sie mit der sinnvollen Nutzung neuer Medien vertraut zu machen. - Sprachbewusster Unterricht: Zeitgemässer Fremdsprachenunterricht fokussiert auf Inhaltsorientierung, welche Themen aus anderen Fächern in der Fremdsprache vermittelt, und arbeitet mit Ansätzen der Mehrsprachigkeitsdidaktik.

Mögliche Themen und Inhalte		<p>Im integrierten Studiengang Fachdidaktik Italienisch in der Bachelorphase auf der Sekundarstufe I werden die Studierenden befähigt, Unterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Gleichzeitig befassen sie sich mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Kompetenzen - Binnendifferenzierung - Didaktisch-methodische Prinzipien - Wortschatz und Grammatik - Mehrsprachigkeitsdidaktik - Unterrichtsplanung und Evaluation - Aufgaben- und kompetenzorientiertes Lernen - Interkulturelle Kompetenzen und Austauschpädagogik - ICT und Unterrichtsmedien 							
Disziplinäre Perspektiven		Entwicklungs- und Lernpsychologie, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Austauschpädagogik, italienische Kultur-, Literatur- und Sprachwissenschaft							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Grundstudium:</p> <p>Die Studierenden kennen grundlegende Ansätze und Methoden des Fremdsprachenunterrichts, können diese geplant einsetzen und machen sich mit den gängigen Unterrichtsmedien vertraut. Die Studierenden sind sich der Stellung der kommunikativen Kompetenzen bewusst und können diese gleichwertig fördern. Sie wissen um die Bedeutung eines inhalts- und handlungsorientierten Unterrichts.</p> <p>Hauptstudium:</p> <p>Die Studierenden sind mit den Ideen und Zielen der Mehrsprachigkeitsdidaktik vertraut und kennen Anwendungsmöglichkeiten im Unterricht. Die Studierenden kennen grundlegende Methoden der schriftlichen und mündlichen Beurteilung von kommunikativen Kompetenzen. Die Studierenden verfügen über detaillierte Kenntnisse über die Aufgaben- und Kompetenzorientierung im Fremdsprachenunterricht und können diese in der Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht einsetzen. Sie wissen um die Bedeutung interkultureller Kompetenzen beim Erlernen fremder Sprachen und können diese bei der Planung und Durchführung von Unterricht berücksichtigen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDIT11	Kommunikative Kompetenzen und Binnendifferenzierung im Italienischunterricht	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27N
FDIT12	Inhalts- und handlungsorientierter Italienischunterricht	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27N
FDIT13	Unterrichtsplanung und Medieneinsatz im Italienischunterricht	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Sprachkompetenz Niveau C1	jährlich	2er-Skala	P27N
FDIT14	Methoden der Evaluation von kommunikativen Kompetenzen	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Sprachkompetenz Niveau C1	jährlich	2er-Skala	P27N
FDIT15	Aufgaben- und kompetenzorientierter Italienischunterricht	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Sprachkompetenz Niveau C1	jährlich	2er-Skala	P27N

FDIT16	Interkulturalität und Mehrsprachigkeitsdidaktik	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Sprachkompetenz Niveau C1	jährlich	2er-Skala	P27N
FDIT1A	Individuelle Arbeitsleistung	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / FDIT1.1-1.6; Die iAI kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in FD Italienisch belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung mit Portfolio (Module FDIT1.1 - 1.6)	P27N

FDMABI	
Professur	P27P
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe an professionsspezifischem Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht <p>Querschnittsthemen der Didaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Zusammenarbeit im Team spielt im Zusammenhang mit der Vernetzung der naturwissenschaftlichen Disziplinen eine bedeutende Rolle <p>Bezug zu fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Natur & Technik - Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Mathematik - Technisches Gestalten - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) - Räume, Zeiten, Gesellschaft (RZG) - Informatik und Medien
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen werden vertieft und erweitert.</p> <p>Vertiefung: Mikroskopieren im Schulunterricht, Umwelterziehung, Sexualpädagogik, ausserschulische Lernorte</p> <p>Erweiterung: Umgang mit Lebendigem, Pflegerisches Prinzip, gendergerechter Biologieunterricht</p>
Disziplinäre Perspektiven	FD Biologie, FW Biologie, Bereichsdidaktik Naturwissenschaften, FW Integrierte Naturwissenschaften

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre fachdidaktischen Kompetenzen aus dem Bachelor an exemplarischen Inhalten.</p> <p>Vertiefung: Sie kennen die fachdidaktischen Besonderheiten der Disziplin Biologie innerhalb der Naturwissenschaften und können diese in die Unterrichtsgestaltung einbringen.</p> <p>Sie können sich selbständig neue Teilbereiche der Biologie erschliessen, didaktisch aufarbeiten und daraus Unterrichtseinheiten mit theoretischen wie auch experimentellen Aufgaben für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln.</p> <p>Sie können typische biologische Unterrichtseinheiten mit induktiven und deduktiven Elementen selbst gestalten, durchführen und reflektieren.</p> <p>Die Studierenden können fachspezifische Medien und Lehrmittel der Biologie kriteriengestützt analysieren und einsetzen.</p> <p>Erweiterung: Die Studierenden können verschiedene Unterrichts- und Arbeitsformen im naturwissenschaftlichen Unterricht einsetzen und für die Binnendifferenzierung nutzbar machen.</p> <p>Sie kennen erfolgversprechende Zugänge und Vorgehensweisen im naturwissenschaftlichen Unterricht sowohl für die fachspezifischen wie für den fächerübergreifenden Unterricht.</p> <p>Sie sind mit dem Einsatz fachspezifischer Medien und Lehrmittel und verschiedener Lernanlässe an ausserschulischen Lernorten vertraut und können deren Bedeutung für das fachbezogene und fächerübergreifende Lernen und Verstehen einschätzen.</p> <p>Die Studierenden kennen die fachdidaktischen Konzepte der Biologie, welche die Naturwissenschaftsdidaktik ergänzen bzw. spezialisieren.</p> <p>Die Studierenden können wichtige Vernetzungen der Biologie mit anderen Disziplinen wie Chemie, Medizin, Physik, Technik und Ökologie für den Unterricht nutzbar machen und sie verfügen über jene Lernfähigkeiten, die es ihnen erlauben, Ihre Studien weitgehend selbstbestimmt fortzusetzen.</p>
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDBI21	Erweiterung 1	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDBI22	Erweiterung 2	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDBI23	Vertiefung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDBI2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Einzelne Module aus FDBI2.1 bis FDBI2.3	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfung	P27P

FDMABK	
Professur	P27J
Beteiligte Professuren	Musikpädagogik, Naturwissenschaften und ihre Didaktik, WAH
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Interdisziplinarität ist u. a. ein Querschnittthema der Didaktik. Die Studierenden sind dazu fähig, ihr fachliches Know-how systematisch zu verbinden und interdisziplinäre Projekte an der Schnittstelle von Kunst, Design, Technik und Musik sowie weiteren Fächern zu konzipieren und im schulischen Kontext durchzuführen.</p> <p>Die Studierenden verstehen den kreativen künstlerischen Prozess/künstlerisches Denken als Instrumente disziplinärer und interdisziplinären Gestaltungs- und Lernprozessen in Schule und Unterricht. In der didaktischen Umsetzung kommt dabei dem gestalterischen Prinzip der ästhetischen Transformation von Erfahrungen und Dingen im interdisziplinären Austausch eine wichtige Rolle zu.</p> <p>Die Studierenden verstehen interdisziplinäres Lernen und Lehren auch als eine Antwort auf die Anforderungen heterogener Lerngruppen (Umgang mit Heterogenität).</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Studierenden vertiefen ihre fachdidaktischen Kompetenzen und erweitern diese im Kontext aktueller Entwicklungen der Gegenwartskunst im Sinne einer kunstspartenübergreifenden Konzeption ästhetischer Bildung. Die Module der Masterstufe können dabei sowohl in einer fachlichen Vertiefung als auch in einer interdisziplinären Ausrichtung studiert werden. Fachlichkeit und Interdisziplinarität bedingen sich dabei gegenseitig und erschliessen sich im gegenseitigen Bezug im Sinne ästhetischer Transformationen, multisensueller Gestaltungsprinzipien sowie multimedialer Gestaltungs- und Ausdrucksformen.</p> <p>Die Studierenden initiieren, entwickeln, erproben, reflektieren und evaluieren fachdidaktische Konzepte für Schule und Unterricht, die ästhetisches Lernen in künstlerischen Denk- und Gestaltungsprozessen ermöglichen, dabei jugendkulturelle Ausdrucksformen einbeziehen und insgesamt zu einer ästhetischen Literalität beitragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsprozesse in "Bild und Kunst": zeichentheoretische, hermeneutische, wahrnehmungspsychologische und anthropologische Aspekte und Zugänge zu kunstspartenübergreifenden Konzepten ästhetischer Bildung - Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion von multi- und intermedialen Prozessen und Produkten - Rolle ästhetischer Erfahrung für Lehr-Lernprozesse im Schulfach "Bildnerisches Gestalten" - Ästhetische Literalität und Kreativität als gemeinsames Bildungsziel der Kunstfächer - Möglichkeiten und didaktische Perspektiven multisensueller und multimedialer Gestaltungsmittel in ästhetischen Lehr- und Lernprozessen (kreatives und künstlerisches Denken, Design Methods, Design Thinking in der Schule) - Experimentieren mit vielfältigen gestalterischen Mitteln (analog und digital) und performativen Elementen - Methoden und Ansätze von, sowie Chancen und Herausforderungen der Interdisziplinarität im schulischen Umfeld - Schulprojekte in Kooperation mit Akteuren/Experten aus der Kultur – und Kunstszene mitgestalten und durchführen - Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen in Hinblick auf die Masterarbeit - Lernumgebungen entwickeln und erproben: Bedeutung empirischer Forschung in „Kunst & Design“

Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> - Die Studienfächer "Design & Technik", "Bild & Kunst" sowie "Musik & Klang" nehmen die Interdisziplinarität der Studiengangskonzeption explizit auf und die Studierenden entwickeln in der Masterphase ein Verständnis interdisziplinärer ästhetischer und technischer Literalität. - Medientechnologie im Kontext von "Bild und Kunst" sowie im interdisziplinären Kontext - Projektbezogene Lernumgebungen entwickeln und erproben - Ästhetische Transformation als Erkenntnismöglichkeit in pädagogischen Prozessen - Kunstgemässe Ausdruckformen im Kontext von Unterricht und Schule anwenden und erproben 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über ein methodisch vertieftes Verständnis der ästhetischen Bildung und kennen fachliche und überfachliche Methoden, Konzepte und Verfahren der kunstorientierten Vermittlung, können diese auf ihr Fächerprofil beziehen und entwickeln Ideen und Strategien für die Umsetzung auf der Zielstufe. Sie können Lernprozesse ausgehend von disziplinären als auch interdisziplinären Gestaltungsprozessen initiieren, planen und durchführen und didaktische Projekte im schulischen und ausserschulischen Kontext durchführen. Multi- und intermediale Zugänge zu interdisziplinär verankerten Kunstformen können die Studierenden ausgehend von jugendkulturellen Ausdrucksformen aufnehmen und in die Konzeption, Planung und Durchführung von disziplinären wie interdisziplinären Lernarrangements einbeziehen.</p> <p>Die Studierenden kennen und beteiligen sich an der aktuellen Entwicklung von neuen Lernwerkzeugen, Lernumgebungen und Interfaces, insbesondere an den Schnittstellen zur audio-visuellen, körperlichen und digitalen Interaktion, können deren pädagogische Potentiale einordnen und können diese Kenntnisse bei der Planung und Durchführung von Unterricht berücksichtigen.</p> <p>Entstehende Erfahrungsräume im Spannungsfeld zwischen Kunst und Pädagogik können die Studierenden didaktisch aufgreifen und machen diese für ästhetische Bildungsprozesse fruchtbar. Fachliche Kompetenzen sowie ihr ästhetisches Know-how können die Studierenden in disziplinären und interdisziplinären Lernsettings einbringen und in Bezug auf fachliche und fachdidaktische Qualitätskriterien reflektieren und bewerten. In der interdisziplinären Ausrichtung können die Studierenden ihr professionsspezifisches Fachwissen anwenden und Unterrichts- und Schulprojekte konzipieren und durchführen, die damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Schulkultur leisten können.</p> <p>Die Studierenden sind dazu fähig, eine selbstreflexive, kritische Haltung zu ihrem eigenen professionellen Handeln einzunehmen und ästhetische Lehr-Lernprozesse hinsichtlich fachlicher und fachdidaktischer Qualitätsmerkmale zu evaluieren und weiterzuentwickeln.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDBK21	Kultur- und Projektmanagement für Unterricht und Schule	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDBK22	Multi-/Intermediale Vermittlung im (inter-)disziplinären Diskurs	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDBK23	Ästhetische Bildungsprozesse im Fach- und fächerverbindenden Unterricht	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDBK2A	Planung, Umsetzung und Präsentation einer interdisziplinären Lernumgebung/ Projekt/ Portfolio/ mündliche oder schriftliche Prüfung	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Mastermodule FD erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	6er-Skala / Planung, Umsetzung und Präsentation einer interdisziplinären Lernumgebung/ Projekt/ Portfolio/ mündliche oder schriftliche Prüfung	P27J

FDMABS									
Professur		P27L							
Beteiligte Professuren									
Studienstufe		Masterstufe							
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Lernen und Entwicklung							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs: - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Lernen und Entwickeln: - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext: - Wissen und Verstehen</p>							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<p>Umgang mit Heterogenität: Heterogenität gilt als Bestimmungsmerkmal des Sportunterrichts auf der Sek I.</p> <p>Querschnittschemen der Didaktik: Die spezifische Aufgabenkultur im Sportunterricht wird im Vergleich zu den kognitiven Fächer dargestellt und behandelt.</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Soziales Handeln, Handlungsfähigkeit/Capability sind allgemeine pädagogische Themen die am Beispiel des Sportunterrichts behandelt werden</p>							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>Im Masterstudium werden die grundlegenden sportdidaktischen Kompetenzen ausdifferenziert und insbesondere auf ihre theoretische Begründungslogiken erweitert. Dabei wird sowohl die Reflexionskompetenz, als auch die prozessionspezifische Handlungskompetenz im Sportunterricht erweitert. Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Makrodidaktische Zugänge (Konzeptionen und Modelle) der Sportdidaktik - Kompetenzmodellierung und Lehrpläne - Aufgabenkultur im Sportunterricht - Organisation von Schulanlässen und Schullagern. 							
Disziplinäre Perspektiven		Didaktik der Individualsportarten, Didaktik der Spielsportarten, Didaktik der ästhetischen Sportarten und Inszenierungsformen							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden kennen wesentliche sportdidaktische Konzeptionen. Sie erhalten die Kompetenz zur Reflexion des Diskurses zwischen Sportwissenschaft, Sportdidaktik und Sport.</p> <p>Sie können die Erkenntnisse der Sportwissenschaft in sportdidaktische Konzeptionen transformieren. Sie wissen um die makrodidaktischen Zusammenhänge des Sportunterrichts und die Interdependenzen zwischen Schule und Sportunterricht.</p> <p>Sie können eigenen und fremden Sportunterricht systematisch und analytisch auswerten (> Auswertungsdidaktik).</p> <p>Sie können über die einzelne Unterrichtsstunde hinaus, den Sportanlässe für die Schule planen und durchführen. Sie kennen die Möglichkeiten der Ressourcennutzung von J&S. Sie können die beiden Systeme J&S und Schulsport wirksam miteinander verbinden.</p> <p>Sie kennen die sicherheitsrelevanten Bestimmungen für ausserschulische Anlässe und können diese souverän anwenden.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDBS21	Aufgaben und Kompetenzen im Sportunterricht	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FDBS22	Auswertungs- und Makrodidaktik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L

FDBS23	Organisation von Schulsportanlässen	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FDBS2A	Auswertungsdidaktik	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Keine	semesterweise	6er-Skala / Seminararbeit, schriftliche oder mündliche Prüfung	P27L

FDMACH	
Professur	P27P
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe an professionsspezifischem Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht <p>Querschnittsthemen der Didaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Zusammenarbeit im Team spielt im Zusammenhang mit der Vernetzung der naturwissenschaftlichen Disziplinen eine bedeutende Rolle <p>Bezug zu fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Natur & Technik - Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Mathematik - Technisches Gestalten - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) - Räume, Zeiten, Gesellschaft (RZG) - Informatik und Medien
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen werden vertieft und erweitert.</p> <p>Vertiefung: Experimentieren im Schullabor, Aspekte der Sicherheit</p> <p>Erweiterung: Arbeiten mit Modellen, Anwendungen der Chemie im Alltag, Gendergerechter Chemieunterricht</p>
Disziplinäre Perspektiven	FD Chemie, FW Chemie, Bereichsdidaktik Naturwissenschaften, FW Integrierte Naturwissenschaften

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre fachdidaktischen Kompetenzen aus dem BA exemplarisch.</p> <p>Vertiefung: Sie kennen die fachdidaktischen Besonderheiten der Disziplin Chemie innerhalb der Naturwissenschaften und können diese in die Unterrichtsgestaltung einbringen.</p> <p>Sie können sich selbständig neue Teilbereiche der Chemie erschliessen und daraus Unterrichtseinheiten mit theoretischen wie auch experimentellen Aufgaben für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln.</p> <p>Die Studierenden können Unterschiede der chemischen Begriffs- und Konzeptwelt von derjenigen der anderen Naturwissenschaften unterscheiden.</p> <p>Sie können typische chemische Unterrichtseinheiten mit induktiven und deduktiven Elementen selbst gestalten und durchführen.</p> <p>Die Studierenden können Lehrmittel zur Chemie kritisch einsetzen.</p> <p>Erweiterung:</p> <p>Die Studierenden können verschiedene Unterrichts- und Arbeitsformen im naturwissenschaftlichen Unterricht einsetzen und für die Binnendifferenzierung nutzbar machen.</p> <p>Sie kennen erfolgversprechende Zugänge und Vorgehensweisen im naturwissenschaftlichen Unterricht sowohl für die fachspezifischen wie für den fächerübergreifenden Unterricht.</p> <p>Sie sind mit dem Einsatz von Anschauungsmaterial und Lehrmitteln vertraut, kennen verschiedene Lernanlässe an ausser-schulischen Lernorten und können deren Bedeutung für das fachbezogene und fächerübergreifende Lernen und Verstehen einschätzen.</p> <p>Sie kennen häufige Stolpersteine der Lernenden auf dem Weg von der konkreten Anschauung zur Abstraktion.</p> <p>Sie sind in der Lage, die naturwissenschaftlichen Grundlagen technischer Objekte zu rekonstruieren und sich über (umstrittene) technische Entwicklungen eine eigene Meinung zu bilden sowie in der Öffentlichkeit zu vertreten.</p> <p>Die Studierenden kennen die Kernthemen der chemischen Fachdidaktik, welche die Bereichsdidaktik ergänzen bzw. spezialisieren.</p> <p>Die Studierenden kennen die Epistemologie der Chemie, insbesondere ihre Besonderheiten im Vergleich zu den Epistemologien benachbarter Fächer.</p> <p>Die Studierenden kennen wichtige Vernetzungen der Chemie in andere Gebiete wie Medizin, Pharmazie, Physik, Technik, Biologie, Ökologie, Hauswirtschaft</p>
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDCH21	Vertiefung 1	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDCH22	Vertiefung 2	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDCH23	Erweiterung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDCH2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Keine	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfung	P27P

FDMADE	
Professur	P27F
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Kommunikation und Zusammenarbeit, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - kommunikative Fertigkeiten <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Sprachbewusster Unterricht: Sprachbewusster Fachunterricht nimmt in der Modulgruppe FDMAD eine zentrale Rolle ein. Die Studierenden sollen befähigt werden, ihr theoretisches und methodisches Wissen zu sprachbewusstem Unterricht für die Beratung von KollegInnen anderer Fächer zu nutzen und als Multiplikatoren zu fungieren.</p> <p>Umgang mit Heterogenität: Mit Fokus auf die sprachliche Heterogenität ist dieses fächerübergreifende Thema in allen Deutschdidaktikmodulen ein Thema. In der Modulgruppe FDMAD steht insbesondere das Verhältnis von sprachlicher Heterogenität und fachlichem Lernen im Zentrum.</p> <p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 (Mediendidaktik): Zentrales Thema eines Moduls der Modulgruppe FDMAD ist die fachorientierte Nutzung analoger und digitaler Medien für die Strukturierung sprachlicher Lehr-Lern-Prozesse.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>In der Masterphase werden die in der Bachelorphase erworbenen Grundlagenkenntnisse zu allen Sprachkompetenzbereichen erweitert, und zwar mit Fokus auf die Anwendung multimodaler und -medialer Möglichkeiten sowie auf die Gestaltung von sprachbewusstem Fachunterricht, beides zentrale Wissensbereiche für Sprachbeauftragte und Sprachcoaches an Schulen. In einer Forschungswerksatt wird auf die Masterarbeit vorbereitet.</p> <p>Mögliche Themen (Auswahl): Fachlernen und Sprache, Bildungssprache und schulische Fachsprachen, Forschungswerkstatt, empirische Studien in der Sprach- und Deutschdidaktik, Kriterien deutschdidaktischer Forschung, medienintegrierter Deutschunterricht, literale Praktiken und Multimodalität</p>
Disziplinäre Perspektiven	Linguistik (v.a. Varietätenlinguistik), Literaturwissenschaft, Mediendidaktik, Fachdidaktiken, allg. Sprachdidaktik, empirische Literalitätsforschung, empirische Unterrichtsforschung

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden spezifischen Kompetenzziele an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie wenden ihre deutsch- und sprachdidaktischen Grundlagenkenntnisse auf spezifische Bereiche an (z.B. Förderung von Sprachkompetenzen unter Anwendung multimodaler und -medialer Möglichkeiten, Rolle von Sprache beim fachlichen Lernen) und erweitern sie dadurch. - Sie verfügen über Kenntnisse zum Verhältnis von fachlichem Lernen und Sprache bzw. Sprachkompetenzen und kennen Methoden zur Umsetzung von sprachbewusstem Fachunterricht. - Sie können ihr Wissen zum Verhältnis von Fachlernen und Sprache für die Beratung zu sprachbewusstem Unterricht an Schulen bzw. im Kollegium nutzen, - Sie können die unterschiedlichen medialen Angebote situations- und sachorientiert für die Strukturierung von sprachlichen Lehr-Lern-Prozessen nutzen sowie deren Einsatz deutschdidaktisch begründen. - Sie reflektieren die Möglichkeiten der multimodalen Literalitätspraktiken der Lernenden für die Förderung literaler Kompetenzen (in allen Fächern). - Sie kennen deutsch- und sprachdidaktische Forschungsmethoden sowie ausgewählte zentrale Studien und sind fähig, diese zu interpretieren. - Sie kennen Kriterien, um empirische arbeiten einschätzen zu können, und können diese bei der Entwicklung eigener Fragestellungen und Forschungsdesigns (z.B. Masterarbeit) nutzen. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDDE21	Fachlernen und Sprache (inkl. Vorbereitung Totorate Ringvorlesung)	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE22	Multimodale und -mediale Förderung literaler Kompetenzen; medienintegrierter Deutschunterricht	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE23	Forschungswerkstatt Deutschdidaktik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die iAl kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die letzte Lehrveranstaltung Fachdidaktik Deutsch belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mögliche Formate: Präsentation Schriftliche Arbeit Schriftliche Prüfung Kombination aus schriftlicher Arbeit und mündlicher Prüfung	P27F

FDMADT	
Professur	P27J
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Interdisziplinarität ist u. a. ein Querschnittsthema der Didaktik. Die Studierenden sind dazu fähig, ihr fachliches Know-how systematisch zu verdichten und vernetzen und interdisziplinäre Projekte an der Schnittstelle von Design, Technik, Kunst und Musik sowie weiteren Fächern zu konzipieren und im schulischen Kontext durchzuführen. Studierende verstehen "Design Methods" und „Design Thinking“ als Instrument für disziplinäre und interdisziplinäre Gestaltungsprozessen.</p> <p>In der didaktischen Umsetzung kommt dabei dem gestalterischen Prinzip der ästhetischen Transformation von Erfahrungen und Dingen im interdisziplinären Austausch eine wichtige Rolle zu.</p> <p>Die Studierenden verstehen interdisziplinäres Lernen und Lehren auch als eine Antwort auf die Anforderungen heterogener Lerngruppe (Umgang mit Heterogenität).</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Studierenden vertiefen ihre fachdidaktischen Kompetenzen und erweitern diese im Kontext aktueller Entwicklungen in Design und Technik im Sinne einer kunstspartenübergreifenden Konzeption ästhetischer Bildung. Die Module der Masterstufe können dabei sowohl in einer fachlichen Vertiefung als auch in einer interdisziplinären Ausrichtung studiert werden. Fachlichkeit und Interdisziplinarität bedingen sich dabei gegenseitig und erschliessen sich im gegenseitigen Bezug im Sinne ästhetischer Transformationen, multisensueller Gestaltungsprinzipien sowie multimedialer Gestaltungs- und Ausdrucksformen.</p> <p>Die Studierenden initiieren, entwickeln, erproben, reflektieren und evaluieren fachdidaktische Konzepte für Schule und Unterricht, die ästhetisches Lernen in künstlerischen Denk- und Gestaltungsprozessen sowie Designprozessen ermöglichen, dabei jugendkulturelle Ausdrucksformen einbeziehen und insgesamt zu einer ästhetischen Liberalität und Technischen Bildung beitragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsprozesse in "Design und Technik": hermeneutische, wahrnehmungspsychologische und anthropologische Aspekte und Zugänge zu kunstspartenübergreifenden Konzepten ästhetischer Bildung - Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion von multi- und intermedialen Prozessen und Produkten - Rolle ästhetischer Erfahrung für Lehr-Lernprozesse im Schulfach "Textiles und Technisches Gestalten" - Ästhetische Literalität und Kreativität als gemeinsames Bildungsziel der Kunstfächer - Möglichkeiten und didaktische Perspektiven multisensueller und multimedialer Gestaltungsmittel in ästhetischen Lehr- und Lernprozessen (kreatives und künstlerisches Denken, Design Methods, Design Thinking in der Schule) - Experimentieren mit vielfältigen gestalterischen Mitteln (analog und digital) und performativen Elementen - Methoden und Ansätze von, sowie Chancen und Herausforderungen der Interdisziplinarität im schulischen Umfeld - Schulprojekte in Kooperation mit Akteuren/Experten aus der Kultur – und Kunstszene mitgestalten und durchführen - Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen in Hinblick auf die Masterarbeit - Lernumgebungen entwickeln und erproben: Bedeutung empirischer Forschung in „Design & Technik“

Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> - Die Studienfächer "Design & Technik", "Bild & Kunst" sowie "Musik & Klang" nehmen die Interdisziplinarität der Studiengangkonzeption explizit auf und die Studierenden entwickeln in der Masterphase ein Verständnis interdisziplinärer ästhetischer und technischer Literalität. - Medientechnologie im Kontext von "Design & Technik" sowie im interdisziplinärem Bezug - Projektbezogene Lernumgebungen entwickeln und erproben - Ästhetische Transformation als Erkenntnismöglichkeit in pädagogischen Prozessen - Kunstgemässe Ausdruckformen im Kontext von Unterricht und Schule anwenden und erproben 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über ein methodisch vertieftes Verständnis der ästhetischen Bildung und kennen fachliche und überfachliche Methoden, Konzepte und Verfahren der designorientierten Vermittlung, können diese auf ihr Fächerprofil beziehen und entwickeln Ideen und Strategien für die Umsetzung auf der Zielstufe. Sie können Lernprozesse ausgehend von disziplinären als auch interdisziplinären Gestaltungsprozessen initiieren, planen und durchführen und didaktische Projekte im schulischen und ausserschulischen Kontext durchführen. Multi- und intermediale Zugänge zu interdisziplinär verankerten Kunstformen können die Studierenden ausgehend von jugendkulturellen Ausdrucksformen aufnehmen und in die Konzeption, Planung und Durchführung von disziplinären wie interdisziplinären Lernarrangements einbeziehen.</p> <p>Entstehende Erfahrungsräume im Spannungsfeld zwischen Design und Pädagogik können die Studierenden didaktisch aufgreifen und können diese für ästhetische Bildungsprozesse nutzen. Fachliche Kompetenzen sowie ästhetisches Know-how können die Studierenden in disziplinären und interdisziplinären Lernsettings einbringen so wie in Bezug auf Qualitätskriterien reflektieren und bewerten. In der interdisziplinären Ausrichtung können die Studierenden ihr professionsspezifisches Fachwissen anwenden und Unterrichts- und Schulprojekte konzipieren, durchführen und damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Schulkultur leisten.</p> <p>Die Studierenden beteiligen sich an der aktuellen Entwicklung von neuen Lernwerkzeugen, Lernumgebungen und Interfaces, insbesondere an den Schnittstellen zur audio-visuellen, körperlichen und digitalen Interaktion, können deren pädagogisches Potential einordnen und diese Kenntnisse bei der Planung und Durchführung von Unterricht berücksichtigen.</p> <p>Die Studierenden sind dazu fähig, eine selbstreflexive, kritische Haltung zu ihrem eigenen professionellen Handeln einzunehmen und ästhetische Lehr-Lernprozesse hinsichtlich fachlicher und fachdidaktischer Qualitätsmerkmale zu evaluieren und weiterzuentwickeln.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDDT21	Kultur- und Projektmanagement für Unterricht und Schule	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDDT22	Multi-/Intermediale Vermittlung im (inter-)disziplinären Diskurs	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDDT23	Ästhetische Bildungsprozesse im Fach- und fächerverbindenden Unterricht	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FDDT2A	Planung, Umsetzung und Präsentation einer interdisziplinären Lernumgebung/ Projekt/ Portfolio/ mündliche oder schriftliche Prüfung	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Mastermodule FD erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	6er-Skala / Planung, Umsetzung und Präsentation einer interdisziplinären Lernumgebung/ Projekt/ Portfolio/ mündliche oder schriftliche Prüfung	P27J

FDMAEN									
Professur		P270							
Beteiligte Professuren									
Studienstufe		Masterstufe							
Allgemeine Kompetenzziele		Kommunikation und Zusammenarbeit, Lernen und Entwicklung, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fähigkeiten - Selbstlernfertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fähigkeiten - Selbstlernfertigkeiten <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fähigkeiten - Selbstlernfertigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiterführende Formen des kompetenzorientierten Unterrichts speziell im den für die Sekundarstufe relevanten Lehrplanzyklen <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung von Lernerautonomie - Eigene Evaluation und Beforschung des persönlichen pädagogischen Handelns <p>Sprachbewusster Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Content and Language Integrated Learning (CLIL) 							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>In dieser Modulgruppe werden weiterführende Fähigkeiten und Kompetenzen in der Englischdidaktik erworben, wobei besonders die Förderung von Lernerautonomie und der Integration von sprachlichem und inhaltlichem Lernen im Zentrum stehen. Dabei sind folgende Themen und Inhalte relevant:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertieftes Verständnis von Lernerautonomie, passende Unterrichtsformen und Beurteilungsformen Planung von bilingualen Unterrichtseinheiten (z.B. Sachunterricht in der Fremdsprache) - Planung und Durchführung einer Aktionsforschungsarbeit 							
Disziplinäre Perspektiven		Fremdsprachendidaktik, Erziehungswissenschaften, Entwicklungs- und Lernpsychologie, Zweitsprachenerwerb, angewandte Linguistik, Literaturwissenschaft und Kulturelle Studien							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Im Masterstudium setzen sich die Studierenden mit drei zentralen weiterführenden Konzepten für den Sprachunterricht auseinander:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie beschäftigen sich intensiv mit der Weiterentwicklung der Lernerautonomie und Differenzierung im Unterricht, und lernen weitere Formen kennen, um diese bei ihren Lernenden zu entwickeln. Dazu gehören zum Beispiel extensives Lesen, Lernspiele, darstellendes Spiel oder webbasierte Aufgaben. - Die Studierenden entwickeln ihr Verständnis für die verschiedenen Formen des inhaltsorientierten Fremdsprachunterrichts - CLIL (Content- and Language Integrated Learning), bilingualer Sach-Fachunterricht - Immersion - und entwerfen dazu selbständig eine Unterrichtseinheit. -Schliesslich lernen die Studierenden ihren eigenen Unterricht mittels Aktionsforschung weiterzuentwickeln. Sie können selbständig eine Forschungsfrage formulieren, gezielt Daten zu ihrer eigenen Handlungspraxis sammeln, diese auswerten und Handlungsoptionen daraus ableiten. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

FDEN21	Learner Autonomy & Creativity	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FDEN22	CLIL – Content and Language Integrated Learning	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FDEN23	Action Research / Classroom Research	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FDEN2A	Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik MA Englisch (integriert)	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Besuch der fachdidaktischen Veranstaltungen im Master	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit, eingereicht und mit DozentIn besprochen	P270

FDMAERG	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht. <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl von Lerninhalten eine bedeutende Rolle. <p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mit der Thematisierung von Lehrplänen sind auch die Neuerungen und Inhalte im Lehrplan 21 Gegenstand der Modulgruppe: Bildung für Nachhaltige Entwicklung, ICT und Medien.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Im Masterstudium werden die Grundlagen der ethikdidaktischen und religionspädagogischen Theorie, die im Bachelorstudium erworben worden sind, erweitert und differenziert. Zudem setzen sich die Studierenden mit theoretischen und methodischen Herausforderungen aktueller Forschungsvorhaben auf ethikdidaktischem und religionspädagogischen Feld auseinander. Zu möglichen Themen gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Forschungen aus der Ethik- und Philosophiedidaktik - aktuelle Forschungen aus der Religionspädagogik - Ethik- und Religionsunterricht im internationalen Vergleich <p>insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition und Förderung eines reflektierten und reflexiven Normen- und Wertebewusstseins - Bedeutung und Auswahl von Lerninhalten - Schülerorientierung, Schülervorstellungen, Präkonzepte - Prinzipien, Probleme und Exempla eines fachintegrativen Unterrichts - Unterrichtsreflexion und Lernkontrollen

Disziplinäre Perspektiven	<p>Mit dem Lehrplan 21 wird das Fach "Ethik, Religion, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)" neu definiert. Es konstituiert sich im Wesentlichen aus den traditionellen Fächern Ethik und Religion sowie neu aus Anteilen, die als "Gemeinschaft (mit Lebenskunde)" bezeichnet werden. Die Fachbereiche weisen unterschiedliche historische Wurzeln und eine je eigene Geschichte als Unterrichtsfach aus. Die Zusammenfassung der Fächer bietet Chancen bei der multiperspektivischen Analyse von Problemen, generiert aber auch die Notwendigkeit, die jeweiligen Fachperspektiven mit ihren disziplinären Logiken präzise zu erkennen und fachgerecht zu verwenden. Die Didaktik des neuen Fachs ist breit aufgefächert und enthält sowohl philosophische, theologische wie auch religionswissenschaftliche Dimensionen. Im neuen Fach kommen die gemeinsamen Ziele und Perspektiven gleichermaßen</p> <p>Auf der Masterstufe werden sowohl die disziplinären Inhalte und Methoden der Teilfächer wie auch die disziplinäre Struktur und Charakteristik des Fachgebiets vertieft und erweitert. Hierzu gehören die vertiefte Auseinandersetzung mit den Konzepten der ethischen Reflexion, des philosophischen, theologischen und religionswissenschaftlichen Lernens und mit dem aktuellen Diskussions- und Forschungsstand bezüglich der Förderung und Beurteilung ethischer Kompetenzen.</p>
Spezifische Kompetenz-Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen des fachdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden. Sie sind fähig, sich die Grundlagen für die Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs selbständig erschliessen und im beruflichen Umfeld aktiv in unterschiedlicher Form einzubringen. - Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der fachspezifischen Lernvoraussetzungen sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Unterrichtsettings gezielt anwenden und umsetzen. Sie können die Fähigkeit für die Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen weitgehend selbständig weiter entwickeln. - Die Studierenden kennen die wichtigen fachdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen, zu Lehr- und Lernformen sowie zum Medieneinsatz. Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden. Die Studierenden können Unterricht und seine Qualität unter Beizug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. Sie sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue fachdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten selbständig weiter zu entwickeln. - Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen. Sie können dieses in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden und umsetzen. Sie sind fähig, die Grundlagen für die Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen weitgehend selbstständig zu aktualisieren, im Berufsfeld umzusetzen und darüber in geeigneter Form zu kommunizieren.

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDERG21	Aktuelle Forschungen in der Philosophie- und Ethikdidaktik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDERG22	Aktuelle Forschungen in der evangelischen und katholischen Religionspädagogik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDERG23	Ethik- und Religionsunterricht im internationalen Vergleich: Voraussetzungen, Lehrbücher, Lehrpläne, Unterrichtskonzeptionen	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H

FDERG2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Abschluss der Bachelorphase. Voraussetzung: Besuch aller FD- Module in Bachelorphase (FDERG1.1-1.6)	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Prüfung über die Gesamtheit der Didaktik des Unterrichts in Ethik, Religion, Gemeinschaft (mit Lebenskunde). Die iAL dient als Vorbereitung für Masterarbeit und Videoportfolio	P27H
---------	--	-------------	---------------------------------	---------	---	--	---------------	---	------

FDMAFR	
Professur	P27N
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Lernen und Entwicklung, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität: Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft, Motivation und unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Fremdsprachenlernen zu unterstützen.</p> <p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Einige Themen wie kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung, die in den einzelnen Modulen behandelt werden, nehmen auf fächerübergreifende Themen im Lehrplan 21 Bezug.</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Studierenden werden befähigt, die Schülerinnen und Schüler Lernenden zu selbstorganisiertem Lernen zu führen und sie mit der sinnvollen Nutzung neuer Medien vertraut zu machen.</p> <p>Sprachbewusster Unterricht: Zeitgemässer Fremdsprachenunterricht fokussiert auf Inhaltsorientierung, welche Themen aus anderen Fächern in der Fremdsprache vermittelt, und arbeitet mit Ansätzen der Mehrsprachigkeitsdidaktik.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Im integrierten Studiengang Fachdidaktik Französisch in der Masterphase auf der Sekundarstufe I werden die Studierenden befähigt, Fremdsprachenunterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Ein spezieller Fokus wird auf der Binnendifferenzierung gelegt. Gleichzeitig befassen sie sich vertieft mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Binnendifferenzierung und Methodenvielfalt - Mehrsprachigkeitsdidaktik - Planung und Durchführung sprachübergreifender und inhaltsorientierter Unterrichtssequenzen - Aufgabenorientierung und Lernerautonomie - Didaktik interkulturellen Lernens - Einsatz neuer Medien - Planung von Schüleraustauschen

Disziplinäre Perspektiven		Entwicklungs- und Lernpsychologie, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Austauschpädagogik, französische Kultur-, Literatur- und Sprachwissenschaft							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis des Umgangs mit heterogenen Lerngruppen und sind in der Lage, verschiedenste Formen der Binnendifferenzierung in den Fremdsprachenunterricht zu integrieren.</p> <p>Die Studierenden können auf Grundlage vertiefter Kenntnisse der Mehrsprachigkeitsdidaktik sprachenübergreifende Unterrichtssequenzen planen und durchführen.</p> <p>Das Wissen über die didaktisch-methodischen Grundlagen von bilinguaem Unterricht befähigt sie zudem zur Planung und Durchführung inhaltsorientierter Unterrichtssequenzen.</p> <p>Sie weisen ein grosses Repertoire an Methoden zur Förderung interkultureller Kompetenzen auf und kennen die organisatorischen und inhaltlichen Aspekte eines Schüleraustauschs.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDJR21	Stufengerechte Unterrichtsplanung und Binnendifferenzierung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDJR22	Inhaltsorientierte und sprachenübergreifende Sequenzen im Französischunterricht	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDJR23	Blockwoche in einer frankophonen Region	Masterstufe	Lehrveranstaltung / anderes	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDJR2A	Individuelle Arbeitsleistung	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Teilnahme an Modulen FDR2.1 - 2.3	semesterweise	6er-Skala / Mögliche Prüfungsformate: - Seminararbeit zu vorgegebenen fachdidaktischen Themen (in Absprache mit den Dozierenden) - Verteidigung einer Seminararbeit zu vorgegebenen fachdidaktischen Themen	P27N

FDMAGE	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Diagnose und Beurteilung, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht. - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl von Lerninhalten eine bedeutende Rolle. - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Mit der Thematisierung von Lehrplänen sind auch die Neuerungen und Inhalte im Lehrplan 21 Gegenstand der Modulgruppe: Bildung für Nachhaltige Entwicklung, ICT und Medien.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Im Masterstudium werden die Grundlagen der geschichtsdidaktischen Theorie, die im Bachelorstudium erworben worden sind, erweitert und differenziert. Zudem setzen sich die Studierenden mit theoretischen und methodischen Herausforderungen aktueller Forschungsvorhaben im geschichtsdidaktischen Feld auseinander. Zu möglichen Themen gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Definition und Möglichkeiten der Förderung eines reflektierten und reflexiven Geschichtsbewusstseins - die kritische Auseinandersetzung mit Bedeutung und Auswahl von Lerninhalten im geschichtsdidaktischen Diskurs - die Auseinandersetzung mit Schülerorientierung, Schülervorstellungen und Präkonzepten im Zusammenhang mit Objektivierungen der Geschichtskultur - die Herausforderungen bei der Ausführung von Unterrichtsreflexion und Lernevaluation im Geschichtsunterricht - Prinzipien, Probleme und Exempla eines fachintegrativen Unterrichts aus der Sicht der Geschichtsdidaktik.
Disziplinäre Perspektiven	<p>Mit dem Lehrplan 21 wird das Fach Räume Zeiten Gesellschaften neu definiert. Es konstituiert sich im Wesentlichen aus den bisherigen Fächern Geschichte und Geographie sowie neu aus Anteilen, die sich der Politischen Bildung widmen. Während auf der Bachelor-Stufe die gemeinsamen fachdidaktischen Anforderungen in den Vordergrund gestellt werden, wird auf der Masterstufe auf die spezifisch disziplinären Inhalte und Methoden der Geschichtsdidaktik und ihre disziplinäre Struktur und Charakteristik fokussiert. Hierzu gehören die vertiefte Auseinandersetzung mit den Konzepten des Geschichtsbewusstseins, des historischen Lernens, der Geschichtskultur und dem aktuellen Diskussion- und Forschungsstand bezüglich der Förderung und Beurteilung historischer Kompetenzen.</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>- Die Studierenden kennen die Grundlagen des geschichtsdidaktischen Diskurses (Geschichtsbewusstsein und Geschichtskultur, historisches Denken, Methoden historischer Erkenntnisgewinnung) und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation und Planung von Unterrichtsprozessen anwenden. Sie sind fähig, sich die Grundlagen für die Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs in der Geschichtsdidaktik selbständig zu erschliessen und im beruflichen Umfeld aktiv in unterschiedlicher Form einzubringen.</p> <p>- Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der fachspezifischen Lernvoraussetzungen sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Unterrichtssettings gezielt anwenden und umsetzen. Sie können die Fähigkeit für die Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen weitgehend selbständig weiter entwickeln.</p> <p>- Die Studierenden kennen die wichtigen geschichtsdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen (Analyse und Konstruktion von Narrativen), zu Lehr- und Lernformen (individuelle und kooperative Formen des historischen Lernens) sowie zum Medieneinsatz (Quellenkritik). Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden. Die Studierenden können Geschichtsunterricht und seine Qualität unter Beizug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. Sie sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue geschichtsdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten selbständig weiter zu entwickeln.</p> <p>- Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Prozessen historischen Lernens und Schülerleistungen zu geschichtlichen Gegenständen. Sie können dieses Repertoire in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden und umsetzen. Sie sind fähig, die Grundlagen für die Diagnose und Beurteilung von Prozessen historischen Lernens weitgehend selbständig zu aktualisieren, im Berufsfeld umzusetzen und darüber in geeigneter Form zu kommunizieren.</p>
------------------------------------	--

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDGE21	Schlüsselthemen der Geschichtsdidaktik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGE22	Spezifische Aspekte geschichtsdidaktischer Forschung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGE23	Prinzipien, Probleme und Exempla eines fachübergreifenden Unterrichts aus geschichts- und politikdidaktischer Perspektive	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGE2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Besuch aller FD-Module im Masterstudiengang	jährlich	6er-Skala / Mündliche oder schriftliche Prüfung.	P27H

FDMAGG	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>- Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht.</p> <p>- Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl von Lerninhalten eine bedeutende Rolle.</p> <p>- Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Bildung für Nachhaltige Entwicklung stellt im Schulfach Geographie seit der Jahrhundertwende ein Paradigma dar. Damit prägt dieses Leitthema die schulischen Inhalte und bietet vielfältige Möglichkeiten für fächerübergreifendes Lernen sowohl im Bereich der Umweltbildung wie auch im Bereich des Globalen Lernens.</p> <p>Das Thema ICT und Medien ist im Geographieunterricht stets präsent. Digitale Medien werden sowohl zur Veranschaulichung und Illustration wie auch zur Datengewinnung und -verarbeitung regelmässig eingesetzt.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Im Masterstudium werden die Grundlagen der geographiedidaktischen Theorie, die im Bachelorstudium erworben worden sind, erweitert und differenziert. Zudem setzen sich die Studierenden mit theoretischen und methodischen Herausforderungen aktueller Forschungsvorhaben im geographiedidaktischen Feld auseinander. Zu möglichen Themen gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziele des Geographieunterrichts, Konzepte und Theorien der geographischen Bildung - Räumliches Denken im Geographieunterricht - Bedeutung und Auswahl von Lerninhalten im geographiedidaktischen Diskurs - Schülerorientierung, Schülervorstellungen und Schülerinteressen in der geographiedidaktischen Forschung - Prinzipien, Probleme und Exempla eines fachintegrativen Unterrichts aus der Sicht der Geographiedidaktik - Unterrichtsreflexion und Lernkontrollen im Geographieunterricht - Prinzipien, Probleme und Exempla eines fachintegrativen Unterrichts aus der Sicht der Geographiedidaktik.

Disziplinäre Perspektiven		<p>Mit dem Lehrplan 21 wird das Fach Räume Zeiten Gesellschaften neu definiert. Es konstituiert sich im Wesentlichen aus den bisherigen Fächern Geschichte und Geographie sowie neu aus Anteilen, die sich der Politischen Bildung widmen. Fachbereiche weisen unterschiedliche historische Wurzeln und eine je eigene Geschichte als Unterrichtsfach aus. Die Zusammenfassung der Fächer bietet Chancen, beinhaltet Risiken und generiert Herausforderungen. Die Didaktik des neuen Fachs ist breit aufgefächert und enthält sowohl historische, naturwissenschaftliche wie auch sozialwissenschaftliche Dimensionen. Im neuen Fach kommen die gemeinsamen Ziele und Perspektiven gleichermaßen zum Zuge wie die unterschiedlichen methodischen und methodologischen Zugänge.</p> <p>Auf der Masterstufe werden sowohl die disziplinären Inhalte und Methoden wie auch die disziplinäre Struktur und Charakteristik des Fachgebiets vertieft und erweitert. Hierzu gehören die vertiefte Auseinandersetzung mit den geographischen Konzeptionen und Theorien, mit den Raumkonzepten, dem geographischen Lernen und dem aktuellen Diskussions- und Forschungsstand bezüglich der Förderung und Beurteilung geographischer Kompetenzen.</p>							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen des fachdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden. Sie sind fähig, sich die Grundlagen für die Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs selbständig erschliessen und im beruflichen Umfeld aktiv in unterschiedlicher Form einzubringen.</p> <p>- Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der fachspezifischen Lernvoraussetzungen sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Unterrichtssettings gezielt anwenden und umsetzen. Sie können die Fähigkeit für die Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen weitgehend selbständig weiter entwickeln.</p> <p>- Die Studierenden kennen die wichtigen fachdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen, zu Lehr- und Lernformen sowie zum Medieneinsatz. Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden. Die Studierenden können Unterricht und seine Qualität unter Beizug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. Sie sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue fachdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten selbständig weiter zu entwickeln.</p> <p>- Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen. Sie können dieses in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden und umsetzen. Sie sind fähig, die Grundlagen für die Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen weitgehend selbstständig zu aktualisieren, im Berufsfeld umzusetzen und darüber in geeigneter Form zu kommunizieren.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDGG21	Schlüsselthemen der Geographiedidaktik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGG22	Spezifische Aspekte geographiedidaktischer Forschung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGG23	Prinzipien, Probleme und Exempla eines fachübergreifenden Unterrichts aus geographie- und politikdidaktischer Perspektive	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGG2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Besuch aller FD-Module im Masterstudiengang.	jährlich	6er-Skala / Mündliche oder schriftliche Prüfung.	P27H

FDMAMK	
Professur	P27G
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten beeinflussen das Lernen im Allgemeinen und – wie aus den PISA-Studien zur Situation in der Schweiz ersichtlich - das Lernen im Fach Mathematik im Besonderen. Über die möglichen Auswirkungen dieser Unterschiede für das Lernen von Mathematik sollten die Studierenden Bescheid wissen und ihr Wissen in die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht einfließen lassen.</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Konzeption der „Mathematical literacy“ bildet die übergreifende Zieldimension des Mathematikunterrichts. Sie formuliert den Beitrag des Mathematikunterrichts zur Erfüllung des Bildungsauftrags der Schule. Die Studierenden sollten nicht nur den Bildungsauftrag der Schule, sondern auch des Mathematikunterrichts erklären und legitimieren können.</p> <p>Sprachbewusster Fachunterricht: Um allen Lernenden eine Teilhabe an mathematischer Bildung zu gewährleisten, ist es nötig, dass Mathematiklehrpersonen ihren Unterricht sprachbewusst gestalten und die Schüler und Schülerinnen beim Lernen mittels Sprache gezielt unterstützen. Dazu benötigen die Lehrpersonen spezifische Kenntnisse von sprachdidaktischen Konzepten. Zum fachlichen Lernen gehört, dass die Schüler und Schülerinnen lernen, mit den in einem Fach üblichen sprachlichen Formen umzugehen und dass sie ihre fachspezifischen Sprachkompetenzen ausbauen. Dazu gehört nicht nur die Vermittlung von Fachwortschatz, sondern auch vom Umgang mit fachspezifischen Diskursformen. Mathematiklehrpersonen müssen Kenntnisse von den sprachlichen Besonderheiten des Fachs Mathematik und von mathematikspezifischen sprachdidaktischen Konzepten haben, um die Schüler und Schülerinnen beim Aufbau ihrer fachsprachlichen Kompetenzen zu unterstützen. Auf diesem Hintergrund leiten sich folgende Ziele für die Ausbildung von Lehrpersonen ab: - Mathematiklehrpersonen sollten das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Lernen mittels Sprache zu unterstützen (überfachliche Kompetenz) - Sie müssen das mathematikdidaktische und methodische Wissen erwerben, welches nötig ist, um die Lernenden beim Aufbau der mathematikspezifischen Sprachkompetenzen zu unterstützen (mathematikdidaktische Kompetenz).</p> <p>Bezug zu Lehrplan 21 und den dort vorgesehenen fächerübergreifenden Themen: - Berufliche Orientierung: Das Fach Mathematik spielt in der Berufsbildung eine wichtige Rolle. Deshalb sollten Sekundarstufenlehrpersonen über die Anforderungen die wichtige Berufsgruppen an die mathematische Kompetenz der Auszubildenden stellen, Bescheid wissen. - ICT und Medien: Viele Anwendungen der Mathematik setzen gute Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich ICT und neuen Medien voraus. Daneben gehört zur mathematischen Bildung auch ein Wissen zu mathematischen Instrumenten und Verfahren aus der Geschichte der Mathematik. - Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee „Nachhaltiger Entwicklung“: Auch der Mathematikunterricht kann die quantitative Seite nachhaltiger Entwicklung durch Modellbildungen, deskriptive Statistik etc. thematisch aufgreifen.</p>

Mögliche Themen und Inhalte		<p>Die Modulgruppe bereitet die Studierenden im Masterstudium auf ein wissenschaftliches Arbeiten im Bereich der Mathematikdidaktik vor, indem sie ihnen eine vertiefte, forschende und interessen geleitete Beschäftigung mit Themen der wissenschaftlichen Mathematikdidaktik ermöglicht. Zu den Inhalten gehören insbesondere Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie der Fachdidaktik Mathematik und der Austausch über Forschungsvorhaben sowohl mit Studierenden als auch Dozierenden.</p> <p>Einführung in empirische Forschungsmethoden der Mathematikdidaktik Quantitative Methoden (z. B. Tests, Vergleichsuntersuchungen, Fragebögen, Diagnoseinstrumente für Fehlermuster), qualitative Methoden (z. B. Fallstudien, klinische Interviews, Videostudien), Überblick und exemplarische Lektüre aktueller Forschungsarbeiten</p> <p>Einführung in die Theorie der Mathematikdidaktik Normative, logische, philosophische, historische Aspekte der Mathematikdidaktik, Stoffdidaktik als mathematikdidaktische Forschungsrichtung, Mathematikdidaktik als design science</p> <p>Forschungskolloquium Präsentation eigener Forschungsprojekte und aktueller Forschungsarbeiten</p>							
Disziplinäre Perspektiven		<p>Um das Schulfach Mathematik professionell unterrichten zu können, ist erstens eine breit abgestützte Kompetenz im Fach Mathematik selbst erforderlich, die die Fähigkeit des mathematischen Denkens mit der Kenntnis mathematischer Teildisziplinen und Methoden verbindet. Für einen professionellen Unterricht sind zweitens mathematikdidaktische Kompetenzen erforderlich, welche es erlauben, Lehr- und Lernprozesse gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu planen und zu gestalten. Studierende werden dazu befähigt, die Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern zu erfassen, geeignete Lernaufgaben bzw. Lernumgebungen zu entwickeln und Lernfortschritte festzustellen. Professioneller Unterricht erfordert drittens berufspraktische Kompetenzen, um auf der Handlungsebene fachspezifisches Lernen anregen und begleiten zu können.</p> <p>Die Bezugsdisziplin der Modulgruppe ist die (wissenschaftliche) Mathematikdidaktik. Mathematikdidaktik betrachtet die Mathematik, ihre Teil- und Nachbardisziplinen und möglichen Anwendungsbereiche unter dem Aspekt der Lehr- und Lernbarkeit. Als Bezugsdisziplin für den Mathematikunterricht erforscht, entwickelt und erschliesst sie geeignete Sachthemen, Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen und Lehrmittel. Sie bildet die wissenschaftsfundierte Grundlage für die Aus- und Weiterbildung zukünftiger Mathematiklehrpersonen. Stufenbezogen reflektiert, berücksichtigt und verändert sie die gesellschaftlichen und individuellen Bedingungen, die den Jugendlichen einen mathematischen Zugang zur Welt ("mathematical literacy") und zur Selbstverwirklichung ermöglichen.</p>							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Einführung in empirische Forschungsmethoden der Mathematikdidaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erkennen die konstitutive Funktion empirischer Forschungsmethoden für evidenzbasiertes Wissen in pädagogischen Handlungsfeldern - Die Studierenden kennen unterschiedliche Methoden der empirischen Bildungsforschung in der Mathematikdidaktik und können Chancen und Gefahren benennen - Sie können empirische Veröffentlichungen nach ihrer methodischen Qualität beurteilen und die daraus resultierenden Befunde in ihrer Relevanz für die alltägliche pädagogische Tätigkeit reflektieren <p>Einführung in die Theorie der Mathematikdidaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erkennen die konstitutive Funktion theoretischer Forschungsmethoden für evidenzbasiertes Wissen in pädagogischen Handlungsfeldern. - Die Studierenden haben einen Überblick über die Entwicklung der Mathematikdidaktik als eines eigenständigen wissenschaftlichen Forschungsgebietes - Sie können theoretische Veröffentlichungen hinsichtlich ihrer methodischen Qualität beurteilen und die daraus resultierenden Befunde in ihrer Relevanz für die alltägliche pädagogische Tätigkeit reflektieren <p>Forschungskolloquium</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können Analyseansätze zu Projektvorhaben zur Diskussion stellen und erste Ergebnisse präsentieren und dazu angemessene Methoden der Präsentation verwenden - Die Studierenden können wissenschaftliche Fragestellungen formulieren und eigenständig und im Team wissenschaftlich arbeiten - Die Studierenden können interessen geleitet mathematikdidaktische Fragestellungen in Hinblick auf eine mögliche Anfertigung bzw. Fertigstellung der Masterarbeit bilden und verfolgen 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

FDMK21	Einführung in empirische Forschungsmethoden der Mathematikdidaktik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDMK22	Einführung in die Theorie der Mathematikdidaktik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDMK23	Forschungskolloquium	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDMK2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die iA kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung im Fachbereich Fachdidaktik Mathematik belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung basierend auf einem vorher verfassten Essay zu einer der 3 Lehrveranstaltungen und 2-3 verabredeten Themen (mit Literatur) zu den beiden anderen Lehrveranstaltungen	P27G

FDAMAMU	
Professur	P27K
Beteiligte Professuren	Kunst&Design, Naturwissenschaften, WAH
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Interdisziplinarität ist ein Querschnittsthema der Fachdidaktik. Die Studierenden sind fähig, Aspekte aus ihrem fachlichen Hintergrundwissen systematisch zu verbinden und interdisziplinäre Projekte an der Schnittstelle von Kunst, Design, Technik und Musik und ihren jeweiligen weiteren Fächern zu konzipieren und im schulischen Kontext durchzuführen. Sie verstehen interdisziplinäres Lehren und Lernen auch als eine Antwort auf die Anforderungen heterogener Lerngruppen.</p> <p>Studierende verstehen den kreativen künstlerischen Prozess und künstlerisches Denken als Instrumente in disziplinären und interdisziplinären Gestaltungs- und Lernprozessen in Schule und Unterricht. In der didaktischen Umsetzung kommt dabei dem gestalterischen Prinzip der ästhetischen Transformation von Erfahrungen und Dingen im interdisziplinären Austausch eine wichtige Rolle zu.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Studierenden vertiefen ihre fachdidaktischen Kompetenzen. Ausgehend musikalisch-künstlerischen Ansätzen entwickeln, erproben und reflektieren sie fach- und bereichsdidaktische Konzepte für Schule und Unterricht. Inszenierungen von multisensorischen Gestaltungsprozessen und ästhetischen Transformationen im Sinne einer kunstspartenübergreifenden Konzeption ästhetischer Bildung dienen dabei als multidisziplinäres Anwendungs- und Entwicklungsfeld</p> <p>Die Module der Masterstufe können dabei sowohl in einer fachlichen Vertiefung als auch in einer interdisziplinären Ausrichtung studiert werden. Fachlichkeit und Interdisziplinarität bedingen sich dabei gegenseitig und erschliessen sich im gegenseitigen Bezug im Sinne ästhetischer Transformationen, multisensueller Gestaltungsprinzipien sowie multimedialer Gestaltungs- und Ausdrucksformen.</p> <p>Beispielthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klanglich-musikalische Gestaltungsprozesse in Kunst und Design: zeichentheoretische, hermeneutische, wahrnehmungspsychologische und anthropologische Aspekte und Zugänge zu kunstspartenübergreifenden Konzepten ästhetischer Bildung - Wahrnehmung und Reflexion von multi- und intermedialen Prozessen und Produkten - Die Rolle ästhetischer Erfahrung in Lehr- und Lernprozessen im „Schulfach Musik“ und in interdisziplinären Projektarbeiten - Ästhetische Literalität als gemeinsames Bildungsziel der Kunstfächer - Kenntnis und projektabhängige Einbindung verschiedener Prozess- und Gestaltungsverständnisse - Experimentieren mit vielfältigen performativen Elementen - Exploration von Möglichkeiten und Grenzen neuer Medien und Technologien und entsprechender didaktischer Settings - Methoden und Ansätze von Interdisziplinarität, sowie Chancen und Herausforderungen fachlich integrierter Unterrichtsformen - Sound Education im Fachunterricht (Sprachen, MINT, Sport und Kunst und Design) - Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen in Hinblick auf die Masterarbeit - Kooperation

Disziplinäre Perspektiven		<p>Die Studienfächer "Musik&Klang", "Bild&Kunst", sowie "Design&Technik" nehmen die Multidisziplinarität der Studiengangkonzeption explizit auf und Studierende entwickeln in der Masterphase diese Voraussetzung im Rahmen ihres Fachbezugs zu einer interdisziplinären ästhetischen Literalität weiter. Dabei steht insbesondere die ästhetische Transformation als didaktisches und künstlerisches Gestaltungsprinzip im Fokus. Fächer, welche die Studierenden in ihren Portfolios haben, wie Sprachen, Mathematik, Sport, Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Hauswirtschaft, bildnerische Gestaltung und Werken werden gezielt eingebunden. Zwischen den Fächern "Musik&Klang", "Bild & Kunst", "Design & Technik", Physik, Chemie, Biologie und WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) können Synergien (z.B. gemeinsame Lehrveranstaltungen) zur Förderung einer Technischen Bildung genutzt werden.</p> <p>Zentrale disziplinäre Bezüge sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medientechnologie und -pädagogik im Kontext von "Klang und Kunst" - interdisziplinäre Lernumgebungen entwickeln und erproben - Art & Design Research als Zugänge zum Erkenntnisgewinn in allen Fächern - qualitative und quantitative Forschungsansätze für "Klang und Kunst" - Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen im Hinblick auf Masterarbeiten - Gestaltungsprozesse im Unterricht: zeichentheoretische, wahrnehmungspsychologische und kulturwissenschaftliche Aspekte zu kunstspartenübergreifenden Konzepten ästhetischer Bildung - die ästhetische Transformation als didaktisches und künstlerisches Gestaltungsprinzip <p>Allgemeine disziplinäre Bezüge sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musikpädagogik, Musikwissenschaften, - Kunstpädagogik, Kunstwissenschaften - Filmwissenschaft & Theaterwissenschaften - Kulturvermittlung, Kulturwissenschaften - Musikproduktion, Sound Design, Mediendesign, Interaktionsdesign - Erziehungswissenschaften, Bildungstheorie 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über ein methodisch vertieftes Verständnis der ästhetischen Bildung und kennen fachliche und überfachliche Methoden, Konzepte und Verfahren der klang- und kunstorientierten Vermittlung, können diese auf ihr Fächerprofil beziehen. Sie entwickeln Ideen und Strategien für das Erreichen der allgemeinen und spezifischen Bildungsziele auf der Zielstufe. Sie können Lernprozesse ausgehend von disziplinären als auch interdisziplinären Gestaltungsprozessen initiieren, planen und durchführen und didaktische Projekte im schulischen und außerschulischen Kontext durchführen. Multi- und intermediale Zugänge zu interdisziplinär verankerten Performance- und Kunstformen können die Studierenden ausgehend von jugendkulturellen Ausdrucksformen aufnehmen und in die Konzeption, Planung und Durchführung von disziplinären wie interdisziplinären Lernarrangements einbeziehen.</p> <p>Die Studierenden kennen den Mehrwert ihrer Fachexpertise in "Klang und Musik" im Zusammenhang mit ihrer multidisziplinären Ausrichtung. Sie entwickeln ihre fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter und gelangen zu einer differenzierten transdisziplinären musikalisch-ästhetisch-technischen Literalität. Das individuelle Portfolio bestehend aus den im BA studierten Fächern dient dabei als erweitertes Bezugsfeld.</p> <p>Entstehende Erfahrungsräume im Spannungsfeld zwischen Kunst und Pädagogik können die Studierenden didaktisch aufgreifen und machen diese für ästhetische Bildungsprozesse fruchtbar. Fachliche Kompetenzen sowie ihr ästhetisches Knowhow können die Studierenden in disziplinären und interdisziplinären Lernsettings einbringen und in Bezug auf fachliche und fachdidaktische Qualitätskriterien reflektieren und bewerten. In der interdisziplinären Ausrichtung können die Studierenden ihr professionsspezifisches Fachwissen anwenden und Unterrichts- und Schulprojekte konzipieren und durchführen, die damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Schulkultur leisten können.</p> <p>Die Studierenden kennen und beteiligen sich an der aktuellen Entwicklung von neuen Lernwerkzeugen, Lernumgebungen und Interfaces, insbesondere an den Schnittstellen zur audio-visuellen, körperlichen und digitalen Interaktion, können deren pädagogische Potentiale einordnen und können diese Kenntnisse bei der Planung und Durchführung von Unterricht berücksichtigen.</p> <p>Die Studierenden sind dazu fähig, eine selbstreflexive, kritische Haltung zu ihrem eigenen professionellen Handeln einzunehmen und ästhetische Lehr-Lernprozesse hinsichtlich fachlicher und fachdidaktischer Qualitätsmerkmale zu evaluieren und weiterzuentwickeln.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

FDMU21	Kultur- und Projektmanagement für Unterricht und Schule	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU22	Multi-/Intermediale Vermittlung im (inter-)disziplinären Diskurs	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU23	Ästhetische Bildungsprozesse im Fach- und fächerverbindenden Unterricht	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Mastermodule FD erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	6er-Skala / Planung, Umsetzung und Präsentation einer interdisziplinären Lernumgebung , Projekt oder Portfolio mit Kolloquium, mündliche oder schriftliche Prüfung	P27K

FDMAPH	
Professur	P27P
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe an professionsspezifischem Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht <p>Querschnittsthemen der Didaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Zusammenarbeit im Team spielt im Zusammenhang mit der Vernetzung der naturwissenschaftlichen Disziplinen eine bedeutende Rolle <p>Bezug zu fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Natur & Technik - Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Mathematik - Technisches Gestalten - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) - Räume, Zeiten, Gesellschaft (RZG) - Informatik und Medien
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen werden vertieft und erweitert.</p> <p>Vertiefung: Modelle in der Physik (ideales Gas, reibungslose Bewegung), Konzepte und Begriffe (Energie, Kraft, ...)</p> <p>Erweiterung: gendergerechter Physikunterricht, Modellbildung und Mathematisierung physikalischer Zusammenhänge, Physikalische Themen in Medizin, Ökologie und Biologie; Erkenntnistheorie nach Galilei, Hume, Popper, etc.</p>
Disziplinäre Perspektiven	FD Physik, FW Physik, Bereichsdidaktik Naturwissenschaften, FW Integrierte Naturwissenschaften

Spezifische Kompetenz-Ziele									
<p>Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre fachdidaktischen Kompetenzen aus dem BA exemplarisch.</p> <p>Vertiefung: Sie kennen die fachdidaktischen Besonderheiten der Disziplin Physik innerhalb der Naturwissenschaften und können diese in die Unterrichtsgestaltung einbringen.</p> <p>Sie können sich selbständig neue Teilbereiche der Physik erschliessen und daraus Unterrichtseinheiten mit theoretischen wie auch experimentellen Aufgaben für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln.</p> <p>Die Studierenden können Unterschiede der physikalischen Begriffs- und Konzeptwelt von derjenigen der anderen Naturwissenschaften unterscheiden.</p> <p>Sie können typische physikalische Unterrichtseinheiten mit induktiven und deduktiven Elementen selbst gestalten und durchführen.</p> <p>Die Studierenden können Lehrmittel zur Physik kritisch einsetzen.</p> <p>Erweiterung: Die Studierenden können verschiedene Unterrichts- und Arbeitsformen im naturwissenschaftlichen Unterricht einsetzen und für die Binnendifferenzierung nutzbar machen.</p> <p>Sie kennen erfolgversprechende Zugänge und Vorgehensweisen im naturwissenschaftlichen Unterricht sowohl für die fachspezifischen wie für den fächerübergreifenden Unterricht.</p> <p>Sie sind mit dem Einsatz von Anschauungsmaterial und Lehrmitteln vertraut, kennen verschiedene Lernanlässe an ausserschulischen Lernorten und können deren Bedeutung für das fachbezogene und fächerübergreifende Lernen und Verstehen einschätzen.</p> <p>Sie kennen häufige Stolpersteine der Lernenden auf dem Weg von der konkreten Anschauung zur Abstraktion.</p> <p>Sie sind in der Lage, die naturwissenschaftlichen Grundlagen technischer Objekte zu rekonstruieren und sich über (umstrittene) technische Entwicklungen eine eigene Meinung zu bilden sowie in der Öffentlichkeit zu vertreten.</p> <p>Die Studierenden kennen die Kernthemen der physikalischen Fachdidaktik, welche die Bereichsdidaktik ergänzen bzw. spezialisieren. Die Studierenden kennen wichtige Vernetzungen der Physik in andere Gebiete wie Medizin, Chemie, Technik, Biologie, Ökologie</p>									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDPH21	Vertiefung 1	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDPH22	Vertiefung 2	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDPH23	Erweiterung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDPH2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Keine	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfung	P27P

FDMAWAH	
Professur	P271
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezug den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Didaktische Konzepte einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung legen, ähnlich wie die Konzepte der Fachdidaktik WAH, hohen Wert auf interdisziplinäre Herangehensweisen. Ähnlich wie fachdidaktische Konzepte beziehen didaktische Konzepte einer BNE die institutionelle und die gesellschaftliche Ebene in ihre Überlegungen ein. <p>Querschnittsthemen der Didaktik, insbesondere Gender:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angesichts der Geschichte des Faches in der Mädchen- und Frauenbildung und angesichts der Gegenwart geschlechtsbezogener Arbeitsteilung liegt "Gender" als Reflexionsprinzip der Fachdidaktik WAH durchgängig zu Grunde.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Studierenden erwerben fachdidaktische Kompetenzen, indem sie sich mit zunehmend abstrakten didaktischen Konzepten auseinandersetzen, die aus unterschiedlichen fachlichen Disziplinen stammen können. Ebenso sind interdisziplinäre didaktische Konzepte und Zugänge anzusprechen, mit denen WAH vernetzt ist, wie etwa Konzepte und Zugänge der technischen Bildung.</p> <p>Fachdidaktische Konzepte beziehen sich hierbei sowohl auf den Unterricht als auch auf die Mesoebene der Schule, etwa im Bereich der Gesundheitsförderung und die Makroebene der Gesellschaft, etwa beim Thema des Curriculums.</p> <p>Im Kontext der Professionalisierungsforschung zum Fach WAH befassen sich Studierende beispielsweise mit Aspekten der Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Faches in Geschichte und Gegenwart im Spiegel gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen.</p>
Disziplinäre Perspektiven	Ernährungs- und Haushaltswissenschaften, Allgemeine Didaktik, Fachdidaktiken Ernährungs- und Konsumbildung sowie Ökonomie und Sozioökonomie, fachbezogene Unterrichtsforschung, Lern- und Entwicklungspsychologie, Ernährungspsychologie, Gesundheitspsychologie

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden sind in der Lage, vor dem Hintergrund umfassender, auch widersprüchlicher, fachdidaktischer wissenschaftlicher Konzepte ihren Unterricht sowie Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler professionell zu analysieren und diesbezügliche Überlegungen transparent zu artikulieren. Sie entwickeln Möglichkeiten der produktiven, auch kritischen, Beteiligung in der Professional Community und nehmen diese wahr. Sie erwerben Monitoring- und Selbstregulierungsstrategien, mit denen sie ihr eigenes professionelles Handeln in Unterricht und schulischen Kontexten beobachten, fördern und gegebenenfalls adaptieren bzw. ändern können. Hier gelingt es ihnen, eine forschende Perspektive auf das eigene Handeln einzunehmen, Forschungsfragen zu entwickeln und auf Basis wissenschaftlicher Standards zu verfolgen. Die Studierenden erkennen zudem Chancen und Hindernisse schulinterner Entwicklung in den Bereichen Gesundheit und Nachhaltigkeit; sie können diese in ihren Zusammenhängen nachvollziehen und sich aus fachbezogener Perspektive an Kommunikationen und Initiativen der Schulentwicklung in Richtung Gesundheit und Nachhaltigkeit produktiv beteiligen. Sie sind in der Lage, mehrdeutige und ambivalente Wissenskontexte, wie sie gerade die Ernährungs- und Gesundheitsbildung sowie die sozio-ökonomische Bildung kennzeichnen, adäquat zu kommunizieren. Im Ganzen erkennen und reflektieren sie somit Herausforderungen einer haushalts- wirtschafts- und gesundheitsbezogenen Bildung auf individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Ebene. Sie sind bereit und fähig, diesbezügliche aktuelle Veränderungen wahrzunehmen, Anforderungen an sich selbst und die Institution Schule auszubalancieren und den eigenen Kompetenzfortschritt danach auszurichten.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDWAH21	Konzepte und Analysen der Ernährungs- und Gesundheitsbildung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P271
FDWAH22	Konzepte und Analysen einer sozio-ökonomischen Bildung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P271
FDWAH23	Professionalisierungsprozesse in Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P271
FDWAH2A	IAL	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Belegung der Module FDWAH	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Leistungsüberprüfung	P271

FDMK	
Professur	P27G
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Diagnose und Beurteilung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> -Anwendung von Wissen und Verstehen -Kommunikative Fertigkeiten -Selbstlernfähigkeiten

<p>Bezug zu fachübergreifenden Themen</p>	<p>Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten beeinflussen das Lernen im Allgemeinen und – wie aus den PISA-Studien zur Situation in der Schweiz ersichtlich - das Lernen im Fach Mathematik im Besonderen. Über die möglichen Auswirkungen dieser Unterschiede für das Lernen von Mathematik sollten die Studierenden Bescheid wissen und ihr Wissen in die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht einfließen lassen.</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Konzeption der „Mathematical literacy“ bildet die übergreifende Zieldimension des Mathematikunterrichts. Sie formuliert den Beitrag des Mathematikunterrichts zur Erfüllung des Bildungsauftrags der Schule. Die Studierenden sollten nicht nur den Bildungsauftrag der Schule, sondern auch des Mathematikunterrichts erklären und legitimieren können.</p> <p>Sprachbewusster Fachunterricht Um allen Lernenden eine Teilhabe an mathematischer Bildung zu gewährleisten, ist es nötig, dass Mathematiklehrpersonen ihren Unterricht sprachbewusst gestalten und die Schüler und Schülerinnen beim Lernen mittels Sprache gezielt unterstützen. Dazu benötigen die Lehrpersonen spezifische Kenntnisse von sprachdidaktischen Konzepten. Zum fachlichen Lernen gehört, dass die Schüler und Schülerinnen lernen, mit den in einem Fach üblichen sprachlichen Formen umzugehen und dass sie ihre fachspezifischen Sprachkompetenzen ausbauen. Dazu gehört nicht nur die Vermittlung von Fachwortschatz, sondern auch vom Umgang mit fachspezifischen Diskursformen. Mathematiklehrpersonen müssen Kenntnisse von den sprachlichen Besonderheiten des Fachs Mathematik und von mathematikspezifischen sprachdidaktischen Konzepten haben, um die Schüler und Schülerinnen beim Aufbau ihrer fachsprachlichen Kompetenzen zu unterstützen. Auf diesem Hintergrund leiten sich folgende Ziele für die Ausbildung von Lehrpersonen ab: - Mathematiklehrpersonen sollten das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Lernen mittels Sprache zu unterstützen (überfachliche Kompetenz) - Sie müssen das mathematikdidaktische und methodische Wissen erwerben, welches nötig ist, um die Lernenden beim Aufbau der mathematikspezifischen Sprachkompetenzen zu unterstützen (mathematikdidaktische Kompetenz).</p> <p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: - Berufliche Orientierung: Das Fach Mathematik spielt in der Berufsbildung eine wichtige Rolle. Deshalb sollten Sekundarstufenlehrpersonen über die Anforderungen die wichtige Berufsgruppen an die mathematische Kompetenz der Auszubildenden stellen, Bescheid wissen. - ICT und Medien: Viele Anwendungen der Mathematik setzen gute Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich ICT und neuen Medien voraus. Daneben gehört zur mathematischen Bildung auch ein Wissen zu mathematischen Instrumenten und Verfahren aus der Geschichte der Mathematik. - Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee „Nachhaltiger Entwicklung“: Auch der Mathematikunterricht kann die quantitative Seite nachhaltiger Entwicklung durch Modellbildungen, deskriptive Statistik etc. thematisch aufgreifen.</p>
--	---

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Die Auseinandersetzung mit Theorien der Fachdidaktik Mathematik und weiteren Bezugsdisziplinen des Mathematikunterrichts wird angeregt. In den Modulen werden Möglichkeiten der Umsetzung auch in Bezug auf konkrete Inhalte erarbeitet und reflektiert.</p> <p>Grundprinzipien des Mathematikunterrichts Legitimation des Mathematikunterrichts, Grundvorstellungen und fundamentale Ideen, konstruktivistische Perspektiven im Mathematikunterricht, Kompetenzmodelle, Vergleichsuntersuchungen (PISA, HarmoS)</p> <p>Unterrichtsplanung Didaktische Analyse, Sachanalyse, methodische Überlegungen, Phasen des Mathematikunterrichts, mathematische Denkhandlungen (u. a. Begriffs- und Regellernen, Problemlösen), Lehrmittel, Bewertung, Heterogenität</p> <p>Zahl, Variable und Funktion Didaktik der Arithmetik, Algebra und des funktionalen Denkens; Brüche, Variablen, Terme und Funktionen sowie ihre Darstellung und Einbeziehung in Sachkontexte; Schülerschwierigkeiten und Gestaltung eines differenzierenden und kompetenzorientierten Mathematikunterrichts vor dem Hintergrund zentraler didaktischer Theorien über diese Sachgebiete.</p> <p>Raum und Form Didaktische Aspekte des Geometrieunterrichts, Konstruktionen, Ebene Figuren und Körper, Flächeninhalt und Volumen, Abbildungen (Symmetrie und Kongruenz, Ähnlichkeit), Planung, Gestaltung und Bewertung von Lerngelegenheiten sowie Diagnose und Therapie von Schülerschwierigkeiten und Gestaltung eines differenzierenden und kompetenzorientierten Mathematikunterrichts vor dem Hintergrund zentraler didaktischer Theorien über dieses Sachgebiet, Einsatz dynamischer Geometriesoftware</p> <p>Anwendungsorientierung im Mathematikunterricht Sachrechnen, Grössen und Masse, Daten und Zufall, Typen realitätsbezogener Aufgaben, Mathematik im Beruf, Diagnose und Förderung, Tabellenkalkulation</p> <p>Prozessorientierung im Mathematikunterricht Kompetenzaspekte (Wissen, Erkennen und Beschreiben; Operieren und Berechnen; Verwenden von Instrumenten und Werkzeugen; Darstellen und Kommunizieren; Mathematisieren und Modellieren; Argumentieren und Begründen; Interpretieren und Reflektieren der Resultate; Erforschen und Explorieren); Sprache im Mathematikunterricht</p>
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Um das Schulfach Mathematik professionell unterrichten zu können, ist erstens eine breit abgestützte Kompetenz im Fach Mathematik selbst erforderlich, die die Fähigkeit des mathematischen Denkens mit der Kenntnis mathematischer Teildisziplinen und Methoden verbindet. Für einen professionellen Unterricht sind zweitens mathematikdidaktische Kompetenzen erforderlich, welche es erlauben, Lehr- und Lernprozesse gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu planen und zu gestalten. Studierende werden dazu befähigt, die Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern zu erfassen, geeignete Lernaufgaben bzw. Lernumgebungen zu entwickeln und Lernfortschritte festzustellen. Professioneller Unterricht erfordert drittens berufspraktische Kompetenzen, um auf der Handlungsebene fachspezifisches Lernen anregen und begleiten zu können.</p> <p>Die Bezugsdisziplin der Modulgruppe ist in erster Linie die (wissenschaftliche) Mathematikdidaktik. Mathematikdidaktik betrachtet die Mathematik, ihre Teil- und Nachbardisziplinen und möglichen Anwendungsbereiche unter dem Aspekt der Lehr- und Lernbarkeit. Als Bezugsdisziplin für den Mathematikunterricht erforscht, entwickelt und erschliesst sie geeignete Sachthemen, Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen und Lehrmittel. Sie bildet die wissenschaftsfundierte Grundlage für die Aus- und Weiterbildung zukünftiger Mathematiklehrpersonen. Stufenbezogen reflektiert, berücksichtigt und verändert sie die gesellschaftlichen und individuellen Bedingungen, die den Jugendlichen einen mathematischen Zugang zur Welt ("mathematical literacy") und zur Selbstverwirklichung ermöglichen.</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele	
	<p>Grundstudium:</p> <p>Grundprinzipien des Mathematikunterrichts</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung des Schulfaches Mathematik für Schule und Gesellschaft unter verschiedenen Aspekten einschätzen und Konsequenzen für den Unterricht ableiten können - die Bedeutung von Grundvorstellungen und fundamentalen Ideen kennen, an Beispielen aufzeigen und für Unterricht nutzen können - Entwicklungs- und lernpsychologische Theorien kennen und auf den Mathematikunterricht anwenden können - verschiedene Kompetenzmodelle kennen und den fach- und stufenspezifischen Beitrag des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe 1 in das Gesamtsystem der Schulbildung einordnen können <p>Unterrichtsplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> - die grundlegenden mathematischen Denkhandlungen (u.a. Begriffs- und Regellernen, Problemlösen) kennen, an Beispielen illustrieren und bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen - Prinzipien des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens auf den Mathematikunterricht übertragen, in methodische Planung umsetzen und Möglichkeiten und Grenzen einschätzen können - geeignete Aufgabenformate kennen und Aufgaben konstruieren können: Aufgaben für die verschiedenen Phasen des Unterrichts, Lern- und Prüfungsaufgaben, Aufgaben beim produktiven Üben - geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen auswählen und im Mathematikunterricht einsetzen können - zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit/individuelle Unterrichtslektionen planen und die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen angemessen zum Ausdruck bringen können - fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mathematik zu fördern, sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu unterstützen, sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung anzuleiten und sie Kriterien orientiert zu beurteilen <p>Hauptstudium</p> <p>Zahl, Variable und Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in der Arithmetik, den elementaren Funktionen, der Algebra und den dazugehörigen Didaktiken auskennen und die Themen der Zielstufe in den Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können - treffsichere und mathematikdidaktisch geeignete Lehr-/Lernmittel, Lernumgebungen auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen und geeignete Medien und Unterrichtsmethoden im Mathematikunterricht einsetzen können - Kompetenzorientierung angemessen zum Ausdruck bringen können - fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mathematik zu fördern, sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu unterstützen und sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung anzuleiten <p>Raum und Form</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in der Teildisziplin der Geometrie und der dazugehörigen Didaktik auskennen, die Themen der Zielstufe in diesen Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können - mathematisch treffsichere und mathematikdidaktisch geeignete Lehre-/Lernmittel und Lernumgebungen auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen und geeignete Medien (Computertools, Programmiersprachen, Spiele, Filme etc.) im Mathematikunterricht einsetzen können - fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mathematik zu fördern, sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu unterstützen und sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung anzuleiten <p>Anwendungsorientierung im Mathematikunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in den Teilgebieten Sachrechnen, Grössen und Masse sowie Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung der Schulmathematik und der dazugehörigen Didaktik auskennen, die Themen der Zielstufe in diesen Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können - Einlebungsaufgaben, Textaufgaben, Sachaufgaben, Modellierungsaufgaben und weiteren Typen realitätsbezogener Aufgaben und deren Bedeutung für den Mathematikunterricht kennen und anhand von Beispielen veranschaulichen können - den Modellierungskreislauf erläutern und im Unterricht einsetzen können - einen Überblick über die mathematischen Anforderungen in der beruflichen Bildung haben und Jugendliche diesbezüglich beraten und fördern können - fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mathematik zu unterstützen, ihre Kompetenzen zu diagnostizieren und sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu fördern, sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung anzuleiten und sie kriterienorientiert zu beurteilen - Tabellenkalkulation vielseitig für anwendungsorientierten Mathematikunterricht nutzen können <p>Prozessorientierung im Mathematikunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge, Einsatzmöglichkeiten und Ausgestaltungen eines kompetenzorientierten Unterrichts kennen und in die Praxis umsetzen können - Kompetenzaspekte im Fach Mathematik auf verschiedene Kompetenzbereiche beziehen, erläutern und an Aufgabenbeispielen veranschaulichen können - Möglichkeiten des kompetenzorientierten Unterrichtens mit aktuellen Lehrmitteln kennen und reflektieren können

- zu den verschiedenen Kompetenzaspekten geeignete Aufgaben- und Unterrichtsformate zum Aufbau mathematischer Kompetenz kennen
- Konzepte zur langfristigen Kompetenzentwicklung kennen

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDMK11	Grundprinzipien des Mathematikunterrichts	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27G
FDMK12	Unterrichtsplanung	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27G
FDMK13	Zahl, Variable und Funktion	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDMK14	Raum und Form	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDMK15	Anwendungsorientierung im Mathematikunterricht	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDMK16	Prozessorientierung im Mathematikunterricht	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDMK1A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die iA1 kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung im Fachbereich Fachdidaktik Mathematik belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung	P27G

FDMU	
Professur	P27K
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen -Selbstlernfähigkeit <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Anwenden von Wissen und Verstehen -Kommunikative Fähigkeiten <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>- Bezug zu den fächerübergreifenden Themen des Lehrplan 21: Bildung für nachhaltige Entwicklung: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung spielen im Musikunterricht eine bedeutsame Rolle und werden in musikdidaktischen Konzeptionen eigens adressiert. Fächerübergreifender Unterricht und transdisziplinäre Problemstellungen sind für die Musik von besonderer Bedeutung. Die fachübergreifende Zusammenarbeit bietet sich insbesondere mit folgenden Fächern/Fachbereichen an: Medienkunde, Sprachen, Mathematik, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Kunst, Sport, Theater</p> <p>- Zentrale Themen des pädagogischen Handelns, Umgang mit Heterogenität: Zentrale Themen des pädagogischen Handelns, wie Disziplin, Üben, Theorie-Praxis-Bezug, Individualisierung vs. Vergemeinschaftung sowie der Umgang mit Heterogenität zeigen sich im Musikunterricht in spezifischen Ausprägungen und bieten besondere Herausforderungen und Chancen. Sie werden im Zusammenhang mit dem erweiterten Rollenverständnis von Musiklehrpersonen insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung eines elaborierten Professions- und Fachverständnisses in den unterschiedlichen musikpädagogischen Handlungsfeldern, der Themenwahl und den methodischen Zugängen thematisiert.</p>

Mögliche Themen und Inhalte									
<p>Die Modulgruppe beschäftigt sich mit den wesentlichen und zentralen Themen der Musikdidaktik auf der Sekundarstufe I. Die Fragen nach dem Was, Wie und Warum werden fach- und stufenadäquat anhand von konkreten vorgegebenen wie selbstständig entwickelten Unterrichtsbeispielen beleuchtet. Die Modulgruppe fördert die Entwicklung eines elaborierten Professions- und Fachverständnisses von Musiklehrpersonen. Mögliche Themen und Inhalte, mit denen die Kompetenzziele erreicht werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Schulfach Musik im Bildungskanon - Die Rolle des Musiklehrers in Schule und Gesellschaft - Lehr- und Lernbedingung im Fach Musik - Fachdidaktische Konzeptionen - Musikalische Handlungsfelder im Unterricht der Sekundarstufe 1 - Methoden und Werkzeuge des Musikunterrichts - Musikalische Praxen und Zugänge - Fachspezifische Lehr- und Lernmittel - Fachspezifische Planung und Analyse von Unterricht - Kompetenz- und Standardorientierung im Musikunterricht, Lehrplan 21 - Musikalische Lernumgebungen, interdisziplinäre Projekte und Aufgabekulturen - Diagnose, Binnendifferenzierung und individuelle Förderung - Prüfungs- und Beurteilungsformen 									
Disziplinäre Perspektiven									
<p>Allgemeine Didaktik, Lernpsychologie, Entwicklungspsychologie, fachbezogene Unterrichtsforschung, Kulturvermittlung</p> <p>Musikspezifische disziplinäre Perspektiven: Musikrezeption, Performance, Musikpsychologie, Musiksoziologie, Musikethnologie, Musikpädagogik, Komposition, Sounddesign, etc.</p>									
Spezifische Kompetenz-Ziele									
<p>Grundstudium: Die Studierenden können die Bedeutung des Schulfachs Musik und seine spezifischen Kompetenzbereiche aus bildungstheoretischer und fachdidaktischer Perspektive anhand konkreter Beispiele begründen. Die Studierenden können ihre eigene musikalische Lernbiographie einordnen in historische und gegenwärtige Bilder von Musiklehrern und damit verbundene vielfältige Erwartungen an sie als Lehrpersonen. Sie verstehen ihre Tätigkeit als Lehrende auch als eigenen Lernprozess, der zu reflektieren, zu evaluieren und weiter zu entwickeln ist. Die Studierenden sind sensibilisiert für die soziokulturspezifisch unterschiedlichen Zugänge von Schülerinnen und Schülern zur Musik und die damit verbundenen besonderen Lehr- und Lernbedingungen im Fach Musik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle zur Planung und Analyse von Musikunterricht und wenden diese an.</p> <p>Hauptstudium: Die Studierenden wenden verschiedene Modelle zur Planung und Analyse von Musikunterricht gezielt an. Basierend auf den kantonalen Vorgaben und allgemeinen Zielen von Musikunterricht können sie eine sinnvolle und begründete Auswahl von Themen und Inhalten treffen und diese didaktisch und methodisch reflektiert aufbereiten, so dass bei den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen in allen musikalischen Umgangsweisen aufgebaut werden. Sie kennen klassische und aktuelle musikdidaktische und musikpraktische Publikationen und Hilfsmitteln für den Unterricht und können Praxis und Theorie produktiv zueinander in Beziehung setzen. Sie sind in der Lage, musikalische Lernumgebungen zu konzipieren und interdisziplinäre Projekte zu begleiten, die es heterogenen Lerngruppen ermöglichen, autonom, kompetent und kooperativ an musikalischen Fragestellungen und Themen zu arbeiten. Im Wissen um aktuelle musikalische Praxen und die globale musikalische Vielfalt des 21. Jahrhunderts lenken sie die Aufmerksamkeit auf die Berücksichtigung verschiedener analoger wie digitaler musikalischer Zugänge. Sie kennen Instrumente zur Diagnose von Lernprozessen und musikspezifische Formen der Leistungsüberprüfung und -bewertung und können geeignete Methoden zur Differenzierung und individuellen Förderung anwenden.</p>									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDMU11	Musikpädagogische Praxen und ihre bildungstheoretischen Begründungsebenen	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27K

FDMU12	Musikalisches Lernen im Schulfach Musik	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27K
FDMU13	Werkstatt Praxisforschung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU14	Musikunterricht planen und analysieren	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU15	Fördern und beurteilen im Schulfach Musik	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU16	Lernumgebungen mit Musik für heterogene Schülergruppen	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU1A	FD Musik	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / FDMU1.1-1.4 abgeschlossen	semesterweise	6er-Skala / Fachdidaktische Vertiefungsarbeit mit Kolloquium; mündliche Prüfung mit Vorbereitungszeit	P27K

FDNT	
Professur	P27P
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht <p>Querschnittsthemen der Didaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Zusammenarbeit im Team spielt im Zusammenhang mit der Vernetzung der naturwissenschaftlichen Disziplinen eine bedeutende Rolle <p>Fachlernen und Sprache in der Ausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von sprachdidaktischen und methodischen Kompetenzen: Unterstützung beim Lernen mittels Sprache und beim Aufbau fachspezifischer Sprachkompetenzen <p>Bezug zu fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Mathematik - Technisches Gestalten - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) - Räume, Zeiten, Gesellschaft (RZG) - Informatik und Medien

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Die Veranstaltungen der Fachdidaktik in Natur und Technik vermitteln theoretische und praktische Kompetenzen zur Gestaltung und Durchführung eines interdisziplinären N&T-Unterrichts. Mögliche Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Bedeutung haben die Naturwissenschaften und ihre Vorgehensweisen im Alltag und in der Technik? - Exemplarische Erarbeitung und Analyse von Themen für den "Natur und Technik" Unterricht - Organisation und Planung des "Natur und Technik" Unterrichts: typische Unterrichts- und Arbeitsformen, Sequenzierung etc. - Beobachtung von Lernprozessen: Erheben von Lernvoraussetzungen, Interessen und Vorstellungen von Lernenden - Initiierung, Gestaltung und Begleitung von naturwissenschaftlichen Lernprozessen - Auswahl und Bestimmung von Unterrichtsinhalten: Didaktische Rekonstruktion, Formulieren sinnvoller Lernziele - Lerndiagnose und Leistungsüberprüfung im "Natur und Technik" Unterricht, neue Formen der Beurteilung, Beurteilung kompetenzorientierten Unterrichts - Möglichkeiten der Vernetzung der naturwissenschaftlichen Disziplinen untereinander und mit der Anwendung in der Technik <p>Neben der Vermittlung der genannten Inhalte steht deren praktische Umsetzung im Schulunterricht sowie die Vernetzung selbiger im Zentrum: Vernetzung untereinander, Vernetzung mit geistes- und sozialwissenschaftlichen Themen, Vernetzung mit Erkenntnisprozessen und Fachwissenschaften.</p>
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Bereichsdidaktik Naturwissenschaften mit Schwerpunkten in den einzelnen Disziplinen: Fachdidaktik Biologie, Chemie, Physik und Technik.</p> <p>Teildisziplinen der Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Physik)</p> <p>Pädagogik und Psychologie (Entwicklungs- und Lernpsychologie)</p> <p>Wissenschaftsgeschichte, Philosophie und Ethik, Allgemeine Didaktik</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Grundstudium: Die Studierenden kennen die einschlägigen Lehrpläne, Regelungen und Bildungsziele für das Fach "Natur und Technik". Sie können im Unterricht des Fachs "Natur und Technik" die bewusste Wahrnehmung von Naturphänomenen schulen und sind fähig, bei Schülerinnen und Schülern Neugier für natürliche Zusammenhänge zu wecken. Sie verstehen die Gründe für die Motivation bzw. Demotivation von Schülerinnen und Schülern im naturwissenschaftlichen Unterricht und kennen interesselördernde Ansätze.</p> <p>Sie berücksichtigen alltagsbezogene Phänomene und Schülervorstellungen zu natur-wissenschaftlichen und technischen Sachverhalten in der Unterrichtsplanung. Sie sind vertraut mit Prä- und Fehlkonzepten von naturwissenschaftlichen und technischen Sachverhalten.</p> <p>Sie verstehen die Bedeutung, Funktion sowie die Gefahren von Experimenten und können diese sinnvoll und adäquat im schulischen Kontext einsetzen. Sie sind mit dem Einsatz von Anschauungsmaterial, naturwissenschaftlichen Modellen, Lehrmitteln und ausserschulischen Lernorten vertraut und können deren Bedeutung für das fach-bezogene und fächerübergreifende Lernen und Verstehen einschätzen.</p> <p>Hauptstudium: Die Studierenden kennen die einschlägigen Lehrpläne, Regelungen und Bildungsziele für das Fach "Natur und Technik". Sie können im Unterricht des Fachs "Natur und Technik" die bewusste Wahrnehmung von Naturphänomenen schulen und sind fähig, bei Schülerinnen und Schülern Neugier für natürliche Zusammenhänge zu wecken. Sie verstehen die Gründe für die Motivation bzw. Demotivation von Schülerinnen und Schülern im naturwissenschaftlichen Unterricht und kennen interesselördernde Ansätze.</p> <p>Sie berücksichtigen alltagsbezogene Phänomene und Schülervorstellungen zu natur-wissenschaftlichen und technischen Sachverhalten in der Unterrichtsplanung. Sie sind vertraut mit Prä- und Fehlkonzepten von naturwissenschaftlichen und technischen Sachverhalten.</p> <p>Sie kennen erfolgversprechende Zugänge und Vorgehensweisen im naturwissenschaftlichen Unterricht sowohl für den fachspezifischen wie für den fächerübergreifen-den Unterricht. Sie können naturwissenschaftliche Inhalte stufen- und situationsgerecht auswählen, didaktisch erschliessen und sinnvolle Lernziele ableiten.</p> <p>Sie verstehen die Bedeutung, Funktion sowie die Gefahren von Experimenten und können diese sinnvoll und adäquat im schulischen Kontext einsetzen. Sie sind mit dem Einsatz von Anschauungsmaterial, naturwissenschaftlichen Modellen, Lehrmitteln und ausserschulischen Lernorten vertraut und können deren Bedeutung für das fach-bezogene und fächerübergreifende Lernen und Verstehen einschätzen.</p> <p>Sie sind fähig, naturwissenschaftliche und technische Phänomene allgemein verständlich zu erklären und zu vermitteln und sind sich der Bedeutung der Sprache für das naturwissenschaftliche Lernen bewusst.</p> <p>Sie kennen sinnvolle Formen formativer und summativer Leistungsüberprüfung im naturwissenschaftlichen Unterricht unter Berücksichtigung von Biologie, Chemie, Physik und Technik und können diese sinnvoll im Unterricht anwenden.</p> <p>Sie sind in der Lage, die naturwissenschaftlichen Grundlagen technischer Objekte zu rekonstruieren und sich über (umstrittene) technische Entwicklungen eine eigene Meinung zu bilden sowie in der Öffentlichkeit zu vertreten und verfügen über jene Lernfähigkeiten, die es ihnen erlauben ihre Studien mit einem hohen Mass an Selbständigkeit fortzusetzen.</p>
------------------------------------	--

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDNT11	Die Arbeit im Labor: Experimentieren im Schulunterricht	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27P
FDNT12	Fachdidaktik Natur & Technik: Übersicht	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27P
FDNT13	Natur & Technik-Unterricht planen und durchführen I	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDNT14	Unterricht in Natur & Technik planen und durchführen II	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P

FDNT15	Interdisziplinäre Themen und die Technik im N&T-Unterricht	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDNT16	Fachdidaktische Spezifitäten der Teilfächer von Natur & Technik	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDNT1A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / FDNT1.1 bis FDNT1.6	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfung	P27P

FDRZG	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen -Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität : Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht. - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl und dem Einsatz von Lehr- und Lernformen eine bedeutende Rolle. - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Mit der Thematisierung von Lehrplänen sind auch die Neuerungen und Inhalte im Lehrplan 21 Gegenstand der Modulgruppe: Orientierung an Lernzyklen, Fächerstruktur und Kompetenzorientierung.

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Die Modulgruppe vermittelt die grundlegenden fachdidaktischen Grundlagen, um kompetenzorientierten und gesellschaftlich relevanten Unterricht im Integrationsfach Räume Zeiten Gesellschaften zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Hierzu gehören zum Beispiel folgende Inhalte und Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Domänenspezifische Lernpsychologie und Prinzipien des domänenspezifischen Lernens (in Bezug auf die Dimensionen Raum und Zeit) - Domänenspezifische Schülervorstellungen und Diagnostik von Schülerwissen und Verständnisprozessen (in Bezug auf die Dimensionen Raum und Zeit) - Domänenspezifische Planung, Durchführung, Evaluation und Reflexion des Integrationsfaches Räume Zeiten Gesellschaften (in Bezug auf die Dimensionen Raum und Zeit) - Domänenspezifische Ausprägungen und Anwendungen von Lehr- und Lernformen im Unterricht des Integrationsfaches Räume Zeiten Gesellschaften (inkl. informelles Lernen und Lernen an außerschulischen Orten bzw. Exkursionen) - Fachdidaktisches domänenspezifisches und domänenintegrierendes Potential von Aufgaben - Wissen im Umgang mit curricularen Kompetenz- und Inhaltsvorgaben - Fachbezogene und fachintegrierende Beurteilungsformen (in Bezug auf die Dimensionen Raum und Zeit) - Domänenspezifischer Umgang mit Medien im Unterricht des Integrationsfaches Räume Zeiten Gesellschaften - Grundlagen der Politischen Bildung im Unterricht des Integrationsfaches Räume Zeiten Gesellschaften
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Mit dem Lehrplan 21 wird das Fach Räume Zeiten Gesellschaften neu definiert. Es konstituiert sich im Wesentlichen aus den bisherigen Fächern Geschichte und Geographie sowie neu aus Anteilen, die sich der Politischen Bildung widmen. Die Fachbereiche weisen unterschiedliche historische Wurzeln und eine je eigene Geschichte als Unterrichtsfach aus. Die Zusammenfassung der Fächer bietet Chancen bei der multiperspektivischen Analyse von Problemen, generiert aber auch die Notwendigkeit, die jeweiligen Fachperspektiven mit ihren disziplinären Logiken präzise zu erkennen und fachgerecht zu verwenden. Die Didaktik des neuen Fachs ist breit aufgefächert und enthält sowohl historische, naturwissenschaftliche wie auch sozialwissenschaftliche Dimensionen. Im neuen Fach kommen die gemeinsamen Ziele und Perspektiven gleichermaßen zum Zuge wie die unterschiedlichen methodischen und methodologischen Zugänge.</p>
<p>Spezifische Kompetenz-Ziele</p>	<p>Grundstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Grundlagen des fachdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden und beurteilen. - Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der fachspezifischen Lernvoraussetzungen sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Unterrichtssettings gezielt anwenden, umsetzen und beurteilen. - Die Studierenden kennen die wichtigen fachdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen, zu Lehr- und Lernformen sowie zum Medieneinsatz. Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden und beurteilen. <p>Hauptstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Kompetenzen neue fachdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten mehrheitlich selbständig weiter zu entwickeln. - Die Studierenden können sich mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen konstruktiv und erfolgreich im fachdidaktischen DFachdiskurs mündlich und schriftlich einbringen. - Die Studierenden Lern- und Bildungsprozesse mehrheitlich selbständig gestalten und sind fähig, neue Forschungserkenntnisse mehrheitlich selbständig umzusetzen und zu beurteilen. - Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen. Sie können dieses in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden, umsetzen und beurteilen. - Die Studierenden können Unterricht und seine Qualität unter Bezug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren.

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
------------------	------------------	--------------	-------------------	-----------------	------	--------------------------	----------	----------------------------	---------------------------

FDRZG11	Grundlagen der Fachdidaktik - Zeiten und Gesellschaften: Konzepte, Planung, Durchführung, Evaluation	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H
FDRZG12	Grundlagen der Fachdidaktik - Räume und Gesellschaften: Konzepte, Planung, Durchführung, Evaluation	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H
FDRZG13	Lehr- und Lernformen im Fachunterricht; informelles und ausserunterrichtliches Lernen: Räume Zeiten Gesellschaften	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDRZG14	Medien im Fachunterricht - Räume Zeiten Gesellschaften	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDRZG15	Fachdidaktische Diagnose, Evaluation und Bewertung von Schülerleistungen: Räume Zeiten Gesellschaften	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDRZG16	Grundlagen Politischer Bildung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDRZG1A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Besuch aller FD-Module in Bachelorphase (FDRZG1.1-1.6)	semesterweise	6er-Skala / Mündliche oder schriftliche Prüfung	P27H

FDWAH	
Professur	P271
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezug den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Didaktische Konzepte einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung legen, ähnlich wie die Konzepte der Fachdidaktik WAH, hohen Wert auf interdisziplinäre Herangehensweisen und Handlungsorientierung. Mit Blick auf den schulischen Unterricht befassen sie sich zudem mit ähnlichen Inhalten (etwa Ernährung oder Wirtschaft).</p> <p>Umgang mit Heterogenität, zugleich Querschnittsthemen der Didaktik: Studierende des Faches WAH erwerben diagnostische Kompetenzen, die sie befähigen, die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen. Angesichts des hohen Alltagsbezugs und der interdisziplinären Struktur des Faches verfügen die Lernenden über höchst unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Interessen, so dass jene Kompetenzen in hohem Masse erforderlich sind.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Studierenden erwerben fachdidaktische Kompetenzen, indem sie sich sowohl mit theoretischen Konzepten fachdidaktischer Bildung in Wirtschaft, Arbeit, Haushalt auseinandersetzen als auch mit konkreten Ansätzen der Planung, Reflexion und Analyse kompetenzorientierter Unterrichtseinheiten im Fach. Exemplarisch zu nennen sind hier die für das Fach typischen Konzepte und Ansätze, die mit dem Bereich der Nahrungszubereitung und seiner Vernetzung mit anderen Inhalten zusammenhängen. Zugleich sind jene Konzepte und Ansätze angesprochen, die mit der Neukonstituierung des Faches WAH und seiner interdisziplinären Struktur in der Fachdidaktik bedeutsam geworden sind. Hierzu gehören beispielsweise Konzepte und Ansätze einer ökonomischen Bildung.</p> <p>Zu den inhaltlichen Bausteinen fachdidaktischer Lehrveranstaltungen zählt ausserdem der Bereich der Lern- und Leistungsaufgaben, der die Gestaltung und Analyse kompetenzorientierter Lehr-Lernarrangements massgeblich beeinflusst und der angesichts der inhaltlichen interdisziplinären Breite in WAH spezifische didaktische Herausforderungen birgt.</p> <p>Fachdidaktische Inhalte des Studiums beziehen sich unter anderem auf solche Themen, die sinngemäss auch im Unterricht des Faches WAH an der Volksschule relevant sind; sie setzen sich mit vorhandenen Lehrmitteln und anderen vorhandenen fachspezifischen Materialien (etwa aus dem Public Health-Sektor) auseinander.</p>

Disziplinäre Perspektiven		Ernährungs- und Haushaltswissenschaften, Allgemeine Didaktik, Fachdidaktiken Ernährungs- und Konsumbildung sowie Ökonomie, fachbezogene Unterrichtsforschung							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Grundstudium: Die Studierenden klären ihr Verständnis für das Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft) und kennen die Entwicklung des Faches. Sie können wesentliche Aspekte hiervon differenziert nachvollziehen und in fachbezogene Kontexte stellen. Sie sind fähig, didaktisch bedeutsame Lerninhalte mit Blick auf einen gezielten Kompetenzaufbau auszuwählen und einzugrenzen. Sie planen und reflektieren kompetenzorientierte Unterrichtssequenzen in unterschiedlichen Kompetenzbereichen von WAH/HW unter Berücksichtigung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Bezüge, sowie situativer Gegebenheiten, wobei sie dem Bezug auf den Alltag der Schülerinnen und Schüler besonderes Gewicht geben.</p> <p>Hauptstudium: Die Studierenden sind fähig, didaktisch bedeutsame Lerninhalte im Zusammenhang mit den Themenfeldern Ernährung, Gesundheit, Produktion, Konsum und Wirtschaft mit Blick auf einen gezielten Kompetenzaufbau, insbesondere auch in handlungsorientierten Zusammenhängen, für ihren Unterricht angemessen zu reduzieren und zu transformieren. Sie planen und reflektieren kompetenzorientierte Unterrichtssequenzen unter umfassender Berücksichtigung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Bezüge, sowie situativer alltags- und schülerbezogener Voraussetzungen bzw. Gegebenheiten. Hierbei sind sie in der Lage, sich aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Sicht für adäquate Aufgabenstellungen, Methoden, Lernmittel sowie Beurteilungsmethoden zu entscheiden und hierbei Befunde der Unterrichtsforschung zu integrieren. Sie analysieren und reflektieren flexibel den eigenen Unterricht und können Lehr-Lernprozesse, darunter auch Prozesse eines handlungsorientierten Lernens, sach- und personengerecht evaluieren. Hierbei berücksichtigen sie die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler auf Basis von Beobachtungen und anderer diagnostischer Vorgehensweisen. Sie kennen und nutzen Massstäbe für eine kompetenzorientierte sowie förderorientierte Beurteilung der Lernenden und wägen deren Implikationen mit Blick auf Personen und Unterricht ab. Dabei sind sie sich des eigenen professionellen Entwicklungsprozesses bewusst und verfügen über Strategien der Informationsbeschaffung, Selbstbeobachtung und Selbstreflexion.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDWAH11	Bildungsverständnis Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P271
FDWAH12	Grundlagen der kompetenzorientierten Unterrichtsplanung in Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P271
FDWAH13	Ernährungsbildung mit Schwerpunkt ernährungspraktische Bildung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P271
FDWAH14	Vielfältige Zugänge der Ernährungs- und Gesundheitsbildung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P271
FDWAH15	Fachfachdidaktische Perspektiven auf Konsum und Ökonomie	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P271
FDWAH16	Fachdidaktische Perspektiven auf Produktion und Arbeit	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P271

FDWAH1A	IAL	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Belegung von FDWAH 1.3, 1.4, 1.5 und 1.6	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfung	P271
---------	-----	--------------	---------------------------------	---------	---	---	---------------	--	------

Fachwissenschaften

FWBK	
Professur	P27J
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Lernen und Entwicklung, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Kommunikation und Zusammenarbeit, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten - Kommunikative Fertigkeiten <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität Die Studierenden entwickeln eine selbstreflexive Haltung im Umgang mit Werken aus Kunst und Alltagskultur und kontextualisieren in Bezug auf soziale Kategorien (Geschlecht, Herkunft, sprachlichen und nichtsprachlichen Ausdrucksformen).</p> <p>Sprachbewusster Unterricht Die Studierenden sind fähig sich fachsprachlich differenziert auszudrücken und künstlerische Phänomene schriftlich und mündlich präzise zu formulieren.</p>

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Die Studierenden kennen grundlegende bildnerische Mittel in Fläche und Raum und können diese in analogen und digitalen sowie intermedialen Gestaltungsvorhaben anwenden. Dabei sind sie in der Lage eigene kreative Prozesse zu planen, durchzuführen, Lernerfahrungen zu reflektieren, Ergebnisse zu dokumentieren und zu präsentieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschieden künstlerische Verfahren in Zeichnung und Malerei kennen und anwenden - Grundlegende und experimentelle Drucktechniken - Dreidimensionalität: additive und subtraktive Verfahren - Rauminszenierung: Installation, Performance - Überblick zur Kunstgeschichte - Kunst- und bildwissenschaftliche Analysemethoden - Auseinandersetzung mit künstlerischen Denk- und Arbeitsweisen - Künstlerische Projektarbeit
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung und Vorstellungsbildung - Bildkompetenz - Kunst- und bildwissenschaftliche Kenntnisse - individuelle Ausdrucks- und Darstellungskompetenzen - Kreative Prozesse in Theorie und Praxis
<p>Spezifische Kompetenz-Ziele</p>	<p>Grundstudium Die Studierenden kennen elementare Methoden und Verfahren der analogen und digitalen Bildgestaltung (Zeichnung, Malerei, Fotografie, digitale Bildbearbeitung) sowie dreidimensionalen Gestaltens. Sie schulen durch Werkbetrachtung Ihre Wahrnehmungsfähigkeit und können diese bei individuellen Gestaltungsvorhaben differenziert einsetzen. Sie können die Gestaltungsgrundlagen kriterienorientiert erproben, anwenden und die gestalterischen Ergebnisse argumentativ darlegen, bewerten und begründen.</p> <p>Hauptstudium Die Studierenden erweitern ihre Wissens- und Handlungskompetenzen in den Grundlagen der digitalen und analogen Bildgestaltung. Sie kennen ausgewählte Theorien der bildnerischen Gesetzmässigkeiten und können diese eigenständig anwenden. Sie sind fähig, Ergebnisse zu präsentieren, Konzepte argumentativ zu begründen und die Qualität von eigenen und fremden Ergebnissen zu bewerten. Die Studierenden verfügen über ein Grundlagenwissen in Kunst- und Designgeschichte sowie kunst- und bildwissenschaftliche Analysemethoden.</p> <p>Die Studierenden verstehen und erleben, wie kreative Prozesse ablaufen und können diesen bewusst für eigene Gestaltungsvorhaben nutzen. Sie sind sich dabei des Spannungsfeldes von individuellen Projekten und Einflüsse der gesellschaftlichen Normen bewusst. Aufgrund eigener Gestaltungserfahrungen erlangen sie Kompetenzen für und mit jugendlichen künstlerische Prozesse zu initiieren.</p>

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWBK11	Grundlagen Zeichnung und Grafik	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J
FWBK12	Grundlagen Fotografie und Digitale Medien	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J
FWBK13	Grundlagen Dreidimensionalität und Rauminszenierung	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J
FWBK14	Grundlagen Malerei und Farbe	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J

FWBK15	Überblick Kunst- und Designgeschichte	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FWBK16	Dreidimensionalität und Rauminszenierung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FWBK17	Druckgrafik und Typografie	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FWBK18	Künstlerische Denk- und Arbeitsweisen	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FWBK1A	Mündliche Prüfung, Schriftliche Prüfung, Projekt und Prüfungskolloquium mit Inszenierung der Werke	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Grundstudium FWBK erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung, Schriftliche Prüfung, Projekt und Prüfungskolloquium mit Inszenierung der Werke	P27J
FWBK1B	Mündliche Prüfung Schriftliche Prüfung Projekt und Prüfungskolloquium mit Inszenierung der Werke	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Grundstudium FWBK erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung Schriftliche Prüfung Projekt und Prüfungskolloquium mit Inszenierung der Werke	P27J

FWBS	
Professur	P27L
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Lernen und Entwicklung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs: - Selbstlernfähigkeit - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Lernen und Entwicklung: - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs: - Selbstlernfähigkeit - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität: - Anwendung von Wissen und Verstehen</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>- Umgang mit Heterogenität Die Studierenden können Heterogenität im Bezug auf fachspezifische Leistungen wahrnehmen und erkennen.</p> <p>- Bezug zu fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 (ICT und Medien) Die Studierenden erleben die Videoanalyse als geeignetes Instrument für das eigene Bewegungslernen. Die Studierenden drehen und schneiden eigene Videos.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>In der fachwissenschaftlichen Ausbildung erwerben die Studierenden die wesentlichen, praktischen und theoretischen Voraussetzungen für den Unterricht von Sport auf der Sekundarstufe I. Dabei werden sowohl die individuellen sportmotorischen Fähigkeiten verbessert, trainiert und erweitert, als auch die sportwissenschaftlichen Kenntnisse vertieft. Der Schwerpunkt der Modulgruppe Fachwissenschaft liegt in der reflexiven Aufarbeitung sportmotorischer Kompetenzen. Das Training einzelner sportmotorischer Fertigkeiten wird hauptsächlich im Selbststudium stattfinden.</p> <p>Themen und Inhalte: - Sportwissenschaften: Grundlagen der Bewegungs- und Trainingslehre, der Sportpädagogik und Sportsoziologie - Individualsportarten: Geräteturnen, Leichtathletik, Schwimmsportarten, Fitness und Tanzen – Techniken / Kernkonzepte, sportartspezifische Lern- und Trainingsprozesse (Anwendung der Bewegungs- und Trainingslehre) - Materialanwendung, Regelwerke und Sicherheitskonzepte Gesundheit und Fitnesskonzepte - Ästhetik und Sport als Kulturmomente, Professionelles Fachwissen im Bereich der Choreografie - Sportarten: Invasionsspiele wie Basketball, Fussball, Handball, Ultimate und Unihockey; Rückschlagsspiele wie Volleyball und Badminton - Vermittlung von sportartspezifischen Techniken und Taktiken, Spielleitung und Coachingmassnahmen - Sport und Gewalt, Fairness-Konzepte - Sport und Medien – Spannungsfeld zwischen Schulsport und Spitzensport Lernbiografie</p>
Disziplinäre Perspektiven	Sportpädagogik, Bewegungslehre, Trainingslehre, Sportsoziologie und Sportarten

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Grundstudium: Die Studierenden analysieren ihr Bewegungslernen mit Bezug zu theoretischen Konzepten und Modellen. Sie sind fähig, (Bewegungen) selbständig und im Team zu lernen und zu trainieren und sind zuverlässige Lernpartner /innen (Lehr-Lerndialog). Die Studierenden verstehen grundlegende Theorien der Sportwissenschaften (Sportpädagogik, Bewegungslehre, Trainingslehre, Sportsoziologie). Sie sind in der Lage ihr Wissen im Unterrichten auf der Sekundarstufe I und für die Steuerung ihrer eigenen Lern- und Trainingsprozesse anzuwenden, z.B. indem sie ihr eigenes Training nach wissenschaftlichen Grundsätzen planen, durchführen und reflektieren.</p> <p>Hauptstudium: Die Studierenden diskutieren das Phänomen Sport und Trends im Sport im Spannungsfeld von Schulsport und Gesellschaft (Spitzensport, Medien) und können ihre Meinungen begründen. Die Studierenden verfügen über hohe Kompetenzen in Individual- und Sportarten. Sie sind vertraut mit der praktischen Anwendung von fachspezifischen Techniken und Taktiken (psychomotorische und kognitive Kompetenz). Die Studierenden kennen Begriffsdefinitionen, Materialanwendung, Regelwerke und Sicherheitsbestimmungen sowie spezifische Lern- und Trainingsmethoden in der entsprechenden Sportart bzw. Bewegungskultur. Sie nutzen Lernhilfen und wenden Hilfestellungen an. Sie können in den entsprechenden Sportarten Bewegungshandlungen analysieren und beurteilen. Die Studierenden zeigen Rollenflexibilität: Einnehmen von verschiedenen Rollen in der entsprechenden Sportart und Bewegungskultur (Instruktorin, Teammitglied, Lehrperson, Tanzpartner u.a.). Die Studierenden können Konflikte im Teamsport wahrnehmen und konstruktive Lösungen finden und umsetzen. Sie sind teamfähig und können sachlich-fachliche Kritik in der entsprechenden Sportart bzw. Bewegungskultur kritisch reflektieren und daraus Konsequenzen ableiten und umsetzen. Die Studierenden kennen die Gesundheitsdefinition der WHO und können diese bezüglich ihrer eigenen Sportbiografie reflektieren und beurteilen. Sie formulieren Konsequenzen und sind bereit diese umzusetzen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWBS11	Invasionsspiele	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27L
FWBS12	Geräteturnen	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27L
FWBS13	Leichtathletik	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27L
FWBS14	Schwimmen	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27L
FWBS15	Fitness und Musik	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FWBS16	Ziel- und Rückschlagspiele	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FWBS17	Tanz, Gymnastik und Choreografie	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FWBS18	Sportwissenschaften I (Blended Learning)	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FWBS1A	Gruppenchoreografie	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / FW 1.1-1.4	jährlich	6er-Skala / Gruppenchoreografie	P27L
FWBS1B	Sportwissenschaften BA	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / FW 1.1-1.4	semesterweise	6er-Skala / Sportwissenschaft	P27L

FWDE	
Professur	P27F
Beteiligte Professuren	Uni Basel
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Lernen und Entwicklung, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten</p> <p>Diagnose und Beurteilung - Wissen und Verstehen</p> <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit</p> <p>Lernen und Entwicklung - Wissen und Verstehen</p> <p>Umgang mit Heterogenität: - Wissen und Verstehen - Urteilen</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität: Der Umgang mit sprachlicher Heterogenität setzt Wissen in Bezug auf sprachliche und literale Erwerbsprozesse sowie varietätenlinguistisches Wissen insbesondere zum Einfluss sozialer Zugehörigkeit auf die Herausbildung sprachlicher Register voraus. In der Modulgruppe FWBAD werden sowohl Modelle und Prozesse des Erst- und Zweitspracherwerbs thematisiert als auch des Erwerbs literaler Fähigkeiten. Das Verständnis für die heterogenen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen wird unter anderem in einem varietätenlinguistisch fokussiertem Modul gefördert, in dem auch die Merkmale bildungssprachlicher Register näher betrachtet werden.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>In der Modulgruppe FWBAD werden vor allem professionsspezifische linguistische und literaturwissenschaftliche Themen behandelt: Einerseits wird varietäten- und psycholinguistisches Wissen vermittelt, welches für das Verständnis von schulischen Sprachlernprozessen zentral ist. Zudem wird das den 6 Kompetenzbereichen des Lehrplans 21 zugrundeliegende linguistische und literaturwissenschaftliche Hintergrundwissen fokussiert.</p> <p>Mögliche Themen (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse aus der Literalitätsforschung (Schreib- und Rezeptionsprozessforschung) - Überblick über stufenrelevante Literatur, insbesondere auch Jugendliteratur - Analyse stufenrelevanter Literatur aller Gattungen in Bezug auf Lernpotenzial - Erzähl-, Dramen- und Lyriktheorie - Graphematik (System der Rechtschreibung) - Systemlinguistik (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik) - Varietätenlinguistik (Sprachsituation in der Schweiz, Bildungssprache...) - Psycholinguistik (Modelle und Prozesse des Erst- und Zweitspracherwerbs) - Text- und Gesprächslinguistik
Disziplinäre Perspektiven	<p>Linguistik und Literaturwissenschaft Kognitionswissenschaften empirische Literalitätsforschung (Schreib- und Rezeptionsforschung) Kulturwissenschaft</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Grundstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie verfügen in ausgewählten Bereichen über das für das Verständnis von schulischem Sprachlernen nötige fachwissenschaftliche Hintergrundwissen und können dieses für die Diagnose, Beurteilung und Förderung von Sprachkompetenzen nutzen. - Sie kennen wichtige zielstufenrelevante Erzähltexte (insbesondere aus der Jugendliteratur), können sie mit Methoden der Erzählanalyse erschliessen sowie in Ansätzen ihr Potenzial für die Förderung literarischer Kompetenzen von Jugendlichen erkennen. - Sie können aus der Lektüre theoretischer Texte fachwissenschaftliche Erkenntnisse gewinnen und sind fähig, die Texte kritisch zu bewerten. - Sie können unter Anleitung sprachliche Strukturebenen unterscheiden, strukturelle Merkmale erkennen und ausgewählte sprachliche Phänomene analysieren. - Sie kennen ausgewählte linguistische und literaturwissenschaftliche Methoden der Erkenntnisgewinnung und wenden diese unter Anleitung an. <p>Hauptstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie verfügen über das für das Verständnis von schulischem Sprachlernen nötige fachwissenschaftliche Hintergrundwissen und können dieses für die Diagnose, Beurteilung und Förderung von Sprachkompetenzen nutzen. - Sie kennen grundlegende Theorien und Konzepte des Erst- und Zweitspracherwerbs und können Konsequenzen der Erwerbsforschung für das schulische Sprachlernen ableiten. - Sie kennen wichtige zielstufenrelevante Texte (insbesondere aus der Jugendliteratur), können sie mit literaturwissenschaftlichen Methoden erschliessen und analysieren, um ihr Potenzial für die Förderung literarischer Kompetenzen von Jugendlichen zu erkennen. - Sie verfügen über Überblickswissen zu Themenfeldern, Fragestellungen, Arbeitsmethodik und Forschungslogik im Bereich der Sprach- und Literaturwissenschaft. - Sie kennen ausgewählte linguistische und literaturwissenschaftliche Methoden der Erkenntnisgewinnung und wenden diese unter Anleitung an. - Sie können unter Anleitung sprachliche Strukturebenen unterscheiden, strukturelle Merkmale erkennen und ausgewählte sprachliche Phänomene analysieren. - Sie können eine eigene sprach- und literaturwissenschaftliche Fragestellung entwickeln und diese unter Anleitung mit angemessenen fachwissenschaftlichen Methoden bearbeiten sowie ihre Erkenntnisse mündlich und schriftlich präsentieren. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWDE11	Grundlagenwissen Sprache I (z.B. Graphematik, Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit...)	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27F
FWDE12	Einführung in die Literalitätsforschung	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27F
FWDE13	Grundlagenwissen Sprache II (z.B. Systemlinguistik, Textlinguistik)	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27F
FWDE14	Grundlagenwissen Literatur (z.B. Erzählanalyse I: Theorie und Anwendung unter Berücksichtigung stufenrelevanter Texte/Jugendliteratur)	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27F

FWDE15	Erweiterung Linguistik: z.B. mit Fokus Spracherwerb, Varietätenlinguistik (Sprachsituation Schweiz und Schule (Bildungssprache))	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FWDE16	Erweiterung Literaturwissenschaft (z.B. Erzählanalyse II)	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FWDE17	Vertiefung Linguistik: thematische Vertiefung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FWDE18	Vertiefung Literaturwissenschaft (z.B. Drama- und Lyriktheorie unter Berücksichtigung stufenrelevanter Texte/Jugendliteratur)	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FWDE1A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die iAL kann im Laufe des Hauptstudiums belegt werden	semesterweise	6er-Skala / Mögliche Formate: Schriftliche Arbeit Schriftliche Prüfung Mündliche Prüfung Kombination aus schriftlicher Arbeit und mündlicher Prüfung	P27F
FWDE1B		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die iAL kann im Laufe des Hauptstudiums belegt werden	semesterweise	6er-Skala / Mögliche Formate: Schriftliche Arbeit Schriftliche Prüfung Mündliche Prüfung Kombination aus schriftlicher Arbeit und mündlicher Prüfung	P27F

FWDT	
Professur	P27J
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Kommunikation und Zusammenarbeit, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten - Kommunikative Fertigkeiten <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Sprachbewusster Unterricht Die Studierenden sind fähig sich fachsprachlich differenziert auszudrücken und technische und ästhetische Phänomene schriftlich und mündlich präzise zu formulieren.</p> <p>Bezug zu den Fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 Studierende erarbeiten theoretische Grundlagen zu ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten bei der Gestaltung von Produkten und können diese auf eigene Arbeiten übertragen. Sie lernen Zugänge durch komplexe Problemstellungen in Bewegung und Automation kennen und können diese bei individuellen Projekt anwenden.</p> <p>Umgang mit Heterogenität Die Studierenden entwickeln eine selbstreflexive Haltung im Umgang mit Artefakte und Alltagskultur und kontextualisieren in Bezug auf soziale Kategorien (Geschlecht, Herkunft, sprachlichen und nichtsprachlichen Ausdrucksformen).</p>

Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Studierenden kennen technisch - funktionale und ästhetische Grundlagen für die Produktgestaltung und können diese in Gestaltungsvorhaben anwenden. Dabei sind sie in der Lage eigene kreativen Problemlöseprozesse zu planen, durchzuführen, Lernerfahrungen zu reflektieren, Ergebnisse zu dokumentieren und zu präsentieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Designprozesse planen, strukturieren - Entwurfstechniken, Bearbeitungsverfahren und deren Anwendungsmöglichkeiten - Übungen zu gestalterischen Prinzipien in der Fläche - Textile Flächen mit Druck- und Färbefahren gestalten - Stoffbildende und Stoffverarbeitende Verfahren im textilen Bereich - Grundlagen der Papier, Holz, Kunststoff und Metallverarbeitung - Grundlagen der angewandten Gestaltung - Zusammenspiel von Werkstoffen und Verfahren innerhalb der angewandten Gestaltung - Skizzieren, Planzeichnen, Konstruktionshilfen - Theorien der Farbenlehre
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte des Produktdesigns und Analyse exemplarischer Objekten zeitgenössischer Designer und Designerinnen - Nachhaltigkeit: Ökologische und wirtschaftliche Faktoren von Werkstoffen (Rohstoffgewinnung, Herstellung, Transport, Nutzung, Wiederverwendung, Entsorgung) - Individuelle Ausdrucks- und Darstellungskompetenzen - Kreative Prozesse in Theorie und Praxis
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Grundstudium Die Studierenden kennen elementare Methoden und Verfahren sowie die Bezugswissenschaften des Studienfachs "Design & Technik". Sie schulen durch Werkbetrachtung Ihre Wahrnehmungsfähigkeit und können diese bei individuellen Gestaltungsvorhaben differenziert einsetzen. Sie kennen die Abhängigkeit und Wechselwirkung von Form, Funktion und Konstruktion und setzen diese bei der Produktgestaltung gezielt ein. Sie sind fähig, Ergebnisse zu präsentieren, Konzepte argumentativ zu begründen und die Qualität von eigenen und fremden Ergebnissen zu bewerten. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten ausgewählter Bearbeitungsverfahren im Werkstoffbereich Holz, Kunststoff und Metall. Sie kennen die Grundlagen der Textilsystematik und können textile Erscheinungen analysieren, einordnen, interpretieren und diese für die Objektgestaltung nutzen.</p> <p>Hauptstudium Die Studierenden können ihr Wissen in den Bereichen der Technischen Bildung (Statik, Physik und Elektrotechnik) handlungsorientiert anwenden. Sie kennen die kulturgeschichtliche Entwicklung exemplarischer technischer Errungenschaften und Designtheorien. Sie setzen sich exemplarisch mit kulturgeschichtlichen, soziologischen und ökologischen Zusammenhängen zentraler Themenfelder in Design & Technik auseinander (Kleidung & Mode, Bauen & Wohnen, Architektur...) und können diese für eigene Projekte nutzen und begründen. Sie können Lern- und Gestaltungsprozesse reflektieren und dokumentieren so wie Artefakte bewerten und präsentieren.</p>

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWDT11	Grundlagen der angewandten Gestaltung	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J
FWDT12	Grundlagen der Produktgestaltung	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J
FWDT13	Grundlagen der Textilsystematik	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J

FWDT14	Grundlagen zu Werkstoffe, Maschinen und Sicherheit im Werkraum	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27J
FWDT15	Überblick zur Kunst- und Designgeschichte	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FWDT16	Körper und Kleid	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FWDT17	Nachhaltigkeit, die Herausforderung in Design und Technik	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FWDT18	Errungenschaft Technik	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FWDT1A	Mündliche Prüfung, Schriftliche Prüfung, Projekt und Prüfungskolloquium mit Inszenierung der Werke	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Grundstudium FW DT erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung, Schriftliche Prüfung, Projekt und Prüfungskolloquium mit Inszenierung der Werke	P27J
FWDT1B	Mündliche Prüfung, Schriftliche Prüfung, Projekt und Prüfungskolloquium mit Inszenierung der Werke	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Grundstudium FW DT erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung, Schriftliche Prüfung, Projekt und Prüfungskolloquium mit Inszenierung der Werke	P27J

FWEN	
Professur	P270
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Die Inhalte und Kompetenzen dieser Modulgruppe weisen Bezüge zu folgenden fächerübergreifenden Themen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachbewusster Unterricht: Die Studierenden wissen, welche Ansprüche sprachliche Produktion, Rezeption und Interaktion an Sprachbenutzer stellen, und wie diese die Aufnahme und Verarbeitung von Information beeinflussen. - Bezug zu fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: <ul style="list-style-type: none"> a) Bildung für nachhaltige Entwicklung: „Bildung soll den Menschen helfen, den eigenen Platz in der Welt zu reflektieren und darüber nachzudenken, was eine Nachhaltige Entwicklung für die eigene Lebensgestaltung und das Leben in der Gesellschaft bedeutet. Es geht darum, Wissen und Können aufzubauen, das die Menschen befähigt, sich als eigenständige Personen in der Welt zurecht zu finden, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv an gesellschaftlichen Aushandlungs- und Gestaltungsprozessen im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung zu beteiligen“. Dieses Bildungsverständnis wird an Hand von Reflexion des eigenen und zielsprachlichen Sprachgebrauchs und der Analyse entsprechender literarischer Werke angestrebt. b) Interkulturelle Verständigung: Studierende lernen andere Kulturen kennen, und können den eigenen kulturellen Hintergrund aus fremder Perspektive reflektieren. c) Geschlechter und Gleichstellung: Studierende reflektieren die Rolle von Geschlecht, Sozialisierung und Gender in Literatur, Kommunikation, und Kultur der englischsprachigen Welt.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>In dieser Modulgruppe werden die Grundlagen der englischen Englischwissenschaft erworben, wobei die Grundlagen von Literaturwissenschaft und Linguistik erarbeitet werden. Dabei werden die folgenden Inhalte und Themenfelder angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebrauch des internationalen phonetischen Alphabets IPA - Analyse der Struktur englischer Wörter, Sätze, Texte und lebensweltlicher Kommunikationssituationen Lektüre und Analyse zentraler Werke der englischen Literatur, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> - Drama - Gedichte - narrative Prosa (short stories, novels) - Verständnis und Anwendung literaturwissenschaftlicher Methoden, insbesondere hermeneutische Interpretation - Cultural studies - Media studies

Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> - Phonetik und Phonologie - Morphologie - Syntaxtheorie - Semantik - Soziolinguistik - Pragmatik - Spracherwerbsforschung - Literaturwissenschaft und Literaturtheorie 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Grundstudium: Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen über professionsspezifische Bereiche der englischen Fachwissenschaft, insbesondere Linguistik und Literaturwissenschaft ("narrative fiction"). Im Bereich der Linguistik verstehen sie, wie die englische Sprache von ihrer phonologischen, morphosyntaktischen und semantischen Struktur her aufgebaut ist.</p> <p>Hauptstudium: Die Studierenden kennen unterschiedliche kulturelle, geographische, gender-spezifische und soziale Sprachkontexte. Sie verstehen, wie diese den kommunikativen Sprachgebrauch beeinflussen. Die Studierenden kennen und verstehen zudem die grundlegenden Prinzipien des Spracherwerbs in der Fremdsprache. Im Bereich der Literaturwissenschaft kennen sie verschiedene grundlegenden Genres der Literatur (besonders Lyrik und Drama) und verstehen, wie sich diese in der englischen Literatur in der historischen Entwicklung ausgeprägt haben. Sie kennen verschiedene Medien der literarischen Kunst (Sprache, Film, intermodale Kommunikation usw.) und verfügen über grundlegende Werkzeuge, um diese in ihren unterschiedlichen Wirkungsdimensionen zu analysieren und zu verstehen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWEN11	English Linguistics 1: Sound to sentence	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P270
FWEN12	The English language in use	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P270
FWEN13	English Linguistics 2: Sentence to discourse	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P270
FWEN14	Literature in English 1: Narrative	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P270
FWEN15	Second Language Acquisition	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FWEN16	Studying the English language and culture abroad	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FWEN17	Literature in English 2: Poetry	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FWEN18	Literature in English 3: Drama	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FWEN1A	Individuelle Arbeitsleistung FW Englisch integriert (1)	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Besuch der fachwissenschaftlichen Veranstaltungen	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Prüfung 120'	P270
FWEN1B	Individuelle Arbeitsleistung FW Englisch integriert (2)	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Besuch der fachwissenschaftlichen Veranstaltungen	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung 30'	P270

FWERG	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Bildung für Nachhaltige Entwicklung / Politische Bildung</p> <p>Die Auseinandersetzung mit ethischen und religiösen Phänomenen, dank derer der gesellschaftlichen Umgang mit natürlicher Umwelt und Ressourcen analysiert, erklärt und exemplarisch dargestellt werden kann, bildet einen wesentlichen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.</p>

Mögliche Themen und Inhalte		<p>Die Studierenden erhalten in dieser Modulgruppe grundlegende Einblick in die fachwissenschaftlichen Grundkenntnisse aus Ethik, Theologie und Philosophie, die im Fach Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde) behandelt werden müssen. Hierzu gehören beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen der Lebensorientierung - Erkenntnistheorie / Logik / Hermeneutik - Philosophische Anthropologie / Religionsphilosophie - Politische Philosophie - Reformierte Theologie Katholische Theologie - Religionskunde islamisch jüdisch - Ethische Positionen in der Tormoderne - Ethische Positionen in der Moderne 							
Disziplinäre Perspektiven		<p>Mit dem Lehrplan 21 wird das Fach "Ethik, Religion, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)" neu definiert. Es konstituiert sich im Wesentlichen aus den traditionellen Fächern Ethik und Religion sowie neu aus Anteilen, die als "Gemeinschaft (mit Lebenskunde)" bezeichnet werden. Die Fachbereiche weisen unterschiedliche historische Wurzeln und eine je eigene Geschichte als Unterrichtsfach aus. Die Zusammenfassung der Fächer bietet Chancen bei der multiperspektivischen Analyse von Problemen, generiert aber auch die Notwendigkeit, die jeweiligen Fachperspektiven mit ihren disziplinären Logiken präzise zu erkennen und fachgerecht zu verwenden. Die Didaktik des neuen Fachs ist breit aufgefächert und enthält sowohl philosophische, theologische wie auch religionswissenschaftliche Dimensionen. Im neuen Fach kommen die gemeinsamen Ziele und Perspektiven gleichermaßen zum Zuge wie die unterschiedlichen methodischen Zugänge.</p>							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Im Grundstudium</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können auf der Basis der fachwissenschaftlichen Kenntnisse und des fachmethodischen Repertoires fachbezogene Alltagserfahrungen analysieren und interpretieren. Sie können Unterrichtsprozesse mit Bezug zu fachwissenschaftlichen Grundlagen interpretieren und beurteilen. - Die Studierenden kennen die fachwissenschaftlichen Grundlagen in den relevanten Referenzdisziplinen (Philosophie, die Theologien, Religionswissenschaften) und können diese in Verbindung mit fachdidaktischem Wissen bei der Planung und Beurteilung von Unterrichtsinhalten anwenden. Sie sind fähig, ihr bestehendes fachwissenschaftliches Wissen weitgehend eigenständig zu aktualisieren und zu erweitern. <p>Im Hauptstudium</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können fachwissenschaftliche Erkenntnisse in Bezug auf ihre Bedeutsamkeit für die unterrichtliche Verwendung beurteilen. Sie sind in der Lage, Erkenntnisse der Referenzdisziplinen für die schulische Verwendung weitgehend selbständig auszuwählen und aufzubereiten. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWERG11	Grundfragen der Lebenskunde: Kulturalität, Individualität, Biographie, Herausforderungen, Dilemmata - zugleich auch Einführung in grundlegende Arbeitsmittel des Fachs.	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H

FWERG12	Grundlagen der Erkenntnistheorie, Logik und Hermeneutik als unabdingbare Voraussetzungen reflektierter ethischer und religiöser Urteile.	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H
FWERG13	Grundlagen der philosophische Anthropologie und Religionsphilosophie	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H
FWERG14	Positionen der politischen Philosophie als Reflexion der Grundlagen individuellen Handelns und Urteilens in und von Gemeinschaften.	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H
FWERG15	Grundlagen der christlichen Theologie (alternierend reformiert und katholisch)	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWERG16	Jüdische und islamische Religionskunde / Theologie (alternierend)	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWERG17	Einführung in wesentliche ethische Positionen der Vormoderne	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWERG18	Einführung in wesentliche ethische Positionen der Moderne	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWERG1A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Besuch aller FW-Module in Bachelorphase (FWERG1.1-1.8)	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung	P27H
FWERG1B		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Besuch aller FW-Module in Bachelorphase (FWERG1.1-1.8)	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Prüfung (Klausur)	P27H

FWFR	
Professur	P27N
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere folgende Allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere folgende Allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität: Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft, Motivation und unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sollen Lehrpersonen das fachwissenschaftliche und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Fremdsprachenlernen zu unterstützen.</p> <p>Sprachbewusster Unterricht: Zeitgemässer Fremdsprachenunterricht fokussiert auf Inhaltsorientierung, welche Themen aus anderen Fächern in der Fremdsprache vermittelt, und arbeitet mit Ansätzen der Mehrsprachigkeitsdidaktik.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Im integrierten Studiengang Fachwissenschaft Französisch in der Bachelorphase auf der Sekundarstufe I befassen sich die Studierenden mit für den Fremdsprachenunterricht relevanten fachwissenschaftlichen Themen. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phonologie, Morphologie, Semantik, Syntax & Lexikon - Umgang mit Alltags- und Hochkultur der französischen Sprache (Geschichte, Literatur, Film, Theater, Medien etc.) - Textanalyse (in der Literatur- & Sprachwissenschaft) - Sprachvarietäten - Mehrsprachigkeit
Disziplinäre Perspektiven	Allgemeine Sprachwissenschaft, Angewandte Sprachwissenschaft, Spracherwerbforschung, Literatur- und Kulturwissenschaft, Rhetorik und Poetik.

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Grundstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse in Sprachwissenschaft in den Bereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Lexikon und in frankophoner Literatur und Kultur. - Sie können die verschiedenen Dimensionen der linguistischen Variation erkennen, analysieren und adäquat beschreiben. Sie können Sprachregister und schriftliche von mündlichen Normen unterscheiden. Sie können Textauszüge in einen breiteren kulturhistorischen Zusammenhang stellen, analysieren und adäquat beschreiben. - Sie sind sich ihrer eigenen Spracheinstellungen und ihres Sprachgebrauchs bewusst. Sie erreichen eine Sprachkompetenz auf dem Niveau C1. <p>Hauptstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen und die Methoden der angewandten Sprachwissenschaft und der Textlinguistik. Sie sind fähig, diese Konzepte in Texten aufzuzeigen, zu analysieren und adäquat zu beschreiben. - Die Studierenden sind in der Lage, Texte verschiedener Autoren, Gattungen und Epochen des französischsprachigen Kulturraumes zu analysieren und zu kommentieren. Sie können einen längeren argumentativen Text planen und erstellen. - Sie erreichen eine Sprachkompetenz auf dem Niveau C2.
------------------------------------	--

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWFR11	Sprachkurs Französisch Niveau B2-C1	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27N
FWFR12	Kultur der Frankophonie 1: chronologischer Überblick vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27N
FWFR13	Blockwoche in einer frankophonen Region	Grundstudium	Lehrveranstaltung / anderes	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27N
FWFR14	Französische Sprachwissenschaft 1: Einführung in die Sprachwissenschaft	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27N
FWFR15	Französische Sprachwissenschaft 2: Einführung in die angewandte Sprachwissenschaft und in die Textlinguistik	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Sprachkompetenz Niveau C1	jährlich	2er-Skala	P27N
FWFR16	Kultur der Frankophonie 2: chronologischer Überblick vom 19. bis zum 21. Jahrhundert	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Sprachkompetenz Niveau C1	jährlich	2er-Skala	P27N

FWFR17	Französische Sprachwissenschaft 3: Interaktionsanalyse in der Schul-Klasse	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Sprachkompetenz Niveau C1	jährlich	2er-Skala	P27N
FWFR18	Kultur der Frankophonie 3: Vertiefung von relevanten Themen	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Sprachkompetenz Niveau C1	jährlich	2er-Skala	P27N
FWFR1A	Schriftliche Arbeit zu den Modulen FWFR16 & FWFR18	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen FWFR1.6 / 1.8	semesterweise	6er-Skala / Seminararbeit im Zusammenhang mit den Modulen FWFR16 / 18. (in Verbindung mit der Wahl eines literarischen bzw. kulturellen Themas, in Absprache zwischen der / dem Studierenden und der Dozentin / dem Dozenten) NB: Nicht klar, ob diese IAL semesterweise angeboten werden darf.	P27N
FWFR1B	Schriftliche Arbeit zu den Modulen FWFR15 & FWFR17	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen FWFR1.5 / 1.7	semesterweise	6er-Skala / Seminararbeit zu den Modulen FWFR15 / 17 (in Absprache zwischen der/ dem Studierenden und der Dozentin/ dem Dozenten)	P27N

FWIT	
Professur	P27N
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere folgende Allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere folgende Allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität: Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft, Motivation und unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Fremdsprachenlernen zu unterstützen.</p> <p>Sprachbewusster Unterricht: Zeitgemässer Fremdsprachenunterricht fokussiert auf Inhaltsorientierung, welche Themen aus anderen Fächern in der Fremdsprache vermittelt, und arbeitet mit Ansätzen der Mehrsprachigkeitsdidaktik.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Im integrierten Studiengang Fachwissenschaft Italienisch in der Bachelorphase auf der Sekundarstufe I befassen sich die Studierenden mit für den Fremdsprachenunterricht relevanten fachwissenschaftlichen Themen. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phonologie, Morphologie, Semantik, Syntax, Lexikon - Umgang mit Alltags- und Hochkultur der italienischen Sprache (Geschichte, Literatur, Film, Theater, Medien etc.) - Textanalyse (in der Literatur- & Sprachwissenschaft) - Sprachvarietäten - Mehrsprachigkeit
Disziplinäre Perspektiven	Allgemeine Sprachwissenschaft, Angewandte Sprachwissenschaft, Spracherwerbsforschung, Literatur- und Kulturwissenschaft, Rhetorik und Poetik.

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Grundstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden lernen die theoretischen Grundlagen der italienischen Sprachwissenschaft kennen in den Bereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Lexikon. - Die Studierenden lernen die theoretischen Grundlagen und die Methoden der Varietätenlinguistik und Soziolinguistik kennen. Sie können die verschiedenen Dimensionen der linguistischen Variation erkennen, analysieren und adäquat beschreiben. - Die Studierenden lernen die Methoden und die theoretischen Grundlagen der italienischen Literatur- und Kulturwissenschaft kennen. Sie können Textauszüge in einen breiteren kulturhistorischen Zusammenhang stellen, analysieren und adäquat beschreiben. - Sie erreichen eine Sprachkompetenz auf dem Niveau C1. <p>Hauptstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden lernen die theoretischen Grundlagen und die Methoden der Textlinguistik und Pragmatik kennen. Sie sind fähig, diese Konzepte in Texten aufzuzeigen, zu analysieren und adäquat zu beschreiben. - Die Studierenden sind in der Lage, Texte verschiedener Autoren, Gattungen und Epochen des italienischen Kulturraumes zu analysieren und zu kommentieren. Sie können einen argumentativen Text planen und erstellen. - Sie erreichen eine Sprachkompetenz auf dem Niveau C2. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWIT11	Sprachkurs Italienisch: Niveau B2- C1	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27N
FWIT12	Italienische Sprachwissenschaft 1: Einführung in die Sprachwissenschaft	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27N
FWIT13	italienische Literatur- und Kulturwissenschaft 1: Grundlagen und Analyse narrativer Gattungen	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27N
FWIT14	Italienische Sprachwissenschaft 2: Varietätenlinguistik und Soziolinguistik	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27N
FWIT15	Italienische Sprachwissenschaft 3: Textlinguistik und Pragmalinguistik	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Sprachkompetenz Niveau C1	jährlich	2er-Skala	P27N
FWIT16	Italienische Literatur- und Kulturwissenschaft 2: Vertiefung und Analyse poetischer Gattungen	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Sprachkompetenz Niveau C1	jährlich	2er-Skala	P27N

FWIT17	Kurzsprachaufenthalt in einer italienischsprachigen Region	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / anderes	Pflicht	2	Voraussetzungen / Sprachkompetenz Niveau C1	jährlich	2er-Skala	P27N
FWIT18	italienische Literatur- und Kulturwissenschaft 3: Vertiefung und Analyse verschiedener literarischer Gattungen	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / Sprachkompetenz Niveau C1	jährlich	2er-Skala	P27N
FWIT1A	Individuelle Arbeitsleistung	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen FWIT1.6-FWIT1.8	semesterweise	6er-Skala / Seminararbeit : Vertiefung eines literarischen und/oder kulturellen Themas, Module FWIT16- 18 (in Absprache mit den Dozierenden)	P27N
FWIT1B	Individuelle Arbeitsleistung	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Voraussetzungen / Erfolgreiche Teilnahme am Modul FWIT1.5	semesterweise	6er-Skala / Seminararbeit : Vertiefung eines sprachwissenschaftlichen Themas, Modul FWIT15 (in Absprache mit den Dozierenden)	P27N

FWMABI	
Professur	P27P
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe an professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstlernfähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Fachlernen und Sprache in der Ausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von fachsprachlichen Kompetenzen: Vermittlung von Fachwortschatz, Umgang mit fachspezifischen Diskursformen, Kenntnisse von den sprachlichen Besonderheiten <p>Bezug zu fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Technisches Gestalten - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) - Räume, Zeiten, Gesellschaft (RZG) - Informatik und Medien - Mathematik
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die in der Bachelorphase erworbenen Kompetenzen werden vertieft und erweitert.</p> <p>Vertiefung: Themen des LP21, Ernährung, Evolution</p> <p>Erweiterung: Zoologie, Botanik</p>
Disziplinäre Perspektiven	<p>FW Biologie Erweiterung</p> <p>FW Biologie Vertiefung</p> <p>Bezüge zu FD Biologie sowie FW Physik, FW Chemie und FW Hauswirtschaft</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden erwerben sich punktuell Kompetenzen aus der Biologie, welche über diejenigen des Lehrplan 21 hinausgehen. Dies kann einerseits durch eine Vertiefung bereits behandelter Themen und andererseits durch eine Erweiterung auf noch unbehandelte Themen der Biologie geschehen.</p> <p>Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten und spezifische Arbeits- und Erkenntnismethoden der Biologie. Sie verstehen exemplarisch einzelne Themen der Biologie detailliert und sind fachlich in der Lage, diese für unterschiedliche Zielgruppen didaktisch zu erschliessen und für Schülerinnen und Schüler zugänglich zu machen.</p> <p>Sie erfassen die Bedeutung fachwissenschaftlicher Aussagen und ausgewählter Methoden der Erkenntnisgewinnung in Bezug auf die Theoriebildung und zwar in der Tiefe, die in einer Erstsemester-Biologie-Vorlesung an einer Universität verlangt wird. Sie kennen die Rolle und Bedeutung deduktiver und induktiver Methoden für die Erkenntnisgewinnung in der Biologie.</p> <p>Sie können Meilensteine der Erkenntnisgewinnung und die Bedeutung der Biologie für die gesellschaftliche und technische Entwicklung klar und eindeutig vermitteln, sowohl an Experten wie auch an Laien und verfügen über jene Lernfähigkeiten, die es ihnen erlauben, ihre Studien weitgehend selbst bestimmt fortzusetzen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWBI21	Vertiefung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FWBI22	Erweiterung 1	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FWBI23	Erweiterung 2	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FWBI2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / FWBI2.1 bis FWBI2.3	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche und mündliche Prüfung	P27P

FWMABK	
Professur	P27J
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21</p> <p>Die Studierenden erwerben Kompetenzen im medialen Gestalten und können fachliche und interdisziplinäre Bezüge zu Digitalen Medien und ICT herstellen sowie ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in digitalen Gestaltungsprozessen nutzen.</p> <p>Sprachbewusster Unterricht</p> <p>Die Studierenden können inter- und multimediale Prozesse und Phänomene fachsprachlich fassen und differenziert beschreiben.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Studierenden vertiefen ihre fachwissenschaftlichen Kompetenzen und erweitern diese im Sinne eines spartenübergreifend ausgerichteten Kunstbegriffs. Die Module der Masterstufe werden dabei sowohl in einer fachlichen als auch in einer interdisziplinären Ausrichtung studiert. Fachlichkeit und Interdisziplinarität bedingen sich dabei und erschliessen sich im gegenseitigen Bezug. Die Studierenden entwickeln aufgrund individueller Fragestellungen eigenständige Projekte, die sie in interdisziplinärer sowie fachlicher Ausrichtung planen, durchführen und präsentieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestalterische und / oder technische Erkundungen in analogen, digitalen oder dreidimensionalen Verfahren - Darlegung der Untersuchung als Portfolio, Logbuch, Tutorial, Fotografie, Video, Handout, Blogs usw. - Analog und digital im Dialog, Potentiale interaktiver Technologien - Multisensorische Ästhetik und Semantik - Bildsprache für Videospiele, Musikspiele und Gamification - Gestalterisches Projekt nach thematischer Vorgabe - Künstlerische Arbeitsprozesse verstehen, reflektieren und dokumentieren - Eigene Positionen entwickeln, Resultate rezipieren und vertreten können
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Mentoriertes Kunstprojekt - Präsentation / Installation / Szenographie - Kontextualisierung des Projekts im Kontext von Interdisziplinarität und der Bezugswissenschaften - Dokumentation des gestalterischen Lernprozesses (Portfolio) - Kunst in historischen, politischen und kulturellen Kontexten - Ästhetische Fragestellungen entwickeln und künstlerisch bearbeiten / Ästhetische Forschung

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden können in disziplinärer und interdisziplinärer Auseinandersetzung ihre fachlichen Kompetenzen erweitern und vertiefen. Sie sind dazu in der Lage, eigene individuelle inhaltliche Schwerpunkte zu setzen und in der praktischen sowie theoretische Auseinandersetzung zu vertiefen, auszuarbeiten und zu begründen.</p> <p>Sie kennen projektbezogene Dokumentationsverfahren und sind fähig, adäquate Instrumente auszuwählen und dabei das eigene kreative Potential und Problemlöseverhalten sowie ihren Entwicklungsprozess zu präsentieren und zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden können eigene gestalterische Vorhaben im Rahmen einer öffentlichen Darbietung planen, durchführen und ihre Sichtweise im Kontext von künstlerischen Denk- und Handlungsweisen diskutieren und begründen. Sie sind fähig, diese zu kontextualisieren, und können dazu eigene Positionen einnehmen und vertreten.</p> <p>Sie haben grundlegende Kenntnisse in den Bezugsdisziplinen der Kunstwissenschaft, des Designs und der Technik. Durch die Analyse verschiedener Werke lernen die Studierenden fachliche Zugänge vergleichend gegenüberzustellen und exemplarisch anzuwenden.</p> <p>Sie evaluieren ihre Fachkompetenz bezüglich Methoden, Verfahren, Materialien und können Handlungsbedarf erkennen sowie Alternativen entwickeln.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWBK21	Multimediale Zugänge in Bild und Kunst	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FWBK22	Mehrperspektivität	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FWBK23	Vertiefung künstlerisch-kreativer Denk- und Handlungsweisen	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FWBK2A	Projekt mit Präsentation/ schriftliche Prüfung/ mündliche Prüfung/ Portfolio	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Mastermodule FD erfolgreich abgeschlossen.	semesterweise	6er-Skala / Projekt und Präsentation / schriftliche Prüfung / mündliche Prüfung / Portfolio	P27J

FWMABS									
Professur		P27L							
Beteiligte Professuren									
Studienstufe		Masterstufe							
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Heterogenität und Homogenität sind Konstitutive des Sports. Der Diskurs wird für den Schulsport dargestellt und analysiert.							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>Bewegungswissenschaft: Eigene und fremde Bewegungsabläufe analysieren und bewerten können, Techniktraining und Belastbarkeit des Bewegungsapparats</p> <p>Sportgeschichte: Entwicklungsgeschichte des Turnsports, des «engl.» Sports und anderen sportiven Inszenierungen, Historische Entwicklung des Turnens</p> <p>Sportpädagogik: Legitimierung und Instrumentalisierung des Schulsports</p> <p>Sportpsychologie: Zusammenhänge von Psyche, Spiel und Bewegung, Stress und Angst im Sport</p> <p>Sportsoziologie: Implikationen des Sports in der Gesellschaft</p> <p>Trainingswissenschaft: Konditionsfaktoren und andere Parameter der Leistungssteigerung, Ausdauertraining im Jugendalter</p>							
Disziplinäre Perspektiven		Bewegungswissenschaft, Sportgeschichte, Sportpädagogik, Sportpsychologie, Sportsoziologie, Trainingswissenschaft							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Im Masterstudium werden die sportwissenschaftlichen Kenntnisse aus dem Bachelorstudium vertieft und auf weitere Teildisziplinen der Sportwissenschaft ausdifferenziert.</p> <p>Die Studierenden kennen wesentliche Theorien der Teildisziplinen der Sportwissenschaften: Bewegungswissenschaft, Sportgeschichte, Sportpädagogik, Sportpsychologie, Sportsoziologie, Trainingswissenschaft. Sie erweitern das im Grund- und Aufbaustudium erworbene Wissen durch spezifische Kenntnisse in den sportwissenschaftlichen Teildisziplinen und vertiefen dieses exemplarisch in Bezug auf das Berufsfeld Schule, rsp. die Altersphase «Jugend».</p> <p>Die Studierenden können die Diskurse zwischen Sportwissenschaft, Sportdidaktik und Sport kritisch reflektieren und die allgemeinen Erkenntnisse der Sportwissenschaft rezipieren.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWBS21	Sportwissenschaften II: Trainings- und Bewegungswissenschaften	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FWBS22	Sportwissenschaften III: Sozial- und Geisteswissenschaften	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FWBS23	Schneesport (J&S)	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FWBS2A	Sportwissenschaften MA	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Keine	semesterweise	6er-Skala / Sportwissenschaften	P27L

FWMACH	
Professur	P27P
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe an professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstlernfähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Fachlernen und Sprache in der Ausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von fachsprachlichen Kompetenzen: Vermittlung von Fachwortschatz, Umgang mit fachspezifischen Diskursformen, Kenntnisse von den sprachlichen Besonderheiten <p>Bezug zu fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Technisches Gestalten - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) - Räume, Zeiten, Gesellschaft (RZG) - Informatik und Medien - Mathematik
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen werden vertieft und erweitert.</p> <p>Vertiefung: Themen des LP 21, Stoffe, Enzyme</p> <p>Erweiterung: Halbleiter, Brennstoffzelle, Katalyse (und Enzyme), Kosmetik, Chemie und Küche, Lebensmittelchemie, Farben und Färben, Kunststoffe und –Fasern, Recycling, Spektroskopische Analysemethoden, Kernchemie und ihre Anwendungen etc.....</p>
Disziplinäre Perspektiven	<p>FW Chemie Erweiterung</p> <p>FW Chemie Vertiefung</p> <p>Bezüge zu FD Chemie sowie FW Biologie, FW Physik und FW Mathematik</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden erwerben sich punktuell Kompetenzen aus der Chemie, welche über diejenigen des Lehrplan 21 hinausgehen. Dies kann einerseits durch eine Vertiefung bereits behandelter Themen und andererseits durch eine Erweiterung auf noch unbehandelte Themen der Chemie geschehen.</p> <p>Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten und spezifische Arbeits- und Erkenntnismethoden der Chemie. Sie verstehen exemplarisch einzelne Themen der Chemie detailliert und sind fachlich in der Lage, diese für unterschiedliche Zielgruppen didaktisch zu erschliessen und für Schülerinnen und Schüler zugänglich zu machen.</p> <p>Sie erfassen die Bedeutung fachwissenschaftlicher Aussagen und ausgewählter Methoden der Erkenntnisgewinnung in Bezug auf die Theoriebildung und zwar in der Tiefe, die in einer Erstsemester- Chemie -Vorlesung an einer Universität verlangt wird. Sie kennen die Rolle und Bedeutung deduktiver und induktiver Methoden für die Erkenntnisgewinnung in der Chemie.</p> <p>Sie können Meilensteine der Erkenntnisgewinnung und die Bedeutung der Chemie für die gesellschaftliche und technische Entwicklung klar und eindeutig vermitteln, sowohl an Experten wie auch an Laien und verfügen über jene Lernfähigkeiten, die es ihnen erlauben, ihre Studien weitgehend selbstbestimmt fortzusetzen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWCH21	Vertiefung 1	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FWCH22	Vertiefung 2	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FWCH23	Erweiterung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FWCH2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / FWCH2.1 bis FWCH2.4	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche und mündliche Prüfung	P27P

FWMADE	
Professur	P27F
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Kommunikation und Zusammenarbeit, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	
Mögliche Themen und Inhalte	<p>In der Modulgruppe FWMAD werden die im Bachelorstudium erworbenen literaturwissenschaftlichen und linguistischen Kenntnisse und die methodischen Kompetenzen vertieft: Es werden interdisziplinäre und gesellschaftliche Bezüge hergestellt sowie explorative und analytische Methoden zur Erweiterung des fachlichen Wissens angewandt.</p> <p>Mögliche Themen (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literatur und andere Künste (z.B. Literatur und Theater- oder Filmwissenschaft), Kultur und Schule/Gesellschaft - Aspekte der Mehrsprachigkeit untersuchen - literale Prozesse reflektieren, analysieren, beobachten, modellieren
Disziplinäre Perspektiven	Kulturwissenschaft, Theater-/Filmwissenschaft, Soziolinguistik, Psycholinguistik, angewandte Linguistik, Literalitätsforschung
Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden spezifischen Kompetenzziele an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie kennen Methoden, um literale Prozesse (Lesen, Schreiben, Rechtschreiben) zu beobachten und (empirisch) zu erfassen. - Sie sind fähig, (eigene) literale Prozesse auf der Basis theoretischer Grundlagen zu reflektieren und bauen dadurch ihre metakognitiven Fähigkeiten aus. - Sie vertiefen ihre linguistischen und literaturwissenschaftlichen Grundlagenkenntnisse und sind fähig, diese angeleitet unter Bezugnahme von explorativen und analytischen Methoden zu erweitern. - Sie können eine eigene sprach- und/oder literaturwissenschaftliche Fragestellung entwickeln und diese mit angemessenen fachwissenschaftlichen Methoden bearbeiten sowie ihre Erkenntnisse mündlich und/oder schriftlich präsentieren. - Sie verstehen auf exemplarische Weise die Bezüge des Faches zu anderen Disziplinen (z.B. Philosophie, Geschichte, bildende Kunst, Theaterwissenschaft, Soziologie...) und können fachübergreifende Erkenntnisse in Bezug zum Fach bzw. zu einer fachbezogenen Fragestellung setzen. - Sie reflektieren die Bedeutung sprach- und literaturwissenschaftlicher Erkenntnisse für die gesellschaftliche Entwicklung. - Sie kennen Institutionen, die den Bezug von Wissenschaft, Kultur, Gesellschaft und Schule herstellen und reflektieren deren Potenzial für die gesellschaftliche Entwicklung sowie für die schulische Kulturvermittlung.
Beschreibung der Modulstruktur	

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWDE21	Literatur unter kulturwissenschaftlicher Perspektive (Literatur und Film/Theater/...)	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FWDE22	Linguistik: explorative Methoden	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FWDE23	Werkstatt literale Prozesse	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FWDE2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die iAL kann frühestens nach Belegung mindestens einer Fachwissenschaftsveranstaltung Deutsch der Masterphase belegt werden.	semesterweise	6er-Skala / Mögliche Formate: Präsentation Schriftliche Arbeit Schriftliche Prüfung Kombination aus schriftlicher Arbeit und mündlicher Prüfung	P27F

FWMADT	
Professur	P27J
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21</p> <p>Die Studierenden erwerben Kompetenzen im medialen Gestalten und können fachliche und interdisziplinäre Bezüge zu Digitalen Medien und ICT herstellen sowie ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in Gestaltungsprozessen im Sinne einer Technischen Bildung nutzen (Digitale Hilfsmittel: Vektorzeichenprogramme, CAD, Schneideplotter, 3D-Printer).</p> <p>Sprachbewusster Unterricht</p> <p>Die Studierenden können inter- und multimediale Prozesse und Phänomene fachsprachlich fassen und differenziert beschreiben.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Studierenden vertiefen ihre fachwissenschaftlichen Kompetenzen und erweitern diese im Sinne eines spartenübergreifend ausgerichteten Kunstbegriffs. Die Module der Masterstufe werden dabei sowohl in einer fachlichen als auch in einer interdisziplinären Ausrichtung studiert. Fachlichkeit und Interdisziplinarität bedingen sich dabei und erschliessen sich im gegenseitigen Bezug.</p> <p>Die Studierenden entwickeln aufgrund individueller Fragestellungen eigenständige Projekte, die sie in interdisziplinärer sowie fachlicher Ausrichtung planen, durchführen und präsentieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestalterische und / oder technische Erkundungen in analogen, digitalen oder dreidimensionalen Verfahren - Darlegung der Untersuchung als Portfolio, Logbuch, Tutorial, Fotografie, Video, Handout, Blogs usw. - Analog und digital im Dialog, Potenziale interaktiver Technologien - Multisensorische Ästhetik und Semantik - Ton- und Bildsprache für Videospiele, Animationen, Stopmotion etc. - Gestalterisches Projekt nach thematischer Vorgabe - Künstlerische Arbeitsprozesse verstehen, reflektieren und dokumentieren - Eigene Positionen entwickeln, Resultate rezipieren und vertreten können
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation / Installation / Szenografie - Kontextualisierung des Projekts im Kontext von Interdisziplinarität und der Bezugswissenschaften - Dokumentation des gestalterischen Lernprozesses (Portfolio) - Design und Technik in historischen, politischen und kulturellen, ethnologischen Kontexten - Ästhetische Fragestellungen entwickeln und künstlerisch bearbeiten / Ästhetische Forschung - Analog und Digital im Dialog: das Potenzial interaktiver Technologien erproben und nutzen

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden können in disziplinärer und interdisziplinärer Auseinandersetzung ihre fachlichen Kompetenzen erweitern und vertiefen. Sie sind dazu in der Lage, eigene individuelle inhaltliche Schwerpunkte zu setzen und in der praktischen sowie theoretische Auseinandersetzung zu vertiefen, auszuarbeiten und zu begründen.</p> <p>Sie kennen projektbezogene Dokumentationsverfahren und sind fähig, adäquate Instrumente auszuwählen und dabei das eigene kreative Potential und Problemlöseverhalten sowie ihren Entwicklungsprozess zu präsentieren und zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden können eigene gestalterische Vorhaben im Rahmen einer öffentlichen Darbietung planen, durchführen und ihre Sichtweise im Kontext von künstlerischen Denk- und Handlungsweisen diskutieren und begründen. Sie sind fähig, diese zu kontextualisieren, und können dazu eigene Positionen einnehmen und vertreten.</p> <p>Sie haben grundlegende Kenntnisse in den Bezugsdisziplinen der Kunstwissenschaft, des Designs und der Technik. Durch die Analyse verschiedener Werke lernen die Studierenden fachliche Zugänge vergleichend gegenüberzustellen und exemplarisch anzuwenden.</p> <p>Sie evaluieren ihre Fachkompetenz bezüglich Methoden, Verfahren, Materialien und können Handlungsbedarf erkennen sowie Alternativen entwickeln.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWDT21	Multimediale Zugänge in Design und Technik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FWDT22	Mehrperspektivität	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FWDT23	Vertiefung künstlerisch-kreativer Denk- und Handlungsweisen	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27J
FWDT2A	Projekt mit Präsentation/ schriftliche Prüfung/ mündliche Prüfung/ Portfolio	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Mastermodule FD erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	6er-Skala / Projekt und Präsentation/ schriftliche Prüfung/ mündliche Prüfung/ Portfolio	P27J

FWMAEN									
Professur		P270							
Beteiligte Professuren									
Studienstufe		Masterstufe							
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Kommunikation und Zusammenarbeit							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<p>Die Inhalte und Kompetenzen dieser Modulgruppe weisen Bezüge zu folgenden fächerübergreifenden Themen auf:</p> <p>Umgang mit Heterogenität: Heterogenität im Sprachgebrauch – und im kulturellen Kontext der anglophonen Welt – als Ressource verstehen und analysieren können.</p> <p>Sprachbewusster Unterricht: Sprachliche Grundstruktur allen Lernens, und aller Kommunikation, für das eigene pädagogische und kommunikative Handeln verstehen und anwenden.</p>							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>In dieser Modulgruppe werden die Kenntnisse aus Literaturwissenschaft und Linguistik vertieft angewendet und auf das eigene Handeln bezogen. Dabei steht besonders die Vielfalt und Diversität der Englischen Sprache in verschiedenen kulturellen Formen und Kontexten im Zentrum. Ableitend daraus ergeben sich die folgenden Themenfelder als exemplarische Veranschaulichung, an welchen die zentralen Inhalte der gesamten Modulgruppe bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebrauch von Sozio-linguistischen Forschungsinstrumenten - Analyse von geschriebener und gesprochener Sprache aus unterschiedlichen geographischen und sozialen Kontexten (neben Vereinigtem Königreich auch Indien, Amerika, Karibik, etc) - Lektüre zentraler Werke der englischen Literatur im post-kolonialen Kontext, insbesondere African American Literature - Indian Literature <p>Verfassen einer Forschungsarbeit im Rahmen eines entsprechenden Moduls mit - Forschungsfokus, welcher auf die obigen Themen bezogen ist.</p>							
Disziplinäre Perspektiven		<p>Soziolinguistik Pragmatik Literaturwissenschaft Literaturtheorie</p>							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen in professionsspezifischen Bereichen der englischen Fachwissenschaft, insbesondere Linguistik und Literaturwissenschaft. Im Bereich der Linguistik können sie beurteilen, wie die englische Sprache in unterschiedlichen kulturellen, regionalen, nationalen und sozialen Kontexten verwendet wird. Sie können dabei Sozio-linguistische Forschungsinstrumente selbständig anwenden und so ihren eigenen Sprachgebrauch sowie den von anderen Menschen systematisch verstehen und beurteilen.</p> <p>Im Bereich der Literaturwissenschaft können Sie beurteilen, wie sich nationale Varietäten in der englischen Literatur ausdrücken. Sie können literarische Werke aus unterschiedlichen Zeiträumen und kulturellen Kontexten mit den Mitteln der hermeneutischen Interpretation und Kulturanalyse selbständig beurteilen und ihre Interpretationen in einem Fachkontext begründen. In beiden Bereichen (Literatur und Linguistik) sind die Studierenden in der Lage, eine kleine Forschungsarbeit selbständig zu verfassen und vorzutragen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

FWEN21	Literature in English 4: Representations of a Changing World	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FWEN22	Multiplicity, Diversity, Variation	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FWEN23	Putting research into practice	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FWEN2A	Individuelle Arbeitsleistung III (IAI) Research paper on a topic from MA phase	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Besuch der fachwissenschaftlichen Veranstaltungen im Master	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit, eingereicht und mit DozentIn besprochen	P270

FWMAERG	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Die Auseinandersetzung mit historischen Beispielen im gesellschaftlichen Umgang mit natürlichen Ressourcen bietet sich für die Bildung für Nachhaltige Entwicklung an. - ICT und Medien: Die Bedeutung digitaler Medien für die Vermittlung und Aneignung historischen Wissens (PC-Games, Youtube, Facebook) und der daraus abgeleitete Anspruch eines produktiv-kritischen Umgangs mit Medienangeboten verweist auf die Wichtigkeit eines fächerübergreifenden Ansatzes im Umgang mit ICT und Medien.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Auf der Masterstufe werden die in der Bachelorphase erworbenen Grundkenntnisse von Ethik, Religionen, Gemeinschaftskunde systematisch vertieft und die Studierenden mit den aktuellen Diskursen der Philosophie, der Theologien und Religionswissenschaften zu den schulrelevanten Themen des Faches in Verbindung gebracht.</p> <p>Mögliche Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Globalisierung Migration als Themen des E&R-Unterrichts - Natur und technologische Zivilisation Bioethik als Themen des E&R-Unterrichts - Digitaler Wandel Risiko und Verantwortung als Themen des E&R-Unterrichts
Disziplinäre Perspektiven	<p>Mit dem Lehrplan 21 wird das Fach "Ethik, Religion, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)" neu definiert. Es konstituiert sich im Wesentlichen aus den traditionellen Fächern Ethik und Religion sowie neu aus Anteilen, die als "Gemeinschaft (mit Lebenskunde)" bezeichnet werden. Die Fachbereiche weisen unterschiedliche historische Wurzeln und eine je eigene Geschichte als Unterrichtsfach aus. Die Zusammenfassung der Fächer bietet Chancen bei der multiperspektivischen Analyse von Problemen, generiert aber auch die Notwendigkeit, die jeweiligen Fachperspektiven mit ihren disziplinären Logiken präzise zu erkennen und fachgerecht zu verwenden. Die Didaktik des neuen Fachs ist breit aufgefächert und enthält sowohl philosophische, theologische wie auch religionswissenschaftliche Dimensionen. Im neuen Fach kommen die gemeinsamen Ziele und Perspektiven gleichermaßen zum Zuge wie die unterschiedlichen methodischen Zugänge.</p> <p>Auf der Masterstufe werden sowohl die disziplinären Inhalte und Methoden der Teilfächer wie auch die disziplinäre Struktur und Charakteristik des Fachgebiets vertieft und erweitert. Hierzu gehören die vertiefte Auseinandersetzung mit den Konzepten der ethischen Reflexion, des philosophischen, theologischen und religionswissenschaftlichen Lernens und mit dem aktuellen Diskussions- und Forschungsstand bezüglich der Förderung und Beurteilung ethischer Kompetenzen.</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>- Die Studierenden können auf der Basis der fachwissenschaftlichen Kenntnisse und des fachmethodischen Repertoires fachbezogene Alltagserfahrungen analysieren und interpretieren. Sie können Unterrichtsprozesse mit Bezug zu fachwissenschaftlichen Grundlagen interpretieren, beurteilen und sich darüber im beruflichen Umfeld in geeigneter Form austauschen.</p> <p>- Die Studierenden kennen die fachwissenschaftlichen Grundlagen in den relevanten Referenzdisziplinen (Theologien, Religionswissenschaften, Philosophie) und können diese in Verbindung mit fachdidaktischem Wissen bei der Planung und Beurteilung von Unterrichtsinhalten anwenden. Sie sind fähig, ihr bestehendes fachwissenschaftliches Wissen weitgehend eigenständig zu aktualisieren, zu erweitern und darüber zu kommunizieren.</p> <p>- Die Studierenden können fachwissenschaftliche Erkenntnisse in Bezug auf ihre Bedeutsamkeit für die unterrichtliche Verwendung beurteilen. Sie sind in der Lage, Erkenntnisse der Referenzdisziplinen für die schulische Verwendung weitgehend selbständig auszuwählen und aufzubereiten, und sie können mit anderen Fachlehrpersonen sowie mit Forscherinnen und Forschern kommunizieren.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWERG21	Aktuelle ethische Probleme der Globalisierung der Migration (alternierend)	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWERG22	Aktuelle ethische Probleme des Verhältnisses von Natur und technologischer Zivilisation der Bioethik (alternierend)	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWERG23	Aktuelle ethische Probleme des Digitalen Wandels der Gesellschaft des Verhältnisses von Risiko und Verantwortung in westlichen Gesellschaften	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWERG2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Erfolgreicher Abschluss mindestens eines FW-Moduls im Masterstudiengang	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Hausarbeit (Seminararbeit)	P27H

FWMAFR									
Professur		P27N							
Beteiligte Professuren									
Studienstufe		Masterstufe							
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<p>Umgang mit Heterogenität: Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft, Motivation und unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sollen Lehrpersonen das fachwissenschaftliche und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Fremdsprachenlernen zu unterstützen.</p> <p>Sprachbewusster Unterricht: Zeitgemässer Fremdsprachenunterricht fokussiert auf Inhaltsorientierung, welche Themen aus anderen Fächern in der Fremdsprache vermittelt, und arbeitet mit Ansätzen der Mehrsprachigkeitsdidaktik.</p> <p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Einige Themen wie kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung, die in den einzelnen Modulen behandelt werden, nehmen auf fächerübergreifende Themen im Lehrplan 21 Bezug.</p>							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>Im integrierten Studiengang Fachwissenschaft Französisch in der Masterphase auf der Sekundarstufe I befassen sich die Studierenden mit für den Fremdsprachenunterricht relevanten fachwissenschaftlichen Themen. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Lexikon - Kulturkompetenzen in frankophoner Geschichte, Literatur, Film, Theater, Medien etc. - Textanalyse (in der Literatur- und Sprachwissenschaft) - Sprachvarietäten - Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit 							
Disziplinäre Perspektiven		Allgemeine Sprachwissenschaft, Angewandte Sprachwissenschaft, Spracherwerbforschung, Literatur- und Kulturwissenschaft, Rhetorik und Poetik							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in Sprachwissenschaft und in frankophoner Literatur, Kultur und Geschichte. Sie sind fähig, diese Kenntnisse zu kontextualisieren. - Die Studierenden beherrschen den Umgang mit Konzepten und Methoden der Sprachwissenschaft und sind fähig, diese innerhalb der verschiedenen Bereiche der Sprachwissenschaft in Verbindung zu bringen, zu kontextualisieren und anzuwenden. - Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig Methoden anzuwenden, um Texte verschiedener Autoren, Gattungen und Epochen des französischsprachigen Kulturraumes zu analysieren und zu kommentieren. Sie können einen langen argumentativen Text planen und erstellen. - Sie erweitern und vertiefen ihre Sprach- und Kulturkompetenzen aufgrund ihrer eigenen Spracheinstellungen und ihres Sprachgebrauchs. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

FWFR21	Sprachwissenschaft : Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FWFR22	Kultur und Identitäten in der Frankophonie	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FWFR23	Planung eines sprachlich- kulturellen Aufenthalts in einer frankophonen Region	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FWFR2A	Individuelle Arbeitsleistung	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Voraussetzungen / Erfolgreiche Teilnahme an FWFR2.1-2.3	semesterweise	6er-Skala / Mögliche Prüfungsformate: -Schriftliche Prüfung zu den Modulen FWFR21-23 -Mündliche Prüfung zu den Modulen FWFR21-23 -Schriftliche Arbeit zu den Modulen FWFR21-23	P27N

FWMAGE	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Urteilen <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Die Auseinandersetzung mit historischen Beispielen im gesellschaftlichen Umgang mit natürlichen Ressourcen bietet sich für die Bildung für Nachhaltige Entwicklung an. - ICT und Medien: Die Bedeutung digitaler Medien für die Vermittlung und Aneignung historischen Wissens (PC-Games, Youtube, Facebook) und der daraus abgeleitete Anspruch eines produktiv-kritischen Umgangs mit Medienangeboten verweist auf die Wichtigkeit eines fächerübergreifenden Ansatzes im Umgang mit ICT und Medien.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Auf der Masterstufe werden die in der Bachelorphase erworbenen Grundkenntnisse der Geschichte systematisch vertieft und die Studierenden mit den aktuellen Diskursen der Geschichtswissenschaft zu den schulrelevanten Themen der Geschichte in Verbindung gebracht.</p> <p>Mögliche Themen sind: Geschlechtergeschichte, Geschichte der Armut, Geschichte der Migration, Geschichte der Industrialisierung, Geschichte der Globalisierung, Verhältnis der Eidgenossenschaft zu Europa vom Mittelalter bis zur Beginn der Moderne, politische Dimensionen historischer Schlüsselprobleme.</p>
Disziplinäre Perspektiven	<p>Auf der Masterstufe werden sowohl die disziplinären Inhalte und Methoden der Bezugsdisziplinen Geschichte und Politikwissenschaften wie auch die disziplinäre Struktur und Charakteristik der jeweiligen Fachgebiete vertieft und erweitert. Insbesondere wird der Anwendung von Theorien auf die Erschließung und Interpretation von historischen Quellen und der Erarbeitung und Analyse von Geschichtsdarstellung besondere Beachtung geschenkt, um den Studierenden das Verständnis darüber zu ermöglichen, wie geschichtswissenschaftliches Wissen entsteht. Hierzu gehören auch Besuch und Nutzung von Geschichtsinstitutionen (Archive, Museen, Bibliotheken).</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>- Die Studierenden können aktuelle Erkenntnisse aus den Geschichtswissenschaften und politischen Wissenschaften in Bezug auf ihre Bedeutsamkeit für die unterrichtliche Verwendung beurteilen. Sie sind in der Lage, Erkenntnisse der Referenzdisziplinen für die schulische Verwendung selbständig auszuwählen und aufzubereiten, und sie können mit anderen Geschichtslehrpersonen sowie mit Historikerinnen und Historikern z.B. an wissenschaftlichen Tagungen kommunizieren.</p> <p>- Die Studierenden kennen die fachwissenschaftlichen Grundlagen in den relevanten Referenzdisziplinen (Geschichtswissenschaften, Politikwissenschaften) und können diese in Verbindung mit fachdidaktischem Wissen bei der Planung und Beurteilung von Unterrichtsinhalten anwenden. Sie sind in der Lage, die relevanten Erkenntnisse geschichtswissenschaftlicher Forschung mit Kolleginnen und Kollegen im Hinblick auf ihre Umsetzung in Bildungsprozessen zu besprechen.</p> <p>- Die Studierenden sind in der Lage, ihr bestehendes geschichtswissenschaftliches Wissen mit den geeigneten Methoden weitgehend eigenständig zu aktualisieren, zu erweitern und darüber zu kommunizieren. Sie sind fähig, die zu beurteilen, inwiefern ihre Fähigkeiten zur Teilnahme am geschichtswissenschaftlichen Diskurs und zur Auswertung der geschichtswissenschaftlichen Forschungsergebnisse ausreichen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWGE21	Die Eidgenossenschaft und Europa (1200-1800)	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWGE22	Spezifische Aspekte historischer Forschung und Forschungsmethoden	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWGE23	Politische Dimensionen historischer Schlüsselprobleme	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWGE2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Erfolgreicher Abschluss mindestens eines FW-Moduls im Masterstudiengang	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit	P27H

FWMAGG	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildung für Nachhaltige Entwicklung stellt im Schulfach Geographie seit der Jahrhundertwende ein Paradigma dar. Damit prägt dieses Leitthema die schulischen Inhalte. Es bieten sich vielfältige fachliche Anknüpfungspunkte sowohl im Bereich der Umweltbildung wie auch im Bereich des Globalen Lernens. - Das Thema ICT und Medien ist im Geographieunterricht stets präsent. Digitale Medien werden sowohl zur Veranschaulichung und Illustration wie auch zur Datengewinnung und -verarbeitung regelmässig eingesetzt. Fachliche Anknüpfungspunkte bieten sich sowohl zur Informatik, zu anderen naturwissenschaftlichen wie auch zu geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Auf der Masterstufe werden die in der Bachelorphase erworbenen Grundkenntnisse in Geographie systematisch vertieft und die Studierenden mit den aktuellen Diskursen der geographischen Wissenschaft zu den schulrelevanten Themen der Geographie in Verbindung gebracht.</p> <p>Mögliche Themen sind die folgenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Global Change, - Syndromkomplexe (z.B. Sahel-Syndrom, Aralsee-Syndrom) - Globale Ressourcenkonflikte (z.B. Erdöl, Wasser) - Naturgefahren und Naturrisiken - Globalisierung und Fragmentierung als Pole der gesellschaftlich-räumlichen Differenzierung - Politische Dimensionen geographischer Schlüsselprobleme
Disziplinäre Perspektiven	<p>Auf der Masterstufe werden sowohl die disziplinären Inhalte und Methoden der Bezugsdisziplinen Geographie und Politikwissenschaften wie auch die disziplinäre Struktur und Charakteristik der jeweiligen Fachgebiete vertieft und erweitert. Dabei geht es einerseits um die Inhalte und Themen wie die Genese und Wirkung von Raumkonzepten, um die räumlichen Ursachen und Wirkungen von Disparitäten auf verschiedenen Massstabsebenen, um die Schlüsselprobleme wie Klimawandel und Globalisierung. Andererseits geht es um die Arbeitsmethoden der Geographie die Chancen und Probleme der Methodenvielfalt in der Geographie, quantitative und qualitative Methoden und schliesslich auch um die Grenzen von Erkenntnis und Wahrheit.</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>- Die Studierenden kennen die fachwissenschaftlichen Grundlagen in den relevanten Referenzdisziplinen (Geografie, politische Wissenschaften) und können diese in Verbindung mit fachdidaktischem Wissen bei der Planung Gestaltung und Beurteilung von Lehr- und Lernprozessen anwenden.</p> <p>- Die Studierenden können beurteilen, wie weit ihre fachwissenschaftlichen geographischen Kenntnisse für die Planung und Gestaltung des Unterrichts ausreichen und in welchen Bereichen sie diese gezielt vertiefen und erweitern müssen.</p> <p>- Die Studierenden können fachwissenschaftliche geographische Erkenntnisse in Bezug auf ihre Bedeutsamkeit für die unterrichtliche Verwendung beurteilen. Sie sind in der Lage, Inhalte und für die schulische Verwendung weitgehend selbständig auszuwählen und aufzubereiten, und sie können mit anderen Fachlehrpersonen sowie mit Geographinnen und Geographen darüber kommunizieren.</p> <p>- Die Studierenden können ihr geographiewissenschaftliches Wissen mit geeigneten Methoden weitgehend selbständig zu aktualisieren und zu erweitern. Sie können sich zu wissenschaftlichen Kontroversen im Fach Geographie eine eigenständige Meinung bilden und diese in angemessener Weise im beruflichen Umfeld vertreten.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWGG21	Globalisierung (Vernetzung von Waren, Menschen, Informationen, wechselseitige Beziehung von Globalisierung und Regionalisierung)	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWGG22	Spezifische Aspekte geographischer Forschung und Forschungsmethoden	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWGG23	Politische Dimensionen geografischer Schlüsselprobleme	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWGG2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Erfolgreicher Abschluss mindestens eines FW-Moduls im Masterstudiengang	semesterweise	6er-Skala / Mündliche oder schriftliche Prüfung.	P27H

FWMAMK	
Professur	P27G
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Sprachbewusster Fachunterricht</p> <p>Um allen Lernenden eine Teilhabe an mathematischer Bildung zu gewährleisten, ist es nötig, dass Mathematiklehrpersonen ihren Unterricht sprachbewusst gestalten und die Schüler und Schülerinnen beim Lernen mittels Sprache gezielt unterstützen. Dazu benötigen die Lehrpersonen spezifische Kenntnisse von sprachdidaktischen Konzepten.</p> <p>Zum fachlichen Lernen gehört, dass die Schüler und Schülerinnen lernen, mit den in einem Fach üblichen sprachlichen Formen umzugehen und dass sie ihre fachspezifischen Sprachkompetenzen ausbauen. Dazu gehört nicht nur die Vermittlung von Fachwortschatz, sondern auch vom Umgang mit fachspezifischen Diskursformen. Mathematiklehrpersonen müssen Kenntnisse von den sprachlichen Besonderheiten des Fachs Mathematik und von mathematikspezifischen sprachdidaktischen Konzepten haben, um die Schüler und Schülerinnen beim Aufbau ihrer fachsprachlichen Kompetenzen zu unterstützen. Auf diesem Hintergrund leiten sich folgende Ziele für die Ausbildung von Lehrpersonen ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mathematiklehrpersonen sollten das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Lernen mittels Sprache zu unterstützen (überfachliche Kompetenz). - Sie müssen das mathematikdidaktische und methodische Wissen erwerben, welches nötig ist, um die Lernenden beim Aufbau der mathematikspezifischen Sprachkompetenzen zu unterstützen (mathematikdidaktische Kompetenz). <p>Bezug zu Lehrplan 21 und den dort vorgesehenen fächerübergreifenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufliche Orientierung: Das Fach Mathematik spielt in der Berufsbildung eine wichtige Rolle. Deshalb sollten Sekundarstufenlehrpersonen über die Anforderungen die wichtige Berufsgruppen an die mathematische Kompetenz der Auszubildenden stellen, Bescheid wissen. - ICT und Medien: Viele Anwendungen der Mathematik setzen gute Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich ICT und neuen Medien voraus. Daneben gehört zur mathematischen Bildung auch ein Wissen zu mathematischen Instrumenten und Verfahren aus der Geschichte der Mathematik. - Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee „Nachhaltiger Entwicklung“: Auch der Mathematikunterricht kann die quantitative Seite nachhaltiger Entwicklung durch Modellbildungen, deskriptive Statistik etc. thematisch aufgreifen.

Mögliche Themen und Inhalte		<p>Die Modulgruppe Fachwissenschaft Mathematik im Masterstudium greift Inhalte der Fachmathematik auf, insofern sie Anknüpfungspunkte an die Zielstufe Sekundarstufe I, sowie an die vorangehenden und nachfolgenden Stufen, Primarstufe und Sekundarstufe II haben. Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen, die Schulmathematik von einem höheren Standpunkt aus zu betrachten. Dies beinhaltet zum einen eine Grundlegung der schulmathematischen Inhalte aus einer fachmathematischen Perspektive, das Aufzeigen unterschiedlicher mathematischer Zugänge und der Einordnung der Inhalte in einen historischen und philosophischen Kontext, zum anderen ein profundes Hintergrundwissen zu mathematischen Inhalten und fachmathematischer Denkweise und deren Eigenheiten.</p> <p>Mögliche Vertiefungsgebiete sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrscheinlichkeitstheorie - diskrete Mathematik (Graphen, Spiele) - Grundvorstellungen zur Differential- und Integralrechnung - Differentialgleichungen und Wachstumsmodelle - Topologie - Informatik - beurteilende Statistik - Strukturalgebra - Vektorgeometrie - lineare Algebra 							
Disziplinäre Perspektiven		<p>Um das Schulfach Mathematik professionell unterrichten zu können, ist erstens eine breit abgestützte Kompetenz im Fach Mathematik selbst erforderlich, die die Fähigkeit des mathematischen Denkens mit der Kenntnis mathematischer Teildisziplinen und Methoden verbindet. Für einen professionellen Unterricht sind zweitens mathematikdidaktische Kompetenzen erforderlich, welche es erlauben, Lehr- und Lernprozesse gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu planen und zu gestalten. Studierende werden dazu befähigt, die Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern zu erfassen, geeignete Lernaufgaben bzw. Lernumgebungen zu entwickeln und Lernfortschritte festzustellen. Professioneller Unterricht erfordert drittens berufspraktische Kompetenzen, um auf der Handlungsebene fachspezifisches Lernen anregen und begleiten zu können.</p> <p>Die Modulgruppe Fachwissenschaft Mathematik verfolgt das Ziel, eine breit abgestützte fachwissenschaftliche Kompetenz für das Schulfach Mathematik sicherzustellen. Die Bezugsdisziplinen der Modulgruppe sind in diesem Sinne einerseits die (akademische) Mathematik insbesondere in denjenigen Teildisziplinen, die eine Anknüpfung an die Zielstufe Sekundarstufe I, die vorangehende Primarstufe und die nachfolgende Sekundarstufe II haben, andererseits die (wissenschaftliche) Mathematikdidaktik, insbesondere die Stoffdidaktik, insofern sie sich auch mit schulmathematischen Themen auseinandersetzt, die in der akademischen Mathematik nicht mehr oder nur noch marginal behandelt werden.</p>							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Vorlesung zu einzelnen Vertiefungsgebieten der Mathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> - in einzelnen Bereichen der Mathematik über ein vertieftes Wissen verfügen - aktuelle Anwendungsfelder der Mathematik kennen und darin eigenständig wissenschaftlich arbeiten können - Aufgaben aus Vertiefungsgebieten modellieren und lösen können - die mathematische Forschungslandschaft überblicken und das bisherige Wissen darin einordnen können <p>Literaturstudium zu einzelnen Vertiefungsgebieten der Mathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> - in einzelnen Bereichen der Mathematik über ein vertieftes Wissen verfügen - aktuelle Anwendungsfelder der Mathematik kennen und darin eigenständig wissenschaftlich arbeiten können - Fachliteratur und Fachartikel finden und einsetzen können - mathematische Inhalte insbesondere durch Literaturstudium eigenständig erwerben und vertiefen können - Mathematische Sachverhalte aus Vertiefungsgebieten präzise und korrekt darstellen können <p>Seminar zu einzelnen Vertiefungsgebieten der Mathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> - in einzelnen Bereichen der Mathematik über ein vertieftes Wissen verfügen - aktuelle Anwendungsfelder der Mathematik kennen und darin eigenständig wissenschaftlich arbeiten können - in der Lage sein, ein mathematisches Thema als Vortrag auszuarbeiten - mathematische Sachverhalte präzise und korrekt im Rahmen von Vorträgen darstellen und vermitteln können 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWMK21	Vorlesung zu einzelnen Vertiefungsgebieten der Mathematik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Vorlesung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G

FWMK22	Literaturstudium zu einzelnen Vertiefungsgebieten der Mathematik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FWMK23	Seminar zu einzelnen Vertiefungsgebieten der Mathematik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FWMK2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die iAl kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung im Fachbereich Fachwissenschaft Mathematik belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Prüfung	P27G

FWMAMU	
Professur	P27K
Beteiligte Professuren	P27J S Professur Fachdidaktik in Kunst und Design
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Viele aktuelle Kunstproduktionen kennzeichnen sich durch spartenübergreifende Konzepte. Die Studierenden sind fähig, Aspekte aus ihrem fachlichen Wissen und Können produktiv und systematisch zu verbinden und Multisensorische Gestaltung und Ästhetische Gegenstände sowie auditive Zugänge in überfachlichen öffentlichen Projekten zu erkennen, zu bewerten und für eigene Arbeiten zu nutzen.</p> <p>Die Studierenden kennen inter- und transdisziplinäre Gestaltungsprozesse, können analoge und digitale Hilfsmittel im Kreativprozess einsetzen und verstehen ästhetische Transformation als künstlerisches und transdisziplinäres Gestaltungsprinzip</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Studierenden erarbeiten Projekte mit individuellen musikalisch-künstlerischen Ansätzen. Dabei entwickeln sie eine persönliche Fragestellung im Rahmen gegebener Projektkriterien. Im Zentrum steht dabei der Anspruch, dass die Lernenden Methoden und Strategien für die prozessorientierte musikalische Arbeit finden. Dabei nutzen sie auch adäquate analoge und digitale Technologien sowie Methoden des "Design Thinking". Die Untersuchungen werden als Logbuch, Tutorial, Fotografie, Video, Handout, Blogs usw. dargelegt. Ausgewählte Produktionen, Denkansätze und Erkenntnisse werden in der Öffentlichkeit präsentiert.</p> <p>Im Rahmen dieses Moduls entsteht ein interdisziplinäres Kunst-Design-Musik-Projekt, eine Performance oder ein Artefakt (Konzert, Show, Installation, Szenographie, interaktive Anwendung, Lehr-/Lernmittel, etc.) mit Bezug zu musikalischer, ästhetischer und technischer Bildung</p> <p>Beispielthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Multisensorische Ästhetik und Semantik (Audiovisuell, Audiohaptik) - Klanggestalterisches Projekt nach thematischer Vorgabe und Rahmenbedingungen - Musikalisch-künstlerische Arbeitsprozesse verstehen, reflektieren und dokumentieren - Analog und digital im Dialog: Erprobung und Nutzung der Potentiale interaktiver Technologien für künstlerische Projekte oder Lehrmittel und Lernmaterialien. - Akustische Ökologie und Sound Studies - Arts & Mensch (zuvor Musik&Mensch): Zugänge zu Kunstwelten im Alltag - Musik für Filme und Videospiele, Musikspiele, Gamification, Gebrauchsmusik, Produktklänge, Sonic Branding, Sonifikation, klangliche Kommunikation - Nutzung von Design Methods und Design Thinking in musikalisch-klanglichen Kunst und Design Projekten - Ästhetische Transformation als künstlerisches Gestaltungsprinzip - Ästhetische Transformation als transdisziplinäres Gestaltungsprinzip

Disziplinäre Perspektiven		<p>Die Studienfächer "Musik&Klang", "Bild&Kunst", sowie "Design&Technik" nehmen die Multidisziplinarität der Studiengangkonzeption explizit auf. Die Studierenden entwickeln in der Masterphase Ressourcen im Rahmen eines "Musik& Klang" - Bezugs zu einer interdisziplinären musikalischen, ästhetischen und gestalterisch-technischen Literalität weiter. Dabei steht insbesondere die ästhetische Transformation als didaktisches und künstlerisches Gestaltungsprinzip im Fokus.</p> <p>Fächer, welche die Studierenden in ihren Portfolios haben, wie Sprachen, Mathematik, Sport, Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Hauswirtschaft, bildnerische Gestaltung und Werken werden gezielt eingebunden.</p> <p>Zentrale disziplinäre Bezüge sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontextualisierung des Projekts (State of the Art) - Dokumentation des gestalterischen Lernprozesses (Portfolio) - Einordnung in historischen, politischen und kulturellen Kontexten - Analyse der wesentlichen Gestaltungsweisen, ästhetischen Fragestellungen und künstlerischen Visionen und deren technischen Bedingtheit - Kriterien der musikalisch-klanglichen Analyse <p>Allgemeine disziplinäre Bezüge sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmungspsychologie & Ästhetik - Kommunikationswissenschaft, Semiotik - Musikpädagogik, Musikwissenschaften - Kunstpädagogik, Kunstwissenschaften - Filmwissenschaft & Theaterwissenschaften - Kulturvermittlung, Kulturwissenschaften - Musikproduktion, Sound Design, Mediendesign, Interaktionsdesign - Art & Design Research als Zugänge zum Erkenntnisgewinn 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden kennen zentrale Theorien und Handlungskonzepte aus Sound Studies und Musikwissenschaft, und können sie situativ anwenden. Sie haben grundlegende Kenntnisse in den interdisziplinären Bezugsdisziplinen der Kunstwissenschaft, des Designs und der Technologie. Sie können musik-, kunst-, design- und kulturgeschichtliches Wissen und aktuelle Entwicklungen reflektierend gegenüberstellen.</p> <p>Sie setzen sich vertieft mit Musikrezeption und -produktion auseinander und nutzen verschiedene Werkzeuggänge. Durch die Analyse verschiedener Werke lernen die Studierenden, musikwissenschaftliche Modelle und theoretische Ansätze vergleichend zu analysieren exemplarisch anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen und reflektieren für den Bereich "Musik & Klang" relevante interdisziplinäre, künstlerische und gestalterische Projekte, Tendenzen und Strömungen, sind fähig, diese zu kontextualisieren, und können dazu eigene Positionen einnehmen, diese im Fachdiskurs einbringen und in eigenen Projekten exemplarisch umsetzen. Sie evaluieren ihre Fachkompetenz bezüglich Methoden, Verfahren, Materialien und können Handlungsbedarf erkennen und Alternativen entwickeln.</p> <p>Sie können inhaltliche Schwerpunkte zur Weiterentwicklung und Vertiefung der Fachkompetenz durch praktische und theoretische Auseinandersetzung auswählen bearbeiten und begründen.</p> <p>Sie kennen projektbezogene Dokumentationsverfahren und sind fähig, adäquate Instrumente auszuwählen und dabei das eigene kreative Potential und Problemlöseverhalten sowie ihren Entwicklungsprozess zu reflektieren und darzustellen.</p> <p>Sie können eigene musikalische Vorhaben im Rahmen einer öffentlichen Darbietung planen und durchführen, und ihre Sichtweise im Kontext von künstlerisch-gestalterischen Denk- und Handlungsweisen diskutieren und begründen.</p> <p>Die Studierenden kennen und beteiligen sich an der aktuellen Entwicklung von neuen Lernwerkzeugen, Lernumgebungen und Interfaces, insbesondere an den Schnittstellen zur audio-visuellen, körperlichen und digitalen Interaktion, können deren pädagogische Potentiale einordnen und können diese Kenntnisse bei der Planung und Durchführung von Unterricht berücksichtigen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWMU21	Multimediale Zugänge in Musikkunst und Klangdesign	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K

FWMU22	Mehrperspektivität	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FWMU23	Vertiefung künstlerisch-kreativer Denk- und Handlungsweisen	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FWMU2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Mastermodule FW erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	6er-Skala / Eigenständiges interdisziplinäres Kooperationsprojekt Präsentation und Portfolio mit Kolloquium, mündliche oder schriftliche Prüfung	P27K

FWMAPH	
Professur	P27P
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe an professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstlernfähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Fachlernen und Sprache in der Ausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von fachsprachlichen Kompetenzen: Vermittlung von Fachwortschatz, Umgang mit fachspezifischen Diskursformen, Kenntnisse von den sprachlichen Besonderheiten <p>Bezug zu fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Technisches Gestalten - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) - Räume, Zeiten, Gesellschaft (RZG) - Informatik und Medien - Mathematik
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen werden vertieft und erweitert.</p> <p>Vertiefung: Themen des LP21, Klassische Mechanik und ihre Mathematisierung, Akustik und Wellenlehre, Magnetismus, Maxwell'sche Gleichungen</p> <p>Erweiterung: Wärmelehre, Relativitätstheorie, Elemente der Quantenmechanik, Physik des Lichts, Halbleiter, Medizinphysik, Astronomie</p>
Disziplinäre Perspektiven	<p>FW Physik Erweiterung</p> <p>FW Physik Vertiefung</p> <p>Bezüge zu FD Physik sowie FW Biologie, FW Chemie und FW Mathematik</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden erwerben sich punktuell Kompetenzen aus der Physik, welche über diejenigen des Lehrplan 21 hinausgehen. Dies kann einerseits durch eine Vertiefung bereits behandelter Themen und andererseits durch eine Erweiterung auf noch unbehandelte Themen der Physik geschehen.</p> <p>Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten und spezifische Arbeits- und Erkenntnismethoden der Physik. Sie verstehen exemplarisch einzelne Themen der Physik detailliert und sind fachlich in der Lage, diese für unterschiedliche Zielgruppen didaktisch zu erschliessen und für Schülerinnen und Schüler zugänglich zu machen.</p> <p>Sie erfassen die Bedeutung fachwissenschaftlicher Aussagen und ausgewählter Methoden der Erkenntnisgewinnung in Bezug auf die Theoriebildung und zwar in der Tiefe, die in einer Erstsemester- Physik -Vorlesung an einer Universität verlangt wird. Sie kennen die Rolle und Bedeutung deduktiver und induktiver Methoden für die Erkenntnisgewinnung in der Physik.</p> <p>Sie können Meilensteine der Erkenntnisgewinnung und die Bedeutung der Physik für die gesellschaftliche und technische Entwicklung klar und eindeutig vermitteln, sowohl an Experten wie auch an Laien und verfügen über jene Lernfähigkeiten, die es ihnen erlauben, ihre Studien weitgehend selbstbestimmt fortzusetzen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWPH21	Vertiefung 1	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FWPH22	Vertiefung 2	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FWPH23	Erweiterung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FWPH2A		Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / FWPH2.1 bis FWPH2.5	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche und mündliche Prüfung	P27P

FWMWAH									
Professur		P271							
Beteiligte Professuren									
Studienstufe		Masterstufe							
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<p>Bezug den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <p>Das Fach WAH ist hoch anschlussfähig an die fächerübergreifenden Themen des LP 21. Insbesondere die fächerübergreifenden Themen "Natürliche Umwelt und Ressourcen", "Gesundheit" und "Wirtschaft und Konsum" werden im Fach bearbeitet; aber auch zu anderen fächerübergreifenden Themen wie etwa "Geschlechter und Gleichstellung" lassen sich Bezüge herstellen.</p>							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>Die Modulgruppe befasst sich mit fachwissenschaftlichen Fragestellungen, wobei Inhalte unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen gezielt aufgegriffen und verknüpft werden. Hierzu gehören naturwissenschaftliche Zugänge (etwa Anforderungen und Analysen der Ernährung in spezifischen Bedarfslagen sowie im Rahmen spezifischer Ernährungsformen) ebenso wie sozialwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Zugänge (etwa Hintergründe von Ernährung und Esskultur sowie Nachhaltigkeit). Dabei setzen sich die Studierenden auch mit Inhalten auseinander, die aus Ökonomie (etwa Vermarktungsstrategien) und Technik stammen (etwa Produktion von Gütern). Nicht zuletzt sind damit auch Inhalte angesprochen, die - vor dem skizzierten Hintergrund - fachspezifische Forschungsansätze und Forschungsmethoden betreffen.</p>							
Disziplinäre Perspektiven		Ernährungs- und Haushaltswissenschaften, Nachhaltigkeitswissenschaften, Ökonomie, Sozioökonomie, Gesundheitswissenschaften, Soziologie							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Angesichts verschiedener Bezugswissenschaften und vielfältiger wechselnder Einflüsse auf haushaltsbezogenes Handeln sind Studierende in der Lage, auf Basis wissenschaftlicher Befunde eigene wissenschaftliche fundierte Positionen im Ansatz zu entwickeln. Sie verfügen über Techniken und Strategien der Wissensbeschaffung, können diese beständig erweitern und kritisch hinterfragen. Auch sind sie in der Lage, heterogene wissenschaftliche Paradigmen und Erkenntnismethoden zu unterscheiden, zu interpretieren und gegebenenfalls zu integrieren. Somit sind sie fähig, eigenständig einzelne Fragestellungen unter Bezug auf diverse Disziplinen zu entwickeln, zu recherchieren und integrativ zu bearbeiten. Studierende können eigene Positionen darüber hinaus differenziert abwägend in ihren professionellen Kontexten sprachlich vertreten. Sie erkennen und reflektieren deren ethische Relevanz. Zugleich verfügen sie über metakognitives Wissen sowie Bereitschaften, die sie befähigen, eigene Präkonzepte/ Konzepte zu analysieren und weiterzuentwickeln.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWWAH21	Fachwissenschaftliche und interdisziplinäre Perspektiven auf Ernährung und Gesundheit	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P271

FWWAH22	Fachwissenschaftliche und interdisziplinäre Perspektiven auf Konsum und Alltag	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P271
FWWAH23	Fachspezifische Forschung und Vertiefung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P271
FWWAH2A	IAL	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Belegung der Module FWWAH	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Leistungsüberprüfung	P271

FWMK	
Professur	P27G
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere folgende allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere folgende allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Sprachbewusster Fachunterricht: Um allen Lernenden eine Teilhabe an mathematischer Bildung zu gewährleisten, ist es nötig, dass Mathematiklehrpersonen ihren Unterricht sprachbewusst gestalten und die Schüler und Schülerinnen beim Lernen mittels Sprache gezielt unterstützen. Dazu benötigen die Lehrpersonen nicht nur spezifische Kenntnisse von sprachdidaktischen Konzepten, sondern auch einen sicheren Umgang mit der mathematischen Fachsprache und ihren Eigenheiten. In der Modulgruppe Fachwissenschaft Mathematik wird neben einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Fach auch ein Aufbau einer profunden Sprachkompetenz angestrebt.</p> <p>Bezug zu Lehrplan 21 und den dort vorgesehenen fächerübergreifenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufliche Orientierung: Das Fach Mathematik spielt in der Berufsbildung eine wichtige Rolle. Deshalb sollten Sekundarstufenlehrpersonen über die Anforderungen die wichtige Berufsgruppen an die mathematische Kompetenz der Auszubildenden stellen, Bescheid wissen. - ICT und Medien: Viele Anwendungen der Mathematik setzen gute Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich ICT und neuen Medien voraus. Daneben gehört zur mathematischen Bildung auch ein Wissen zu mathematischen Instrumenten und Verfahren aus der Geschichte der Mathematik. - Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee „Nachhaltiger Entwicklung“: Auch der Mathematikunterricht kann die quantitative Seite nachhaltiger Entwicklung durch Modellbildungen, deskriptive Statistik etc. thematisch aufgreifen.

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Die Modulgruppe Fachwissenschaft Mathematik im Bachelorstudium greift Inhalte der Fachmathematik auf, insofern sie Anknüpfungspunkte an die Zielstufe Sekundarstufe I, sowie an die vorangehenden und nachfolgenden Stufen, Primarstufe und Sekundarstufe II haben. Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen, die Schulmathematik von einem höheren Standpunkt aus zu betrachten. Dies beinhaltet zum einen eine Grundlegung der schulmathematischen Inhalte aus einer fachmathematischen Perspektive, das Aufzeigen unterschiedlicher mathematischer Zugänge und der Einordnung der Inhalte in einen historischen und philosophischen Kontext, zum anderen ein profundes Hintergrundwissen zu mathematischen Inhalten und fachmathematischer Denkweise und deren Eigenheiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Logik und Zahlentheorie Logik, Axiomatik und Beweistheorie einschliesslich typischer Beweisverfahren der Mathematik; mathematische Begriffs- und Theoriebildung; mathematische Schreibweisen; Mengenlehre; Grundlagen der natürlichen und ganzen Zahlen; Teilbarkeitstheorie der natürlichen und ganzen Zahlen nebst ausgewählter Anwendungen. - Elementargeometrie Abbildungsgeometrie, Konstruktion mit Zirkel und Lineal, elementargeometrische Sätze, analytische Geometrie und Matrizen, Inversion am Kreis, Matrizen, Volumenberechnung, platonische Körper - Elementare Algebra und Arithmetik Reelle Zahlen und ihre Verknüpfungs- und Ordnungsstruktur; Terme, Variablen, Gleichungen und ihre syntaktischen und semantischen Aspekte einschliesslich ihrer Umformungen; Lösen von Gleichungen; Restklassen und ihre strukturalgebraischen Eigenschaften, ggf. weitere Objektstudien aus der Strukturalgebra. - Funktionen Mathematischer Funktionsbegriff; Reelle Funktionen mit ein oder mehreren Veränderlichen, elementare Funktionen (u.a. lineare, polynomiale, trigonometrische, exponentielle, logarithmische); Abbildungen; Bezüge zur Algebra; Anwendungen im aussermathematischen Bereich - Geschichte und Philosophie der Mathematik mathematische Denkweise in verschiedenen Epochen; philosophische Aspekte der Mathematik; Originalquellen zur Mathematik und Philosophie der Mathematik - Algorithmik und numerische Methoden Approximative Lösungsverfahren; Mathematische Methoden der Algorithmik; Programmierung und Computersimulationen - Statistik und diskrete Wahrscheinlichkeiten beschreibende und beurteilende Statistik; diskrete Wahrscheinlichkeiten und Verteilungen; Zufallsexperimente; Kombinatorik; Anwendungen im aussermathematischen Bereich; Umgang mit grossen Datenmengen - Reelle Zahlen und darüber hinaus Das Zahlensystem bis zu den reellen Zahlen und über sie hinaus; Algebraizität und Irrationalität; infinitesimale und transfinite Fragen.
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Um das Schulfach Mathematik professionell unterrichten zu können, ist erstens eine breit abgestützte Kompetenz im Fach Mathematik selbst erforderlich, die die Fähigkeit des mathematischen Denkens mit der Kenntnis mathematischer Teildisziplinen und Methoden verbindet. Für einen professionellen Unterricht sind zweitens mathematikdidaktische Kompetenzen erforderlich, welche es erlauben, Lehr- und Lernprozesse gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu planen und zu gestalten. Studierende werden dazu befähigt, die Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern zu erfassen, geeignete Lernaufgaben bzw. Lernumgebungen zu entwickeln und Lernfortschritte festzustellen. Professioneller Unterricht erfordert drittens berufspraktische Kompetenzen, um auf der Handlungsebene fachspezifisches Lernen anregen und begleiten zu können.</p> <p>Die Modulgruppe Fachwissenschaft Mathematik verfolgt das Ziel eine breit abgestützte fachwissenschaftliche Kompetenz für das Schulfach Mathematik sicherzustellen. Die Bezugsdisziplinen der Modulgruppe sind in diesem Sinne einerseits die (akademische) Mathematik insbesondere in denjenigen Teildisziplinen, die eine Anknüpfung an die Zielstufe Sekundarstufe I, sowie an die vorangehende Primarstufe und die nachfolgende Sekundarstufe II haben, andererseits die (wissenschaftliche) Mathematikdidaktik, insbesondere die Stoffdidaktik, insofern sie sich auch mit schulmathematischen Themen auseinandersetzt, die in der akademischen Mathematik nicht mehr oder nur noch marginal behandelt werden.</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Grundstudium:</p> <p>Logik und Zahlentheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> - spezifische Fragestellungen, Konzepte, Teildisziplinen, Methodik und Anwendungsgebiete der Mathematik kennen und anhand von Beispielen veranschaulichen und erklären können - über Grundkenntnisse der Logik (u. a. direkte und Indirekte Beweise, Fallunterscheidungen, vollständige Induktion) verfügen und sie für mathematische Beweise nutzen können - fähig und bereit sein, mathematische Vermutungen zu äussern, zu testen und zu präzisieren - mit mathematischer Symbolik, den wichtigsten Fachausdrücken und anderen sprachlichen Mitteln vertraut sein, um einfache mathematische Beweise zu verstehen und anderen verständlich zu machen - die wichtigsten Definitionen, Sätze und Algorithmen der elementaren Zahlentheorie nennen, erläutern und an geeigneten Beispielen veranschaulichen und anwenden können <p>Elementargeometrie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Charakteristika und Merkmale in geometrischen Definitionen benennen können - innerhalb eines relativ abgeschlossenen thematischen Bereichs (bspw. Sätze aus der Satzgruppe des Pythagoras) beweisen und argumentieren können - geometrische Beweismethoden kennen, zu algebraischen Beweismethoden in Verhältnis setzen und die daraus entstehenden Formeln erklären können (bspw. bei der Volumenberechnung) - Chancen und Grenzen eines mathematischen Vorgehens beschreiben und begründen können (bspw. bei Konstruktionen mit Zirkel und Lineal) - geometrische Abbildungen konstruktiv und algebraisch-strukturell darstellen und beschreiben können (z. B. konstruktiv anhand von Drehungen, Spiegelungen, Streckungen und Scherungen und in struktureller Hinsicht z. B. mit Bezug auf den Gruppenbegriff oder den Dreispiegelungssatz) <p>Elementare Algebra und Arithmetik</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Eigenschaften rationaler und reeller Zahlen nennen, erläutern und in inner- und aussermathematischen Kontexten anwenden können - syntaktische und semantische Aspekte von Termen, Variablen und Gleichungen nennen und vor diesem Hintergrund Umformungen an ihnen vornehmen können - theoretische Aspekte des Lösens von Gleichungen nennen und an ausgewählten Beispielen vorzugsweise aus dem Bereich der algebraischen Gleichungen anwenden können - Eigenschaften zentraler algebraischer Strukturen (wie z. B. Gruppen, Ringe und Körper, insbesondere Restklassenringe) kennen und an Beispielen erläutern und anwenden können <p>Funktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Aspekte von reellwertigen Funktionen (beispielsweise Graphen, Umkehrung, Verkettung) kennen und für verschiedene Funktionstypen spezifizieren können - Verschiedene Definitionen des Funktionsbegriffs (anhand von Funktionsbeispielen nach Eulerscher Tradition, nach der Veränderlichkeit, der Zuordnung oder der mengentheoretisch-logischen Definition) im historischen Kontext kennen und anwenden können - die algebraische Sichtweise der Funktionslehre kennen, entsprechend Funktionen Funktionsklassen (u.a. lineare, polynomiale, trigonometrische, exponentielle, logarithmische, stückweise, diskrete) zuordnen und mit ihnen als eigenständige mathematische Objekte arbeiten können - Mathematische Auffassung von Naturvorgängen anhand von Beispielen und Anwendungen beschreiben können <p>Hauptstudium:</p> <p>Geschichte und Philosophie der Mathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Wendepunkte in der Geschichte der Mathematik und ausgewählte mathematikphilosophische Positionen nennen und beschreiben können sowie einen Bezug zur gegenwärtigen Mathematik herstellen und anhand geeigneter Beispiele veranschaulichen können - historische und philosophische Originalquellen lesen, verstehen und mit hermeneutischen und analytischen Methoden deuten können - komplexe Zusammenhänge und Entwicklungen erfassen und darlegen können <p>Algorithmik und numerische Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - bedeutsame Algorithmen und Approximationsverfahren kennen und an geeigneten Beispielen anwenden können - digitale Werkzeuge zur Erzeugung und Berechnung endlicher Folgen, Reihen oder anderer mathematischer Objekte einsetzen können - den Zufall nutzen und mit Hilfe von Simulationen Vorhersagen zu mathematisch beschreibbaren Systeme erstellen können - Grundlegende Sprachelemente einer Programmiersprache kennen und für die Programmierung einsetzen können <p>Statistik und diskrete Wahrscheinlichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit den Konzepten und Methoden der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie vertraut sein und diese an geeigneten Beispielen veranschaulichen können
------------------------------------	--

- grafische Darstellungen der Statistik und Wahrscheinlichkeit erstellen und situationsgerecht interpretieren können

Reelle Zahlen und darüber hinaus

- über vertiefte Kenntnisse des Aufbaus der reellen Zahlen verfügen, erläutern und in inner- und aussermathematischen Kontexten anwenden können
- ausgewählte Sätze über Zahlenbereiche jenseits der reellen Zahlen kennen und anwenden können, z. B. im Rahmen der komplexen Zahlen oder der Quaternionen
- Grundlagen der algebraischen und irrationalen Zahlen nennen und ihre Bedeutung für die Lösung algebraischer und nicht-algebraischer Gleichungen darstellen können

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWMK11	Logik und Zahlentheorie	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27G
FWMK12	Elementargeometrie	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27G
FWMK13	Elementare Algebra und Arithmetik	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27G
FWMK14	Funktionen	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27G
FWMK15	Geschichte und Philosophie der Mathematik	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FWMK16	Algorithmik und numerische Methoden	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FWMK17	Statistik und diskrete Wahrscheinlichkeiten	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FWMK18	Reelle Zahlen und darüber hinaus	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FWMK1A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die iAl kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung im Fachbereich Fachwissenschaft Mathematik belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Prüfung	P27G

FWMK1B		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die iAl kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung im Fachbereich Fachwissenschaft Mathematik belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Hausarbeit	P27G
--------	--	--------------	---------------------------------	---------	---	---	---------------	---	------

FWMU	
Professur	P27K
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Lernen und Entwicklung - Anwenden von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen</p> <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Lernen und Entwicklung - Anwenden von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen</p> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit - Kommunikative Fähigkeiten - Selbstlernfähigkeiten</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>- Bezug zu den fächerübergreifenden Themen des Lehrplan 21: Bildung für nachhaltige Entwicklung: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung spielen im Musikunterricht eine bedeutsame Rolle. Durch den Einsatz vielfältiger Materialien unterschiedlicher Kulturkreise in der Musikpraxis, setzen sich Schülerinnen und Schüler wie Studierende aktiv mit diesem Themenkomplex auseinander. Fächerübergreifender Unterricht und transdisziplinäre Problemstellungen sind für die Musik insgesamt von Bedeutung. Die fachübergreifende Zusammenarbeit bietet sich mit folgenden Fachbereichen an: Medienkunde, Sprachen, Mathematik, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Kunst, Sport, Theater.</p> <p>- Zentrale Themen des pädagogischen Handelns, Umgang mit Heterogenität: Zentrale Themen des pädagogischen Handelns, wie Disziplin, Üben, Theorie-Praxis-Bezug, Individualisierung vs. Vergemeinschaftung sowie der Umgang mit Heterogenität zeigen sich im Musikunterricht in spezifischen Ausprägungen und bieten besondere Herausforderungen und Chancen. Sie werden im Zusammenhang mit dem erweiterten Rollenverständnis von Musiklehrpersonen insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung eines elaborierten Professions- und Fachverständnisses in den unterschiedlichen musikpädagogischen Handlungsfeldern, der Themenwahl und den methodischen Zugängen thematisiert.</p>

Mögliche Themen und Inhalte									
Die Modulgruppe befasst sich mit dem Aufbau von fachwissenschaftlichen und kreativen Kompetenzen aus dem Bereich der schulbezogenen Musikpraxis, Musiktheorie und Musikwissenschaft. Dabei spielt nicht nur Entwicklung eigener fachlicher Kompetenzen eine Rolle, sondern auch deren Anleitung und Förderung.									
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen die Kompetenzziele erreicht werden können: - Entwicklung und Pflege der Kinder- und Jugendstimme - Entdecken und entwickeln der Sing- und Sprechstimme - Schulpraktisches Instrumentalspiel und Klassenmusizieren - Elementare Musiklehre - Hören im Musikunterricht - Musik, Bewegung, Rhythmus - Adaptieren von musikalischem Material für den Unterricht - Improvisieren und Experimentieren - Erarbeiten eines stufengerechten Repertoires - Anleiten von Singen und Musizieren - Initiierung und Förderung kreativer Prozesse - Musikwissenschaften (Soziologie, Rezeption, Ethnologie, Historie etc.)									
Disziplinäre Perspektiven									
Performance, Musiktheorie und Gehörbildung, Akustik, Komposition und Improvisation, Ensemble- und Chorleitung, Stimmbildung, Instrumentaltechnik, Musik und Bewegung, Musikgeschichte, Musikwissenschaften, Sounddesign, Filmmusik									
Spezifische Kompetenz-Ziele									
Grundstudium: Die Studierenden verfügen über schulspezifische Fertigkeiten und ein Grundwissen im Umgang mit der eigenen Stimme sowie der von Jugendlichen. Sie können auf ein stilistisch breites, stufenadäquates Singrepertoire zurückgreifen und dieses im Unterricht anleiten. Die Studierenden besitzen ein Grundwissen und Können im Umgang mit Instrumenten mit Blick auf das Klassenmusizieren und das schulpraktische Instrumentalspiel und können zielstufengerechte Arrangements anfertigen. Die Studierenden sind mit vielfältigen Aspekten rund um das Thema „Hören“ vertraut und können ihre Kenntnisse bei der Planung und Durchführung von Musikunterricht reflektiert anwenden. Die Studierenden können ihr Knowhow über das Thema „Musik, Bewegung, Rhythmus“ zielstufensensibel und kreativ im Unterricht einsetzen. Die Studierenden erwerben grundlegende Fertigkeiten im Bereich der musikalischen Gestaltung und in elementarer Musiklehre und können diese anwenden. Hauptstudium: Die Studierenden verfügen über schulspezifische Fertigkeiten und ein Grundwissen im Umgang mit der eigenen Stimme sowie der von Jugendlichen. Sie können auf ein stilistisch breites, stufenadäquates Singrepertoire zurückgreifen und dieses im Unterricht anleiten. Die Studierenden besitzen ein Grundwissen und Können im Umgang mit Instrumenten mit Blick auf das Klassenmusizieren und das schulpraktische Instrumentalspiel und können zielstufengerechte Arrangements anfertigen. Die Studierenden lernen vielfältige Formen kreativen Gestaltens im Musikunterricht kennen und können diese anwenden. Die Studierenden sind mit den unterschiedlichen Formen gemeinsamen Musizierens, Improvisierens und Experimentierens mit Jugendlichen und der entsprechenden Probenmethodik vertraut und können ihre eigenen praktischen musikalischen Kompetenzen in geeigneter Weise im Klassenverband, in der Ensemblearbeit, in Projekten und Aufführungen einsetzen.									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWMU11	Singen und anleiten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27K
FWMU12	Praxisfeld Klassenmusizieren	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27K
FWMU13	Hören und Kontextualisieren	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27K

FWMU14	Bewegung und Rhythmus	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27K
FWMU15	Singen und Stimmbildung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FWMU16	Schulpraktisches Instrumentalspiel	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FWMU17	Musik produzieren	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FWMU18	Musik reproduzieren	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FWMU1A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / FWMU1.1-1.4	semesterweise	6er-Skala / Erarbeiten eines stufenadäquaten Repertoires; mündliche Prüfung mit Vorbereitungszeit	P27K
FWMU1B	eigenständiges musikalisch kreatives Projekt oder Performance mit Jugendlichen; inkl. Dokumentation und schriftlicher Reflexion	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / FWMU1.1-1.4	semesterweise	6er-Skala / Projektarbeit mit schriftlicher Dokumentation und Kolloquium	P27K

FWNT	
Professur	P27P
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe an professionsspezifischem Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe an professionsspezifischem Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezüge zu fachübergreifenden Themen Fachlernen und Sprache in der Ausbildung: Aufbau von fachsprachlichen Kompetenzen: Vermittlung von Fachwortschatz, Umgang mit fachspezifischen Diskursformen, Kenntnisse von den sprachlichen Besonderheiten</p> <p>Bezug zu fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Technisches Gestalten - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) - Räume, Zeiten, Gesellschaft (RZG) - Informatik und Medien - Mathematik

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Die Veranstaltungen der Fachwissenschaften in Natur und Technik vermitteln die für den interdisziplinären Unterricht erforderlichen Fachkompetenzen in den vier Teilfächern Physik, Chemie, Biologie und Technik. Die Themen und Inhalte in den Disziplinen Physik, Chemie und Biologie richten sich nach den Stofflehrplänen AG, BL, BS, SO mit Schwerpunkten gemäss Kompetenzzielen des Lehrplans 21:</p> <p>Mögliche Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wesen und Bedeutung von Naturwissenschaft und Technik: Erkenntniswege und Kulturwert der Naturwissenschaften, technische Alltagsgeräte und deren Funktionsweisen, technische Lösungen, Nachhaltigkeit von Technik und naturwissenschaftlichen Anwendungen, - Stoffeigenschaften mit Modellen erklären, Stoffe gewinnen und deren Eigenschaften gezielt nutzen, Stoffumwandlungen und chemische Reaktionen - Energieformen, Energieumwandlungen und Prinzip der Energieerhaltung - Mechanische und elektrische Phänomene: Bewegungen von Körpern, Wirkungen von Kräften, Grundlagen der Elektrik, Regelungs- und Steuerungsvorgänge - Sinne und Signale: Signale und deren Verarbeitung in der Natur, biologische Regelungs- und Steuerungsvorgänge, Hören und akustische Phänomene, Sehen und optische Phänomene - Körperfunktionen: Anatomie und Physiologie, Stoffwechselfvorgänge, menschliche Fortpflanzung, Immunsystem und Gesundheit - Fortpflanzung und Entwicklung: Evolutionstheorie, biologisches Konzept der Fortpflanzung, Wachstum und Entwicklung, Genetik - Ökosysteme: aquatische und terrestrische Ökosysteme, Einfluss des Menschen auf regionale Ökosysteme <p>Zusätzliche interdisziplinäre naturwissenschaftliche Themen wie Ernährung, Landwirtschaft, Energie, Klima, Biodiversität und Themen aus dem Bereich Technik & Ingenieurwissenschaften.</p> <p>Neben der Vermittlung der genannten fachlichen Inhalte steht die Vernetzung selbiger in verschiedenen Dimensionen im Zentrum: Vernetzung untereinander, Vernetzung mit geistes- und sozialwissenschaftlichen Themen, Vernetzung mit der Theorie von Erkenntnisprozessen und mit den Fachdidaktiken.</p>
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Fachwissenschaften Biologie, Chemie, Physik und Technik</p> <p>Fachwissenschaft Naturwissenschaften (integriert)</p> <p>Verweise auf die Fachdidaktik Biologie, Chemie, Physik und Technik und die Bereichsdidaktik "Natur und Technik"</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Grundstudium: Die Studierenden erwerben grundlegende Fachkenntnisse in den Disziplinen Biologie, Chemie, Physik und Technik, die auf den neun Kompetenzbereichen des Fachs "Natur und Technik" des Lehrplan 21 aufbauen.</p> <p>Sie eignen sich Kenntnisse und Fertigkeiten und spezifische Arbeits- und Erkenntnismethoden der verschiedenen Disziplinen an. Sie kennen gängige Untersuchungsmethoden und Denkmodelle und können diese - soweit möglich - für unterschiedliche Zielgruppen anwenden und deren Einsatz begründen. Sie verstehen deren Bedeutung für die Wissensproduktion und Theoriebildung.</p> <p>Sie sind in der Lage, einfache Experimente selber zu entwickeln und durchzuführen und den Zusammenhang zwischen beobachtbaren Phänomenen und naturwissenschaftlichen Gesetzmässigkeiten zu interpretieren.</p> <p>Hauptstudium: Die Studierenden erwerben grundlegende Fachkenntnisse in den Disziplinen Biologie, Chemie, Physik und Technik, die auf den neun Kompetenzbereichen des Fachs "Natur und Technik" des Lehrplan 21 aufbauen.</p> <p>Sie verstehen grundlegende naturwissenschaftliche Prozesse und Gesetzmässigkeiten natürlicher und technischer Phänomene und verfügen über wissenschafts-propädeutische Grundlagen in den einzelnen Disziplinen.</p> <p>Sie eignen sich Kenntnisse und Fertigkeiten und spezifische Arbeits- und Erkenntnismethoden der verschiedenen Disziplinen an. Sie kennen gängige Untersuchungsmethoden und Denkmodelle und können diese - soweit möglich - für unterschiedliche Zielgruppen anwenden und deren Einsatz begründen. Sie verstehen deren Bedeutung für die Wissensproduktion und Theoriebildung.</p> <p>Sie sind in der Lage, einfache Experimente selber zu entwickeln und durchzuführen und den Zusammenhang zwischen beobachtbaren Phänomenen und naturwissenschaftlichen Gesetzmässigkeiten zu interpretieren.</p> <p>Sie sind fähig, die Besonderheiten der biologischen, chemischen und physikalischen Erkenntnisgewinnung zu reflektieren. Sie beurteilen biologische, chemische und physikalische Erkenntnisgewinnung im Hinblick auf die gesellschaftlichen Konsequenzen.</p> <p>Sie können naturwissenschaftliches Grundwissen für technische Nutzungen und Anwendungen verwenden und die Prinzipien der Naturwissenschaften in unterschiedlichen Kontexten anwenden. An übergeordneten Frage- und Problemstellungen können sie naturwissenschaftliches Grundwissen miteinander verknüpfen.</p> <p>Sie verfügen über jene Lernfähigkeiten, die es ihnen erlauben ihre Studien mit einem hohen Mass an Selbständigkeit fortzusetzen.</p>
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWNT11	Biologie 1	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27P
FWNT12	Chemie 1	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27P
FWNT13	Physik 1	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27P
FWNT14	Wesen von Naturwissenschaft und Technik	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27P
FWNT15	Biologie 2	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P

FWNT16	Chemie 2	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FWNT17	Physik 2	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FWNT18	Ökologie und ihre interdisziplinären Vernetzungen	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FWNT1A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / FWNT1.1 bis FWNT1.8	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche und mündliche Prüfung	P27P
FWNT1B		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Einzelne Module aus FWNT1.1 bis FWNT1.9	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche und mündliche Prüfung	P27P

FWRZG	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>- Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Bildung für Nachhaltige Entwicklung / Politische Bildung</p> <p>Die Auseinandersetzung mit räumlichen und historischen Phänomenen, dank derer der gesellschaftlichen Umgang mit natürlicher Umwelt und Ressourcen analysiert, erklärt und exemplarisch dargestellt werden kann, bildet einen wesentlichen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Studierenden erhalten in dieser Modulgruppe grundlegende Einblick in die fachwissenschaftlichen Grundkenntnisse aus Geographie, Geschichte und Politik, die im Fach Räume Zeiten Gesellschaften behandelt werden müssen. Hierzu gehören beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der modernen Schweiz seit 1798 (Wirtschaft, Politik, Gesellschaft) - Weltgeschichtliche Entwicklungen und Zusammenhänge seit Beginn der frühen Neuzeit - Physiogeographische Grundlagen der Schweiz (Geomorphologie, Naturgefahren, Topografisches Orientierungswissen) - Meteorologie und Klimatologie (Wetterphänomene und Klimaentwicklung) - Humangeographische Grundlagen (Siedlungen, Wanderungen, Wirtschaft, Ressourcen) - Konzepte der Politischen Bildung (Partizipation, Menschenrechte, Demokratie)

Disziplinäre Perspektiven		Mit dem Lehrplan 21 wird das Fach Räume Zeiten Gesellschaften neu definiert. Es konstituiert sich im Wesentlichen aus den bisherigen Fächern Geschichte und Geographie sowie neu aus Anteilen, die sich der Politischen Bildung widmen. Im Lehrplan sind für das Fach Räume Zeiten Gesellschaften entsprechende disziplinär verortete Inhalte aus den genannten Fächern vorgegeben, die fachwissenschaftlich angeeignet und verstanden werden müssen, damit sie im Unterricht fachlich korrekt behandelt werden können. Zugleich werden in jedem Fach inhaltliche Schnittstellen definiert und thematisiert, wo sich Berührungspunkte mit den anderen Fächern ergeben. Im neuen Fach kommen somit die gemeinsamen Ziele und Perspektiven ebenso zum Zuge wie die unterschiedlichen methodischen und methodologischen Zugänge.							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Grundstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können auf der Basis der fachwissenschaftlichen Kenntnisse und des fachmethodischen Repertoires fachbezogene Alltagserfahrungen analysieren und interpretieren. Sie können Unterrichtsprozesse mit Bezug zu fachwissenschaftlichen Grundlagen interpretieren und beurteilen. - Die Studierenden kennen die fachwissenschaftlichen Grundlagen in den relevanten Referenzdisziplinen (Geografie und Geschichte) und können diese in Verbindung mit fachdidaktischem Wissen bei der Planung und Beurteilung von Unterrichtsinhalten anwenden . - Die Studierenden können fachwissenschaftliche Erkenntnisse zu historischen Ereignissen, Prozessen und Strukturen sowie geografischen Phänomenen, Prozessen und Strukturen beurteilen und in einem fachspezifischen Kontext verorten. - Die Studierenden können fachwissenschaftliche Erkenntnisse in Bezug auf ihre Bedeutsamkeit für den unterrichtlichen Einsatz beurteilen. - Die Studierenden kennen fachspezifische Formen und Instrumenten der professionellen Weiterbildung sowie Qualitätssicherung und können diese anwenden und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit beurteilen. <p>Hauptstudium :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind fähig, ihr bestehendes fachwissenschaftliches Wissen weitgehend eigenständig zu aktualisieren und zu erweitern. - Die Studierenden können sich mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen konstruktiv und erfolgreich im Fachdiskurs mündlich und schriftlich einbringen. - Die Studierenden können auf der Grundlage ihrer methodischen Fähigkeiten und Fertigkeiten neue fachliche Methoden und Instrumente anwenden und beurteilen. - Die Studierenden sind in der Lage, Erkenntnisse der Referenzdisziplinen für den schulischen Einsatz weitgehend selbständig auszuwählen und aufzubereiten. - Die Studierenden können sich mehrheitlich selbständig neue Formen und Instrumente der professionellen Weiterbildung aneignen, beurteilen und anwenden sowie sich im beruflichen Umfeld darüber zielorientiert und konstruktiv austauschen. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWRZG11	Entstehung der modernen Schweiz (1798-1989)	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H
FWRZG12	Globale Perspektiven: Imperien, Kulturkontakte, Kolonialisierungen (1500-2000)	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H

FWRZG13	Humangeographie (Bevölkerungs-, Stadt-, Wirtschaftsgeographie)	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H
FWRZG14	Physische Geographie (Klima-, Boden-, Hydrogeographie, Geomorphologie)	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P27H
FWRZG15	Gesellschaften im kurzen 20. Jahrhundert (Kalter Krieg & "Wirtschaftswunder")	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWRZG16	Gesellschaftspolitische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in globaler Perspektive	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWRZG17	Mensch-Umwelt-Interaktion (Naturgefahren und Naturrisiken, Ressourcen)	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWRZG18	Regionale Geographie der Schweiz (mit Exkursionen)	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FWRZG1A		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Abschluss der Bachelorphase. Voraussetzung: Besuch aller FW-Module (FWRZG 1.1-1.8) in Bachelorphase	semesterweise	6er-Skala / Mündliche oder schriftliche Prüfung.	P27H
FWRZG1B		Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Abschluss der Bachelorphase. Voraussetzung: Besuch aller FW-Module in Bachelorphase	semesterweise	6er-Skala / Mündliche oder schriftliche Prüfung.	P27H

FWWAH	
Professur	P27I
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezug den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21:</p> <p>Das Fach WAH ist hoch anschlussfähig an die fächerübergreifenden Themen des LP 21. Insbesondere die fächerübergreifenden Themen "Natürliche Umwelt und Ressourcen", "Gesundheit" und "Wirtschaft und Konsum" werden im Fach bearbeitet; aber auch zu anderen fächerübergreifenden Themen wie etwa "Geschlechter und Gleichstellung" lassen sich Bezüge herstellen.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>In dieser Modulgruppe befassen sich die Studierenden aus fachwissenschaftlicher Perspektive mit den vielfältigen Themen, die notwendig sind, um den Unterricht im Fach WAH sachlich korrekt und in seiner ganzen Breite zu gestalten. Das Fach WAH unterstützt die private Alltagsgestaltung und Lebensführung der Schülerinnen und Schüler und entsprechend vielfältig sind die Inhalte, mit denen sich Studierende auseinandersetzen. Der Bereich der Ernährung mit seinen vielfältigen Aspekten spielt hier ebenso eine Rolle wie Fragen der nachhaltigen Haushaltsführung und ökonomische Themen. Zur Verdeutlichung seien einige Inhalte im Folgenden exemplarisch genannt:</p> <p>Ernährungsphysiologische Grundlagen, Ernährung in unterschiedlichen Bedarfssituationen, Gestaltung und Reflexion von Ess und Mahlzeitenkultur, Nahrungszubereitung und Menüplanung, Nachhaltigkeit und Nahrungszubereitung, alltägliche Lebensführung und private Lebensformen, Umgang mit der Ressource Geld, Nachhaltiges Handeln im Haushalt, Bedeutung von Arbeit für das Individuum und die Gesellschaft, Bedeutung ausgewählter ökonomischer Konzepte für den Haushalt.</p>
Disziplinäre Perspektiven	Ernährungs- und Haushaltswissenschaften, (Sozio)ökonomie, Ökologie, Soziologie

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Grundstudium:</p> <p>Die Studierenden kennen grundlegende Einflussfaktoren, Begrenzungen und Gestaltungsalternativen der individuellen Ernährung und des Ess- und Gesundheitsverhaltens. Hierzu gehören auch basale fachliche Kompetenzen bezüglich einer sachgerecht geplanten, durchgeführten, reflektierten und beurteilten Nahrungszubereitung sowie bezüglich einer adäquaten Mahlzeitengestaltung. Studierende kennen darüber hinaus Modelle der Nachhaltigkeit und sind in der Lage, diese analytisch mit Blick auf Haushalte zu nutzen. Sie können Haushalte als Akteure in gesellschaftlichen Kontexten fachlich korrekt beschreiben und hierzu wissenschaftliche Analysen auswählen, verwenden und auswerten.</p> <p>Hauptstudium:</p> <p>Die Studierenden kennen vielfältige Einflussfaktoren, Begrenzungen und Gestaltungsalternativen der individuellen Ernährung und des Ess- und Gesundheitsverhaltens. Hierzu gehören auch umfassend sachgerecht geplante, durchgeführte und reflektierte Nahrungszubereitung und adäquate Mahlzeitengestaltung. Sie verfügen über differenziertes Wissen zu Ernährung, Gesundheit und Nachhaltigkeit und verstehen deren Zusammenhänge. Sie können vor diesem Hintergrund sachgerechte eigene Positionen beziehen; sie sind fähig, ihr Zusammenhangswissen mit Blick auf ihren Unterricht einzusetzen, danach zu handeln und hierbei Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Sie nutzen (sozio)ökonomische Ansätze, um haushaltsbezogenes Handeln in marktwirtschaftlichen Zusammenhängen zu interpretieren und reflektiert zu bewerten. Unter Bezugnahme auf fachwissenschaftliche Erkenntnisse können sie Beispiele der Haushaltsarbeit anhand ausgewählter Kriterien untersuchen und vor ausgewählten Referenzsystemen bewerten. Angesichts komplexer und beständig sich verändernder fachbezogener Diskurse sind sie in der Lage, eigenes Wissen und Verstehen immer wieder neu zu prüfen und gegebenenfalls zu ergänzen und revidieren. Sie können somit das eigene fachliche Weiterlernen (selbst)kritisch regulieren und zugleich sachgerecht durchführen und evaluieren. Die Studierenden sind im Ganzen bereit und in der Lage, aktuelle Veränderungen der zahlreichen fachbezogenen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurse aktiv und eigenverantwortlich zu verfolgen, nachzuvollziehen und hierbei auch gegensätzliche Informationen kritisch-reflektiert zu bewerten. Sie kennen und nutzen Möglichkeiten der seriösen Informationsbeschaffung und sind in der Lage, Informationen in eigenes professionelles Handeln einfließen zu lassen. Sie sind fähig, eigene Wertvorstellungen zu erkennen und zu vor dem Hintergrund ihres professionellen Selbstverständnisses zu reflektieren und abzuwägen.</p>
------------------------------------	--

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FWWAH11	Grundlagen von Essen und Ernährung	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P271
FWWAH12	Esskultur und Nahrungszubereitung	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P271
FWWAH13	Haushalte in der Gesellschaft	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P271
FWWAH14	Haushalte und Nachhaltige Entwicklung	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Proseminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	6er-Skala	P271
FWWAH15	Gesunde Ernährung und Nachhaltige Entwicklung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P271
FWWAH16	Vertiefte Zusammenhänge von Esskultur und Nahrungszubereitung	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P271
FWWAH17	Haushalte in der Marktwirtschaft	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P271
FWWAH18	Haushaltswissenschaftliche Analysen der Haushaltsarbeit	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P271

FWWAH1A	IAL1	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Belegung der Module FWWAH1.5 und FWWAH1.6	semesterweise	6er-Skala / Praktische und schriftliche Leistungsüberprüfung	P271
FWWAH1B	IAL1B	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Belegung der Module FWWAH17 und FWWAH18	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Leistungsüberprüfung	P271

Forschung und Entwicklung	
Forschung und Entwicklung	
Professur	P270
Beteiligte Professuren	alle
Studienstufe	Bachelorstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt im Grundstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs: - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität - Wissen und Verstehen</p> <p>Die Modulgruppe strebt im Hauptstudium insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs: - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten</p> <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Grundlagen (Grundstudium): - Potential und Anforderungen verschiedener Forschungszugänge, Erhebungs- und Auswertungsmethoden. - Übungen zu Formulierungen angewandter Forschungsfragen. - Recherchen in eigenen und fremden professionsspezifischen Disziplinen. - Wissenschaftliche Textsorten (z.B. Projektplan, Abstract für eine Tagung, wissenschaftlicher Aufsatz, Masterarbeit) und deren Bausteine. - Was ist ein Plagiat? Zitationsregeln und Bibliografieren.</p> <p>Projektarbeit (Hauptstudium): - Selbstgewähltes Thema im fachdidaktischen, erziehungswissenschaftlichen oder berufspraktischen Bereich, wobei eine Verknüpfung mit Tätigkeiten in der Berufspraxis möglich und erwünscht ist (Fragestellung, Datenerhebung, Kommunikation) - Teilverantwortliche Mitarbeit in einem bestehenden Forschungs- oder Evaluationsprojekt der Fachdidaktiken oder Erziehungswissenschaften</p>
Disziplinäre Perspektiven	Empirische Sozial- und Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Grundstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden verfügen über Einblicke in die erkenntnistheoretischen Grundlagen von Forschung und machen sich insbesondere mit den unterschiedlichen Erkenntnisinteressen und -möglichkeiten von verschiedenen Forschungszugängen und -traditionen vertraut. - Sie kennen die wichtigsten Recherchetechniken für wissenschaftliche Literatur im pädagogischen Feld sowie allgemeine Strategien der Literaturrecherche und können den aktuellen wissenschaftlichen Diskussionsstand zu einem bestimmten Thema selbstständig recherchieren. - Sie kennen die Grundregeln wissenschaftlichen Schreibens und unterschiedliche wissenschaftliche Textsorten. Sie wissen, dass es verschiedene Literaturverwaltungsprogramme gibt, die mit Datenbanken, Bibliotheken und Textverarbeitungsprogrammen verknüpft sind. - Die Studierenden können wissenschaftliche Texte lesen, darin die für sie bedeutsamsten Informationen identifizieren und deren Stellenwert für das eigene Erkenntnisinteresse erkennen. - Sie kennen die zentralen Arbeitsphasen unterschiedlicher Forschungszugänge. Sie sind mit den ethischen Grundsätzen von Forschung unter anderem an der PH FHNW vertraut und können diese anwendungsbezogen beurteilen. <p>Hauptstudium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden lernen, ein Forschungsinteresse für bedeutsame Fragen von Schule und Unterricht zu entwickeln. - Die Studierenden machen Erfahrungen in der Präzisierung und Ausdifferenzierung von berufsrelevanten Forschungsfragen und in der Erarbeitung eines angemessenen Designs, mit dem diese Fragen wissenschaftlich bearbeitet werden können. - Die Studierenden können unter fachlicher Beratung entscheiden und begründen, welche methodischen Zugänge für die jeweilige Fragestellung angemessen und verhältnismässig sind, und sich mit diesen Methoden vertraut machen. - Die Studierenden können in Gruppen und mit Unterstützung von Fachpersonen einen vollständigen Forschungsprozess durchführen, indem sie bedeutsame und bearbeitbare Fragestellungen entwickeln, für die Fragen jeweils geeignete methodische Zugänge finden, die Teilfragen arbeitsteilig und methodisch korrekt bearbeiten, und indem sie abschliessend die Ergebnisse zusammenführen, interpretieren, darstellen, kommunizieren, die Konsequenzen erwägen und weitere Schritte erörtern. - Die Studierenden lernen im Rahmen der Gruppenprojekte unterschiedliche Forschungsmethoden kennen und haben je mindestens eine qualitative und quantitative Methode vertieft angewendet.
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FEWA11	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	Grundstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	semesterweise	2er-Skala	P270
FEWS11	Forschungswerkstatt I	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FEWS12	Forschungswerkstatt II	Hauptstudium	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FEWS1A	IAI Gruppenprojekt	Hauptstudium	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / 1. FEWA11 und FEWS11 abgeschlossen, 2. Belegung im gleichen Semester wie FEWS12	jährlich	6er-Skala / 6er-Skala / Gruppenprojekt aus FEWS11 und FEWS12	P270

Masterarbeit									
Masterarbeit									
Professur		P270							
Beteiligte Professuren		alle							
Studienstufe		Masterstufe							
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen							
Deskriptoren		<p>Diese Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen									
Mögliche Themen und Inhalte		Thematisch können die Masterarbeiten an die Ausbildungsbereiche Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken mit Bezug zur berufspraktischen Ausbildung sowie der Fachwissenschaft angeschlossen werden.							
Disziplinäre Perspektiven									
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine wissenschaftliche Arbeit in einem bestimmten Zeitraum planen und verfassen - eine berufsrelevante Fragestellung entwickeln - theoretische Grundlagen (Konzepte/Theorien) mit ausgewählter und einschlägiger Literatur in Bezug auf die Fragestellung sichten, rezipieren und aufarbeiten - den Forschungsstand in Bezug auf die Fragestellung sichten und darstellen - wissenschaftliche Methoden adäquat auf eine Fragestellung anwenden - methodologisches und methodisches Vorgehen nach wissenschaftlichen Standards begründen und umsetzen - Ergebnisse angemessen und folgerichtig darstellen, und vor dem Hintergrund des Forschungsstandes interpretieren und diskutieren - Daten/Konzepte im Forschungskontext verorten - ausblicksartig auf forschungs- und berufsbezogenen und/oder gesellschaftlichen Handlungsbedarf eingehen - die Grenzen der eigenen Arbeit erkennen und formulieren - die eigene Arbeit kritisch reflektieren 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FEMA11		Masterstufe	Masterarbeit	Pflicht	24	Keine	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit	P270

Ringvorlesung

Sprachbewusster Fachunterricht	
Professur	P270
Beteiligte Professuren	
Studienstufe	Masterstufe
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität, Lernen und Entwicklung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen</p> <p>Umgang mit Heterogenität -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Lernen und Entwicklung: -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Sprachbewusster Unterricht Ziel der Modulgruppe ist, die Studierenden aller Fächer der Sekundarstufe I zu befähigen, ihren Fachunterricht sprachbewusst zu gestalten: Sprache ist Träger jeden fachlichen Unterrichts, Sprache kann Zugang, aber auch Barriere zum fachlichen Lernen sein.</p> <p>Umgang mit Heterogenität Wissen um Ursachen von sprachlicher Heterogenität, insbesondere auch mit Blick auf DaZ, und deren Einfluss auf fachliches Lernen sowie ein lernförderlicher Umgang mit sprachlicher Heterogenität ist Voraussetzung für die Gestaltung von Fachunterricht.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>In der Modulgruppe wird das Verhältnis von fachlichem Lernen und Sprache aus verschiedenen disziplinären Perspektiven, insbesondere aus soziologischer, lernpsychologischer, linguistischer, sprachdidaktischer und den verschiedenen fachdidaktischen Perspektiven theoretisch beleuchtet. Es werden zudem Methoden und Voraussetzungen für eine sprachbewusste Gestaltung von fachlichen Lehr-/Lernprozessen diskutiert, angewandt und reflektiert.</p> <p>Themen (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> •Merkmale schulischer Sprachregister •Funktionen und Formen von Sprache in Lernprozessen und in der Unterrichtsinteraktion •Sprachbewusster Fachunterricht – Konzepte, Methoden, Anwendung •Sprachhandlungsprozesse in Lehr-/Lernprozessen strukturieren •Spracherwerbsprozesse: Merkmale und Einflussfaktoren •Umgang mit sprachlicher Heterogenität •Sprache – Bildung – Gesellschaft •Aufbau fachspezifischer Literalitätskompetenzen
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> -Schreib- und Leseforschung -(Bildungs-)Soziologie -Varietäten- und Soziolinguistik -Sprachdidaktik -Fachdidaktiken

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden spezifischen Kompetenzziele an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie kennen die grundlegenden Konzepte und Methoden von sprachbewusstem Fachunterricht und sind fähig, diese umzusetzen. - Sie erkennen die impliziten sprachlichen Anforderungen in fachlichen Lehr-/Lernprozessen und in Unterrichtsmaterialien und sind unter Anleitung fähig, die Lehr-/Lernprozesse auf Grundlage dieser Analyse unter Einbezug adäquater (fach-)sprachdidaktischer Massnahmen zu strukturieren. - Sie kennen Merkmale von schulischen Bildungssprachen und Einflussfaktoren auf deren Erwerb. - Sie können fachliche Lehr-/Lernprozesse mit Bezug auf die unterschiedlichen sprachlichen Ressourcen der Lernenden planen und strukturieren. - Sie kennen fachspezifische und fachübergreifende Sprachhandlungsstrategien und beziehen deren Vermittlung unter Anleitung in die Planung und Umsetzung von fachlichen Lehr-/Lernprozessen mit ein (Aufbau fachspezifischer Literalitätskompetenzen) - Sie kennen die sprachlichen Besonderheiten verschiedener Fächer - Sie können ihr interdisziplinäres Wissen für die fachübergreifende Gestaltung von sprachbewusstem Fachunterricht anwenden. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
RVFS11	Ringvorlesung: Sprachbewusster Unterricht	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Vorlesung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
RVFS12	Tutorat	Masterstufe	Lehrveranstaltung / anderes	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270